eater
Folg.
em Beifall
erks:
Liebe
eval
en nach einer
27487
chael Varkonyi
tto Gläser
lene Engler
retl Ruth
non
kannt aus den
“ und „Braut
spielschlager:
audern
ers
Städtiſche Bilderſchau.
Täglich bis einſchließl. Mittwoch 4-6, 6-8 Uhr:
Der kleine Muck.
Märchenſpiel in einem Vorſpiel und 5 Akten.
Neue 27509
Feder-Handkarre
gen Fahrrad zu
uſchen.
Hertaſtraße 35.
Gebild., jg. Mädch.,
th., 28 J., aus gut.,
rgerl. Fam., verm.,
nſcht charakterf.,
th. Herrn in geſ.
benſſt. kennen zu
n. zw. bald. Heirat
Witwer nicht aus-
chl. Wohn. vorh.
Schriftl. Anerb. u.
27470 an die Ge-
äftsſtelle.
g. Witwer, zwei
der, wünſcht eine
h. Dame kennen
lernen, die im
twarengeſch. be-
ndert iſt, zwecks
indung eines Ge-
äfts und baldiger
Heirat.
chriftl. Anerb. u.
27487 an die Ge-
äftsſtelle.
ihnachtswunſch.
wei Freundinnen,
Jahre, sehr an-
d. u. zurückgez.
end. ſuchen zwei
e jg. Herren in
erer Lebensſtell.
cks ſpäterer
Heirat.
chriftl. Anerb. u.
27490 an die Ge-
äftsſtelle.
ihnachtswunſch.
wei Mädchen
. 20 J., ſuchen,
hier fremd, auf
em Wege die Be-
tſchaft zweier
hges. Herren zw.
erer Heirat.
itwer mit Kind
ausgeſchloſſen.
chwiegenb. zug.
chriftl. Anerb. m.
das zurückwe.
unter Nr. 27479
e Geſchäftsſt.
eutſcher
ä erhund
), auf d. Namen
o“ hörend, ent-
. Beſond. Kenn-
en: Wolfshacken
n Beinen, graue
e Haare. Vor
f wird gewarnt.
gen hohe Be-
ng abzugeben.
Langhammer,
marckſtr. 149.

Gelſenkirchener Zeitung.

Bezugspreis durch Boten zugeſtellt oder durch die Poſt bezogen für die Woche vom 10. bis 16. Dezember 1,2 Billionen Mk. — Einzel-Nummer 250 Milliarden Mk.
Erſcheint täglich, außer an Sonn- und Feſttagen.
Gratis-Beilagen:
„Gelſenkirchener Sonntags-Zeitung“, „Am Herdfeuer“ und „Sport-Extrablatt“
Telegramm-Adreſſe: Gelſenkirchener Zeitung. — Poſtſcheck-Konto Eſſen Nr. 13146.
Geſchäftsſtelle: Gelſenkirchen, Ahſtraße 37, geöffnet von morgens 8—1 Uhr, 2—6 Uhr abends.
Fernſprech-Anſchluß: Amt Gelſenkirchen Nr. 124 und 125.
Verlag und Rotationsdruck von Chr. Münſtermann in Gelſenkirchen.

Anzeigenpreis für 1 mm Raumhöhe (27 mm breit) vom 3. Dezember ab:
Grundpreiſe: Ortsanzeigen 50. Kleine Anzeigen nicht geſchäftlicher Art und Familienanzeigen 30, auswärtige Anzeigen 60, Reklamen (80 mm breit) 250. Schlüſſelzahl 1400 Millionen.
Grundpreis mal Schlüſſelzahl ergibt den Anzeigenpreis.
Beſondere Mitteilung bei Aenderung der Anzeigenpreiſe erfolgt auch bei laufenden Abſchlüſſen nicht.
Bei nicht ſofortiger Zahlung der Anzeige wird für das jedesmalige Vorzeigen der quittierten Rechnung eine Gebühr von 5 Proz. des Rechnungsbetrages erhoben.
Für Aufnahmen an beſtimmten Tagen und Plätzen, ſowie für Aufträge mittels Fernſprecher wird keine Gewähr und für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kaſſarabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen acht Tagen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Ausſperrung, Betriebsſtörung, Erſcheinungsverbot hat der Bezieher keinen Anſpruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreiſes.

Nr. 278 (Erſtes Blatt) Dienstag, den 11. Dezember 1923 59. Jahrgang.

Die Lage in England noch ungeklärt.

Das Dunkel der Regierungsbildung.

Nochmals die engliſchen Wahlen.

Von einem Berliner außenpolitiſchen Mitarbeiter erhalten wir folgende Beleuchtung des Wahlausfalls in England, die wir im Anſchluß an unſere geſtrige Bewertung veröffentlichen:

„Der Ausfall der engliſchen Wahlen iſt ein Ereignis von großer politiſcher Bedeutung, nicht nur für das engliſche Volk, ſondern auch für den geſamten europäiſchen Kontinent. Nicht zuletzt wir in Deutſchland haben allen Anlaß, die Dinge, wie ſie ſich jetzt in England in der Entwicklung befinden, aufmerſam zu verfolgen. Es iſt ohnehin tief bedauerlich, daß die inneren Kämpfe und Sorgen uns immer wieder verwehren, unſere Blicke nach dem Ausland zu richten, und daß, was bei und mit uns vorgeht, in den großen Kreis außenpolitiſcher Betrachtungen und Folgerungen zu ſtellen.

Die engliſchen Wahlen bedeuten eine ſchwere Niederlage der Konſervativen. Das engliſche Parlament beſtand bisher aus 346 Konſervativen, 117 Liberalen, 145 Arbeiterpartei und 7 Unabhängigen. Die Konſervativen verloren etwa 90 Mandate, und zählen noch knapp 260 Abgeordnete. In den Gewinn teilten ſich die Liberalen und die Arbeiterpartei, von denen die letztere die größere Beute davon trug.

Dieſes Wahlergebnis bedeutet nicht nur eine ſchwere Niederlage der Konſervativen, ſondern auch eine ſchwere Niederlage der bisherigen engliſchen Regierungspolitik und der Regierung ſelber. Das Kabinett Baldwin iſt glatt ausgeſchaltet. Wenn auch vornehmlich Wirtſchaftsfragen im Vordergrunde dieſes Wahlkampfes ſtanden, und wenn es ſich, zugeſpitzt, um einen Kampf der Anhänger des Schutzzolles einerſeits und des Freihandels anderſeits handelte, ſo ſind die weit darüber hinausgehenden politiſchen Probleme nicht außer Acht gelaſſen worden. Wenn ſich die engliſche Bevölkerung ſo ſtark gegen die Schutzzollanhänger und für Freihandel erklärt, ſo drückt ſich darin auch das Verlangen nach einer ganz anders gearteten Außenpolitik der engliſchen Regierung aus. Die Konſervativen ſind mit ihrer Politik desavouiert, und die liberale Richtung, die für die Betätigung der engliſchen Außenpolitik größere Bewegungsfreiheit und vor allem ſtärkere Entſchlußkraft wünſcht, hat ſich durchgeſetzt.

Mit dem Zuſammenbruch der konſervativen Mehrheit im engliſchen Unterhaus tritt die Frage der Schaffung einer neuen Regierungsbaſis in den Vordergrund. Es wird allerdings nicht mehr möglich ſein, daß eine Partei über die abſolute Mehrheit verfügt, wie ſie bisher den Konſervativen gegeben war. Eine Verbindung der Liberalen mit den Konſervativen iſt kaum möglich. Ebenſo wenig dürften aber die Liberalen geneigt ſein, mit der Arbeiterpartei, der Labour Party, eine Koalition einzugehen. Das Wahrſcheinliche iſt, daß die Liberalen eine Minderheitsregierung bilden, die aber von der Arbeiterpartei geſtützt wird.

Die engliſchen Wahlen haben Lloyd George wieder oben auf gebracht. Lloyd Georges Taktik geht auf Verbindung mit den Konſervativen, jedoch unter beſtimmender Einwirkung des liberalen Einfluſſes. Die Konſervativen müßten den Liberalen gerade außenpolitiſch gewaltige Konzeſſionen machen, wenn ſie in der neuen Regierung vertreten ſein wollen. Vom deutſchen Standpunkt aus müſſen wir dieſe Dinge ſehr ſorgfältig, aber, worauf man mit allem Nachdruck hinweiſen muß, ohne jegliche optimiſtiſche Erwartungen bezw. einer alsbald erkennbaren Kursänderung der engliſchen Politik verfolgen.“

*

Bisher nichts geſchehen.

London, 10. Dez. (Telegr.) Wie Reuter meldet, iſt während des Wochenendes keine beſondere Aenderung in der politiſchen Lage eingetreten. Wie bisher verlautet, ſind bisher zwiſchen den einzelnen Parteien keine Mitteilungen zur Klärung ihrer Haltung ausgetauſcht worden. In dieſer Hinſicht könne tatſächlich nichts geſchehen, bevor die Konſervativen beſchloſſen haben, ob das Kabinett neu gebildet, oder der Verſuch gemacht werden ſoll, die Regierung mit einem abgeänderten Programm fortzuführen. Eine neue Koalition oder ein aktives Zuſammenwirken kommt nicht in Frage. Wenn die Konſervativen die nominelle Macht erhalten, werden ſie zufrieden ſein, wenn ſie die paſſive Zuſtimmung der Liberalen erlangen. Aeußerſte Wichtigkeit wird der nächſten Kabinettsſitzung beigemeſſen, auf der die Entſcheidung fallen dürfte, ob Baldwin zurücktreten, oder die konſervative Partei im Amte zu bleiben verſuchen wird. In politiſchen Kreiſen wurden geſtern viele Mutmaßungen über die Möglichkeit aufgeſtellt, daß die Konſervativen die Regierungsbildung ablehnen und dem König raten, Ramſey Macdonald damit zu betrauen. Sollte Macdonald annehmen, ſo würde er die ſtillſchweigende Unterſtützung der beiden anderen Gruppen nötig haben.

*

Noch kein Rücktritt Baldwins.

Kabinettsmöglichkeiten.

ss. London, 10. Dez. (Telegr.) Stanley Baldwin iſt heute früh vom König in Audienz empfangen worden. Es beſtätigt ſich die Vermutung, daß er ſeine Demiſſion nicht eingereicht hat und daß er dies erſt nach Befragung des Kabinetts und der Mitglieder der unioniſtiſchen Partei tun wird, **jedoch iſt ſein Rücktritt mit großer Wahrſcheinlichkeit zu erwarten.** Man glaubt, daß ſich das neue Miniſterium dem Parlament in der Sitzung der Wiedereröffnung am 8. Januar vorſtellen wird.

In Kreiſen der Arbeiterpartei fragt man ſich, ob die Partei, die bei den Wahlen 190 Sitze erzielte, nunmehr die Regierungsbildung zu übernehmen hat. Ramſey Macdonald, der Führer der Arbeiterpartei, hat bereits ſeinen Standpunkt über alle ſchwebenden Fragen der inneren und äußeren Politik bekannt gegeben. Trotzdem hält man es für wenig wahrſcheinlich, daß ihn der König mit der Bildung des Kabinetts beauftragen wird. Einerſeits zeigen ſich die Liberalen einer effektiven Zuſammenarbeit mit den Konſervativen immer noch abgeneigt. Man hält es nicht für ausgeſchloſſen, daß eine Kombination zwiſchen Konſervativen und Liberalen zuſtandekommt, um der Möglichkeit eines Arbeiterkabinetts entgegentreten zu können. Man ſpricht ferner von einer Regierungsabſicht, in der Lord Derby Kriegsminiſter bleiben ſoll und Lloyd George das Miniſterium des Aeußeren übernehmen würde.

*

Erklärungen Haldanes.

ss Paris, 10. Dez. (Telegr.) Der Londoner Korreſpondent des „Journal“ hatte eine längere Unterhaltung mit Lord Haldane, der die Aufſehen erregende Erklärung abgab, er werde unter Umſtänden bereit ſein, mit einem Arbeiterkabinett zuſammenzuarbeiten. Lord Haldane, die Liberalen wie auch der Reſt des Landes wünſchen lebhaft eine Verſtändigung mit Frankreich. Wir wünſchen, erklärte er, dahin zu gelangen, daß wir gemeinſam mit Frankreich Maßnahmen ergreifen, die geeignet ſind, Deutſchland wieder aufzuhelfen. Wenn Frankreich Wiedergutmachungen will, dann iſt es daran am meiſten intereſſiert. Lord Haldane gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß ſich Deutſchland trotz alledem wieder erholen werde. Wenn es abermals einen Krieg anfangen würde, ſo würden wir in dieſen neuen Krieg ſicherlich verwickelt werden; aber wir hoffen, alles zu vermeiden, was dazu führen könnte, und das beſtimmt uns in unſerer Haltung gegenüber Frankreich. Lord Haldane betont weiter, es ſei notwendig, daß ſich Frankreich und England über die Ruhrfrage und über andere Probleme einigen und daß die Länder gemeinſam ein Programm ausarbeiten, das einerſeits Frankreich Garantien gebe und anderſeits geſtatten würde, den Frieden in Europa wiederherzuſtellen. Nach der Auffaſſung Lord Haldanes würde England hierzu bereit ſein und mit Frankreich ein Abkommen ſchließen, das England die Möglichkeit geben würde, zu intervenieren, wenn ſich eine ähnliche politiſche Situation wie 1914 ergeben ſollte.

Auf Anordnung der Beſatzung.

Lebensmittelverkehr auf der Eiſenbahn.

„Nachrichten aus deutſcher Quelle, die in der Preſſe veröffentlicht wurden, behaupten, daß die für die Ruhr beſtimmten und vom unbeſetzten Deutſchland kommenden, mit Lebensmitteln beladenen Waggons unabgefertigt in den unbeſetzten Bahnhöfen Haltern und Sythen bleiben, weil der Bahnhof Dorſten entweder die Annahme eines Teiles dieſer Waggons verweigert, oder diejenigen, die angenommen werden, zu langſam weiterbefördert.

Es geht nach einer am Ort vorgenommenen Unterſuchung hervor, daß dieſe Behauptung in allen Teilen unrichtig iſt.

Alle der Regie an den Grenzbahnhöfen übergebenen Lebensmittelwaggons werden unverzüglich nach dem Beſtimmungsort weiter geleitet nach Verlauf der Friſt, die zur Umgruppierung nach den Empfangsſtationen notwendig iſt. Umgruppierung, welche durch die deutſche Reichsbahn vorher nicht unternommen worden iſt.

Wenn Lebensmittelwaggons unabgefertigt in den Bahnhöfen der deutſchen Reichsbahn ſtehen bleiben, ſo iſt es nur aus dem Grunde, daß ſich die Dienſtſtelle der deutſchen Reichsbahn weigert, dies der Regie zu übergeben, bevor die Fracht für die im unbeſetzten Gebiet durchlaufene Strecke von den Empfängern bezahlt worden iſt.“

Aufforderung.

„Die Perſon, welche im Laufe des Monats September einen verdächtigen Beſchlagnahmungsſchein mit der Bemerkung „Monsieur Jean Boyer, 2ème C. F. C. adjutant en retraite Gelsenkirchen, Souvenir d'un camarade alsacien-lorrain“ zur Ortskommandantur Gelſenkirchen gebracht hat, wird dringend gebeten, ſobald als möglich bei dem Herrn Ortskommandanten zu erſcheinen.“

Nach der Annahme des Ermächtigungsgeſetzes.

Vor Steuermaßnahmen.

ss Berlin, 10. Dez. (Telegr.) Zu den Maßnahmen, die die Reichsregierung auf Grund des Ermächtigungsgeſetzes auf dem Verordnungswege durchzuführen beabſichtigt, gehören bekanntlich in erſter Linie ſteuerliche Maßnahmen. Die Beratungen hierüber ſind noch nicht völlig zum Abſchluß gelangt. Es handelt ſich bei den ſteuerlichen Maßnahmen zunächſt um die Umbildung der Beſitzſteuer auf Goldwährung, ferner um den Ausbau beſtehender Geſetze und endlich um neue ſteuerliche Maßnahmen. Unter dieſen letzteren befinden ſich bereits zwei ausgearbeitete Pläne, die auf Beſteuerung der Hypotheken abzielen. Der erſte Plan betrifft die Beſteuerung ſolcher Firmen, die Obligationen ausgegeben haben und dieſe zu einem niedrigen Kurs zurückgezahlt haben. Der zweite Plan zielt auf die Beſteuerung des ſtädtiſchen Grundbeſitzes ab. Es iſt damit zu rechnen, daß in abſehbarer Zeit der Mietzins auf Goldbaſis aufgewertet wird. Die Beſteuerung geht von der Anſicht aus, daß durch die Aufwertung des Mietzinſes der Hauswirt, insbeſondere derjenige, der den Grundbeſitz billig erworben bzw. die auf ihm laſtenden Hypotheken billig abgeſtoßen hat, einen ſtarken Vermögenszuwachs erfährt. Dieſer Vermögenszuwachs ſoll durch die Steuer erfaßt werden.

*

Pariſer Beurteilungen.

mt Paris, 10. Dez. (Telegr.) Die Annahme des Ermächtigungsgeſetzes durch den Reichstag wird von der Pariſer Preſſe dahin kommentiert, daß die Tatſache der deutſchen Regierung wenigſtens eine kurze Friſt politiſcher Arbeit gebe. Im allgemeinen bringt man aber doch zum Ausdruck, daß auch dieſe Regierung keinen großen Erfolg haben werde. (Anſcheinend iſt hier der Wunſch der Vater des Gedankens.) Auf die Rentenbank könne Frankreich keine große Hoffnungen ſetzen, ſagt der „Temps“, auch nicht auf die Bemühungen des Währungskommiſſars Dr. Schacht, auch nicht auf die Maßnahmen der Reichsregierung zur Stabiliſierung der Währung und zur Herabſetzung der Lebensmittelpreiſe. Man verfolge dieſe Maßnahmen mit Intereſſe, bringe ihnen aber keine große Zuverſicht entgegen.

Offenbar inſpiriert iſt die Preſſe über die amerikaniſche Lebensmittelanleihe an Deutſchland. Es kommt zum Ausdruck, daß die amerikaniſche Regierung auf die Priorität verzichten werde, falls ein ſolcher Wunſch zum Ausdruck gebracht werde.

Ruhr und Rhein.

Kabinettsſitzung.

ss. Berlin, 10. Dez. (Telegr.) Das Reichskabinett wird heute nachmittag zu einer internen Beſprechung der Rhein- und Ruhrfrage zuſammentreten. Eine Entſcheidung des Kabinetts dürfte für heute wahrſcheinlich noch nicht zu erwarten ſei.

Verhandlungen in Köln.

ss. Berlin, 10. Dez. (Telegr.) Am Samstag haben zwiſchen den volksparteilichen Abgeordneten des Sechzigerausſchuſſes im beſetzten Gebiet und der Reichsregierung Beſprechungen ſtattgefunden. Die Reichsregierung hat ſich entſchieden gegen eine Verleihung von politiſchen Kompetenzen ausgeſprochen. Die morgen in Köln beginnenden Verhandlungen werden ſich auf rein wirtſchaftliche Fragen erſtrecken, ſoweit dieſe Wirtſchaftsfragen Verhandlungen mit den Beſatzungsbehörden und der Reparationskommiſſion notwendig machen. Bei dieſen Verhandlungen handelt es ſich um die Regelung des Verkehrs, der Berechnung der aus den Micumverträgen gelieferten Sachleiſtungen auf Reparationskonto ſowie auf die Ermäßigung und Beſtreitung der Beſatzungskoſten.

Kölner Zone und Regie.

Die Frage der Einbeziehung der Kölner Zone in die Regiebahnen.

dt Köln, 10. Dez. (Telegr.) Nach einer Information des „Kölner Tagebl.“ treffen die Nachrichten nicht zu, daß die engliſche Zone vom 15. des Monats ab in den Regiebetrieb einbezogen werden ſoll. Eine organiſche Verſchmelzung der Eiſenbahn im Brückenkopf Köln mit dem Regiebetrieb liegt noch im weiten Felde. Vorausſetzung hierfür wäre die Umwandlung der Regie in eine internationale Bahngeſellſchaft, bei deren Geſchäftsbetrieb alle Beſatzungsmächte und die Reichsregierung ihr Veto ausüben dürfen. Solange dies nicht der Fall iſt, bleibt dieſe unter engliſche Kontrolle ſtehende Eiſenbahn im Brückenkopf Köln verwaltungstechniſch außerhalb des franco-belgiſchen Regiebetriebs.

Heute finden in der Kölner Eiſenbahndirektion mit den Engländern Vorverhandlungen über die Bildung einer Kommiſſion ſtatt, die die Angliederung des Bahnbetriebes an den der Regie bezwecken ſoll. Es iſt hierfür ein Sonderausſchuß eingeſetzt worden, der heute und in den nächſten Tagen mit Beamten der Regie Verhandlungen führen wird. Es ſteht zu erwarten, daß der Perſonenanſchlußverkehr nach Düſſeldorf, Aachen und Bonn noch vor Weihnachten in die Wege geleitet wird. Für den Güterverkehr wird ſich dieſer Termin nicht innehalten laſſen, da ein reibungsloſer Verkehr infolge der Ungeſchultheit des fremden Perſonals in der Handhabung unſerer auf techniſcher Höhe ſtehender Stellwerke und Weichenanlagen noch ziemlich lange auf ſich warten laſſen dürfte.

*

Die deutſch-franzöſiſche Verhandlungsfrage.

mt Berlin, 10. Dez. (Telegr.) Die Preſſe beſchäftigt ſich in letzter Zeit wiederholt mit der Frage neuer deutſcher Verhandlungsvorſchläge in der Rhein- und Ruhrfrage. Wie wir hierzu von zuſtändiger Stelle erfahren, läßt ſich die Situation in dieſer Frage ungefähr dahin charakteriſieren, daß, nachdem die Aufgabe des paſſiven Widerſtandes auch nach franzöſiſcher und belgiſcher Auffaſſung erfolgt iſt, der Wiederaufnahme von Verhandlungen eigentlich nichts mehr im Wege ſteht, daß aber irgend welche Beſchlüſſe in dieſer Hinſicht noch nicht gefaßt ſind.

Der Völkerbundsrat.

Ⓢ Paris, 10. Dez. (Telegr.) Der Völkerbundsrat hat heute im Pariſer Rathauſe ſeine neuen Sitzungen begonnen. Nach dem Austauſch von Begrüßungsworten zwiſchen dem Präfekten von Paris, dem Vorſitzenden des Pariſer Gemeinderates und dem Vorſitzenden der Tagung, Branting, traten die Anweſenden in die Erörterung der Tagesordnung ein. Die Sitzungen werden öffentlich ſein.

Die erſte offizielle Sitzung.

ss. Paris, 10. Dez. (Telegr.) Heute nachmittag von 4—6 Uhr fand eine offizielle Sitzung des Völkerbundsrates ſtatt, in der folgende Fragen zur Behandlung kamen: 1. Die Frage der Veröffentlichung unſittlicher Literatur, 2. Zollfragen, 3. Abrüſtungsfragen, 4. die Frage des Entwurfs eines Schreibens an die Vereinigten Staaten.

Nach Schluß der öffentlichen Sitzung fand eine geheime Beratung über interne Völkerbundsfragen ſtatt, in der u. a. über die Ernennung von Mitgliedern für das Sekretariat, die finanziellen Verhältniſſe des Völkerbundsrates verhandelt wurde. Die erſte Sitzung findet morgen ½11 Uhr ſtatt und iſt öffentlich.

Der amtliche Bericht.

ss. Paris, 10. Dez. (Telegr.) Ueber die heutige Morgenſitzung des Völkerbundsrates, die geheim gehalten wurde, wird folgendes Kommunique veröffentlicht: Im Laufe der geſchloſſenen Sitzung, die heute früh unter dem Vorſitz Brantings ſtattfand, beſchloß der Völkerbundsrat, unverzüglich ein Studienunterkomitee zu ernennen, das ſich mit der Frage der finanziellen Sanierung Ungarns beſchäftigen wird. Dieſes Komitee ſetzt ſich aus 7 Mitgliedern zuſammen, nämlich je ein Vertreter Frankreichs, Großbritanniens, Italiens, Rumäniens, Südſlawiens und der Tſchechoſlowakei. Der Völkerbundsrat hat ſich dann mit Fragen betreffs der Finanzen des Völkerbundsrates beſchäftigt und beſchloſſen, die Kommiſſion zur Verteilung der Ausgaben des Völkerbundsrates zu bitten, ihre Arbeiten fortzuführen und einen endgültigen Voranſchlag feſtzuſetzen. Dieſes Komitee ſetzt ſich aus Vertretern für Frankreich, Braſilien, Rumänien, Japan, Großbritannien, Italien und Südafrika, zuſammen.

Eintreffen einer Abordnung des Saargebietes.

ss. Paris, 10. Dez. (Telegr.) Zu der Tagung des Völkerbundsrates iſt hier eine Delegation, beſtehend aus vier Vertretern der politiſchen Parteien des Saargebietes eingetroffen. Die Delegation ſetzt ſich zuſammen aus den Herren Karius (Ztr.), Schmelzer (Volkspartei), Botz (Soz.) und Dr. Scheuner (Dem.). Sämtliche Herren ſind Mitglieder des letzten Landesrates des Saargebietes. Die Delegation hat bereits heute Gelegenheit gehabt, mit Perſönlichkeiten aus dem Völkerbunde Fühlung zu nehmen.

Gegen den Schulabbau.

⊻ Berlin, 10. Dez. 1923.

Nach längerer Pauſe trat am 6. Dezember, wie ſchon kurz gemeldet, der Bildungsausſchuß des Reichstags wieder zu einer Sitzung zuſammen. Ueber die weitere Behandlung des Entwurfs eines Reichsſchulgeſetzes zu Art. 146,2 konnte der anweſende Regierungsvertreter keine Erklärung abgeben, da die neue Regierung erſt ſeit wenigen Tagen beſtehe und noch nicht in der Lage war, zu der Materie Stellung zu nehmen. Das Finanzminiſterium hat ſchon vor Wochen mitgeteilt, daß dieſes Geſetz zu denen gehöre, die wegen der bedrängten Finanzlage des Reiches nicht durchgeführt werden können. Unter dieſen Umſtänden ſieht der Ausſchuß vorläufig keine Möglichkeit, die Sache weiter fördern zu können.

Die „Schutzgemeinſchaft für die höheren Schulen“ wendet ſich in einer Petition gegen „die dem höheren Schulweſen Deutſchlands drohende Zerſtörung“. Eine ſolche erblickt ſie in der von der Thüringer Regierung bereits verfügte Durchführung der Einheitsſchule, durch welche die Gymnaſien, Realgymnaſien, Oberrealſchulen uſw. mit der organiſchen Einheitlichkeit ihres Unterrichts beſeitigt und die einheitliche wiſſenſchaftliche Ausbildung ihrer Lehrer preisgegeben werden ſoll. Sie ſchlägt einen Geſetzentwurf zum Schutze höherer Schulen vor, des Inhalts: Grundlegende Aenderungen im Aufbau der höheren Schulen der Länder ſind bis zur Aufſtellung der in Art. 10 Ziffer 2 der Reichsverfaſſung der Reichsgeſetzgebung vorbehaltenen Grundſätze unzuläſſig. Die Petition wird der Regierung zur Berückſichtigung überwieſen.

Größer noch iſt die „Gefahr der Zerſtörung“ ſowohl für das höhere Schulweſen wie auch beſonders für das Volksſchulweſen geworden durch ſchematiſche Anwendung des ſogenannten Beamtenabbaugeſetzes auf die Schule. Wenn tatſächlich 25 Proz. aller Lehrkräfte abgebaut werden ſollten, ſo würde durch Zuſammenlegung von Klaſſen, Ueberſchreitung der [illegible] der Klaſſenbeſuchsziffern, auch die [illegible] ganzer Schulklaſſen von 80—100 Kindern, Vereinigung von Knaben und Mädchen auf allen Stufen, Fortfall der konfeſſionellen Schule durch Zuſammenfaſſung verſchiedener örtlicher Bildungsanſtalten die Folgen ſein. Die körperliche, geiſtige und ſittliche Ausbildung unſerer Jugend müßte durch ſolche Maßnahmen ſchwerſten Schaden leiden und das in einer Zeit, in der die verlorenen materiellen Güter nur durch vermehrte ſittliche Tüchtigkeit erſetzt werden können, d. h. durch beſtmögliche Entwicklung der in unſerm Nachwuchs ruhenden Kräfte in erſter Linie der Wiederaufſtieg unſeres Volkes angebahnt werden muß. Ausbauen der Erziehungsanſtalten ſollte die Forderung des Tages ſein, nicht Abbauen.

In weiteſten Kreiſen ſind dieſe Gedanken von Elternvertretungen höherer und niederer Schulen bereits in Entſchließungen zum Ausdruck gekommen. Das Zentrum machte ſich zu ihrem Anwalt, indem es im Bildungsausſchuß folgenden Antrag Rheinländer einbrachte:

„Der Reichstag wolle beſchließen, die Reichsregierung zu erſuchen, bei den Ländern dahin zu wirken, daß die im Rahmen des Beamtenabbaugeſetzes beabſichtigten Sparmaßnahmen auf die Jugenderziehung und Jugendfürſorge erſt dann ausgedehnt werden, wenn alle andern Möglichkeiten zur Verminderung der Staatsausgaben erſchöpft ſind.“

Der Antrag wurde allſeitig als dringend anerkannt und einſtimmig angenommen. Die Reichsregierung gab das Verſprechen, ſich mit allem Nachdruck für ſeine Durchführung einzuſetzen. Ein anderer Zentrumsantrag will beſonders die deutſchen Auslandsſchulen und ihre Lehrer vor den Abbaugefahren ſchützen. Auch dieſer vom Abg. Prof. Dr. Schreiber eingebrachte Antrag wurde einſtimmig angenommen.

Nachklänge zum Hitlerputſch.

✕ Berlin, 10. Dez. 1923.

In einer vom „Berliner Tageblatt“ veröffentlichten Darſtellung des Rechtsbeiſtandes Hitlers, Poehners und Fricks, Rechtsanwalt Roder, der das Generalſtaatskommiſſariat Gegenbemerkungen beigab, heißt es u. a.: Hitler hat kein Ehrenwort gebrochen. Kahrs Behauptung, Hitler ſei am 6. November bei ihm geweſen, iſt falſch.

(Anmerkung des Generalſtaatskommiſſariats: Nicht Hitler, ſondern Oberleutnant Kriebel, der militäriſche Führer des Kampfbundes, war anweſend.) Bei den wiederholten Beſprechungen mit von Loſſow und von Seiſſer vor dem 8. November ſprachen dieſe Hitler gegenüber und anderen Perſonen davon, ſie ſelbſt ſeien zum Losſchlagen bereit und würden gegen Berlin marſchieren. Der Plan wurde im einzelnen beſprochen und feſtgelegt.

(Anmerkung des Generalſtaatskommiſſariats: Loſſow und Seiſſer bekannten ſich zu dem

1 Dollar = 4 189 500 000 000 Mark.

Amtliche Deviſenkurſe.

		10. Dezember		8. Dezember
Amerika . . .	Geld	4 189 500 000 000	Geld	[illegible]
	Brief	4 210 500 000 000	Brief	[illegible]
Holland . . .	Geld	[illegible]	Geld	[illegible]
	Brief	[illegible]	Brief	[illegible]
Belgien . . .	Geld	[illegible]	Geld	[illegible]
	Brief	[illegible]	Brief	[illegible]
Norwegen . .	Geld	[illegible]	Geld	[illegible]
	Brief	[illegible]	Brief	[illegible]
Italien . . .	Geld	[illegible]	Geld	[illegible]
	Brief	[illegible]	Brief	[illegible]
England . . .	Geld	[illegible]	Geld	[illegible]
	Brief	[illegible]	Brief	[illegible]
Frankreich . .	Geld	[illegible]	Geld	[illegible]
	Brief	[illegible]	Brief	[illegible]
Schweiz . . .	Geld	[illegible]	Geld	[illegible]
	Brief	[illegible]	Brief	[illegible]
D.-Oeſterreich	Geld	[illegible]	Geld	[illegible]
	Brief	[illegible]	Brief	[illegible]

Ziel der Gewinnung einer ſcharfen nationaliſtiſchen Reichsregierung, bezeichneten es aber als phantaſtiſches Abenteuer, eine ſolche Regierung von Bayern unter Hitlers und Ludendorffs Führung durch einen Marſch nach Berlin erzwingen zu wollen. Dies Hitler begreiflich zu machen, war der Hauptzweck der Unterredung Loſſows und Seiſſers mit ihm.)

Ueber den Putſch ſagt Rechtsanwalt Roder, Hitler war um 8 Uhr allein im Bürgerbräuſaal. Um ½9 Uhr kamen 15 Mann bewaffnet mit Piſtolen. 12 Mann ſtellte Hitler an den Saalausgang; mit drei Mann ſchritt er zum Rednerpult und erſuchte Kahr, Loſſow und Seiſſer, in den Nebenſaal zu kommen. Dort gab Hitler ſeinen Revolver ab. Er hat keinen der Herren auch nur eine Sekunde mit dem Revolver bedroht und verſicherte ihnen, es ſeien nur vollendete Tatſachen geſchaffen worden um ihnen die Uebernahme ihrer Aemter zu erleichtern und bat ſie, die ihnen ſchon früher zugedachten Aemter zu übernehmen.

(Das Generalſtaatskommiſſariat wiederholt demgegenüber die offizielle Verſion.)

Ludendorff, nach dem Hitler geſchickt hatte, erſchien ſpäter im Nebenſaal und erklärte, er ſei zwar überraſcht durch die Tat, ſtelle ſich aber der nationalen Sache zur Verfügung. Als erſter folgte Loſſow dem Beiſpiel Ludendorffs. Darauf ſtreckte auch Oberſt Seiſſer Ludendorff die Hand entgegen. Als Kahr einwandte, er ſei unter Piſtolenzwang in den Nebenſaal geführt worden, verſicherte Hitler, von Zwang ſei nicht die Rede. Er kehrte dann allein in den Hauptſaal zurück und verkündete der Verſammlung unter allgemeinem Beifall die Abſetzung der Regierungen Knilling und Ebert. Bei Hitlers Rückkehr in den Nebenſaal erklärte Kahr ehrlich überzeugt und ergriffen, er ſei bereit, als Statthalter des Königs das Amt eines Landesverweſers anzunehmen. Hitler erklärte ſich einverſtanden, worauf ihm Kahr zur Beſiegelung des Beſchluſſes minutenlang die Hand gab. Nachdem die Herren vorübergehend im Hauptſaal geweſen waren, unterhielt ſich Kahr im Nebenſaal über die Bildung der neuen bayeriſchen Regierung und ſchlug Polizeirat Frick als Polizeipräſident vor.

(Anmerkung des Generalſtaatskommiſſariats: Jede Wiederholung muß im einzelnen dem Strafverfahren vorbehalten bleiben. Kahr, Loſſow und Seiſſer wurden unter Zwang gehalten.)

Hitler behauptet weiter, Kahr habe nachts von ½12 bis 12 Uhr Poehner und Frick bei ſich empfangen und ſie für den nächſten Morgen herzlichſt wieder zu ſich gebeten. Demgegenüber verweiſt das Generalſtaatskommiſſariat auf die Zwangslage, in der ſich Kahr befunden habe und darauf, daß Poehner und Frick noch in der gleichen Nacht verhaftet worden ſeien.

Deutſches Reich.

Die Umſatzſteuer-Zahlung.

* Infolge der Markentwertung im Oktober und November iſt durch die Steuernotverordnung die Umſatzſteuer auf Goldmark umgeſtellt. Soweit bis 10. Dez. eine Voranmeldung und Vorauszahlung auf die Umſätze im November fällig geweſen iſt, geſchah ihre Berechnung in Papiermark, weshalb jetzt eine Nachzahlung erforderlich iſt. Als Zahlung der Umſatzſteuer in Gold wird erachtet, wenn die Steuerpflichtigen bis 18. Dezember ihre für die Novemberumſätze geleiſtete Vorauszahlung wiederholen. Bei dieſer Wiederholung iſt derſelbe Goldmarkbetrag zu entrichten, der dem Goldwert der geleiſteten Vorauszahlung entſpricht. Die Steuerpflichtigen, welche dieſes Pauſchalverfahren nicht wählen wollen, haben bis 18. Dezember eine ergänzende Voranmeldung und Vorauszahlung abzugeben. Hierbei iſt zwiſchen Steuerpflichtigen zu unterſcheiden, die im November Bücher auf wertbeſtändiger Grundlage geführt haben und den übrigen. Der Steuerpflichtige hat bereits in der Voranmeldung für November die Vorauszahlung auf Grund des in Papiermark berechneten Umſatzes in Papiermark angegeben. Dieſer Betrag iſt nunmehr unter Zugrundelegung des Umrechnungsſatzes für die Reichsſteuern am Zahlungstage in Gold umzurechnen. Sind Bücher auf wertbeſtändiger Grundlage nicht geführt, ſo iſt der Goldbetrag für den Novemberumſatz unter Zugrundelegung des Dollardurchſchnittskurſes für November zu ermitteln, wobei der Umrechnungsſatz 500 Milliarden Mark beträgt.

Stinnes und die angebliche Privatiſierung der Reichsbahn.

* Gegenüber der Meldung einiger Blätter, Stinnes betreibe nach einem feſten Plan die Privatiſierung der Reichsbahn, um dieſe unter Ausnutzung ihrer jetzigen Notlage an ſich zu bringen, erfährt die „Deutſche Allgemeine Zeitung" von beteiligter Seite, daß weder ein Plan des Herrn Stinnes, Vögler, Klöckner oder Silberberg für eine Reichsbahnbetriebsgeſellſchaft vorliegt, noch ein ſolches Projekt in einer Konferenz von den Großbanken oder vom Reichsverband der Induſtrie erörtert worden iſt.

„Demoraliſiert und verſumpft."

* Wie die Blätter aus Köln melden, äußerte ſich Matthes in ſeiner neuen ſonderbündleriſchen Zeitung über die Mißwirtſchaft der verfloſſenen Koblenzer Sonderbündlerregierung folgendermaßen: „Das Kabinett zermürbte ſich durch die immer ſchärfer werdende Gegenſätzlichkeit zwiſchen Ehrlichkeit und Unehrlichkeit, Idealismus und Materialismus, Uneigennützigkeit und Selbſtſucht, Moral und Unmoral. Hierzu kamen noch Lebensmittelverſchiebungen durch den Ernährungsminiſter Simons und deſſen Hilfsarbeiter, woran auch Dorten beteiligt war. Die rheiniſche Bewegung, die rheiniſche Regierung, die erſte „Rheinlandrepublik" waren demoraliſiert und verſumpft.

Ausland.

Parlamentsſchluß in Italien.

☐ **Rom,** 10. Dez. (Telegr.) Der Miniſterrat hat ſich für den Schluß der Parlamentsſeſſion entſchieden.

Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" wird die Schließung der Parlamentsſeſſion, wenn ſie auch überraſchend kommt, keinen ſonderlichen Eindruck auf die öffentliche Meinung machen, zumal dieſe der Anſicht ſei, daß die gegenwärtige Kammer die Stimmung des Landes nicht mehr zum Ausdruck bringe. Muſſolinis mit Jahresende ablaufende Vollmacht dürfte ohne jede Schwierigkeit erneuert werden. Selbſt ſeine hartnäckigſten Gegner, die Abgeordneten der katholiſchen Volkspartei, hätten bei ihrer letzten Zuſammenkunft beſchloſſen, ſeine Vollmacht zu erneuern, aber Muſſolini habe ſich nicht durch eine Kammer, die nicht mehr das Vertrauen des Landes genoß, bevollmächtigen laſſen wollen und die Schließung der Parlamentsſeſſion vorgezogen. In politiſchen Kreiſen glaube man, daß ihr die Auflöſung der Kammer folgen werde.

ss. **Paris,** 10. Dez. (Telegr.) Aus Rom wird den Blättern gemeldet, daß der Miniſterrat beſchloſſen hat, die parlamentariſche Seſſion zu ſchließen. Der Miniſterrat ſollte heute früh eine Sitzung abhalten, um über die Vorlage des Geſetzesvorſchlags über die Verlängerung der Vollmachten der Kammer zu beraten. Statt deſſen iſt der Schluß der parlamentariſchen Tagung beſchloſſen worden. Muſſolini ſoll dieſe Maßnahme in Betracht gezogen haben, nachdem er feſtgeſtellt hatte, daß die Aktion der Nationalregierung immer mehr und mehr Anhänger im Lande finde. Der „Temps"-Korreſpondent in Rom meldet hierzu, daß der König den Erlaß über den Schluß der parlamentariſchen Seſſion unterzeichnet hat. Man glaubt, daß die Auflöſung der Kammer im Januar ſtattfinden wird, und daß man im März oder April zu Neuwahlen ſchreiten kann.

*

Im mexikaniſchen Aufſtandsgebiet.

☐ **Paris,** 10. Dez. (Telegr.) Wie „Neuyork Herald" aus Waſhington berichtet, hat ſich General Sanches an der Spitze von 4000 Rebellen nach Tampico begeben, in der Abſicht, ſich der Petroleumquellen in der Umgebung dieſer Stadt zu bemächtigen. Vier Abteilungen der der Regierung treu ergebenen Truppen verſuchen, ſich den Rebellen entgegenzuſtellen.

Havas berichtet aus Neuyork: Nach Berichten aus Veracruz hätten ſich die revolutionären Truppen geſtern Jalapa bemächtigt.

ss. **Neuyork,** 10. Dez. (Telegr.) Die letzten aus Mexiko eingetroffenen Nachrichten ſtellen die Lage dort als ſehr ernſt dar. Die Tatſache, daß der Belagerungszuſtand verhängt wurde, läßt erkennen, daß der aufrühreriſchen Bewegung eine viel größere Bedeutung beigemeſſen werden muß, als dies infolge der erſten Depeſchen der Fall war. Ueber die in Jalapa bei der Hauptſtadt Veracruz begonnenen Schlacht, wo eine ſchwache Abteilung regierungstreuer Truppen ſich gegen die Truppen des Generals Sanches zu verteidigen hat, fehlen noch Einzelheiten. Aus El Paſo wird gemeldet, daß die Aufrührer die Eiſenbahnlinien zerſtörten. Auch die Verbindung zwiſchen Juarez und Mexiko iſt unterbrochen.

✦ **Neuyork,** 10. Dez. (Telegr.) Aus El Paſo wird gemeldet, daß die Aufſtändiſchen die Eiſenbahnbrücke bei Cantitas geſprengt haben, wodurch die unmittelbare Verbindung zwiſchen Juarez und Mexiko zerſchnitten iſt.

Coolidge kandidiert.

)(**Paris,** 10. Dez. (Telegr.) Wie „Neuyork Herald" aus Waſhington berichtet wird, wird Präſident Coolidge demnächſt offiziell ſeine Kandidatur für die Präſidentenwahl aufſtellen. Morgan Butler wurde Chef der Wahlorganiſation der Republikaner, und zwar auf ausdrückliches Verlangen des Präſidenten Coolidge.

Beamtenfragen.

Die Arbeitszeitfrage.

)(**Berlin,** 10. Dez. (Telegr.) Heute vormittag wurden im Reichsminiſterium des Innern die Beſprechungen über die Arbeitszeit der Beamten zwiſchen Vertretern der Reichsregierung und der Beamtenorganiſationen fortgeſetzt. Laut „Germania" iſt die Regierung anſcheinend geneigt, den Beamten einiges Entgegenkommen zu zeigen, hält aber an der Heraufſetzung der Arbeitszeit unbedingt feſt. Die Verlängerung der Dienſtſtunden ſoll zunächſt für eine Friſt von drei Jahren feſtgeſetzt werden, ohne daß jedoch eine Bindung dahin eingegangen wird, nach Ablauf dieſer Friſt das Abkommen nicht weiter zu verlängern. In Berlin und Hamburg ſoll die ungeteilte neunſtündige Arbeitszeit eingeführt werden, weil es den Beamten infolge der größeren Entfernung kaum möglich ſein würde, die Dienſtzeit in zwei Abſchnitten zu abſolvieren. Sonſt aber ſoll im ganzen Reiche die Arbeitszeit geteilt werden und zwar in der Weiſe, daß am Vormittag 5 Stunden und am Nachmittag 4 Stunden Dienſt geleiſtet werden. Die Beamtenorganiſationen ſtänden dieſer Dienſteinteilung ablehnend gegenüber.

Die Beſoldungsordnung vom Kabinett genehmigt.

)(**Berlin,** 10. Dez. (Telegr.) Das Reichskabinett genehmigte in ſeiner heutigen Sitzung die Neuregelung der Beamtenbeſoldung und befaßte ſich dann mit kleineren Vorlagen.

Stillegung der Notenpreſſe.

Ablehnung des ſtädtiſchen Notgeldes durch die Reichsbank.

* **Berlin,** 10. Dez. Zu der immer noch ſteigenden Ausgabe von Notgeld im beſetzten Gebiet erfährt die „Rhein.-Weſtf. Ztg.", daß die Reichsbank jedem Notgeld nach wie vor ablehnend gegenüberſteht. Die Verſorgung des beſetzten Gebietes mit Reichsbanknoten iſt in ausreichendem Maße ſichergeſtellt, ſo daß es einer Zirkulation von Stadtgeld im beſetzten Gebiet nicht bedarf. Nachdem die Reichsbank die Annahme derartigen Notgeldes verweigert, dürfte ſich auch der Verkehr zu dieſem Vorgehen entſchließen. Die Reichsbank verurteilt die Ausgabe von Notgeld im beſetzten Gebiet durchaus, namentlich dann, wenn es ſich um ungedecktes Notgeld handelt, welches teilweiſe von Städten und Gemeinden des beſetzten Gebietes ausgegeben wird. Offenſichtlich handelt es ſich bei dieſem ungedeckten Notgeld um nichts anderes, als um eine Kreditaktion einiger, wenn auch in ihrer finanziellen Lage ſchwer bedrängter Gemeinden, welche ſich durch dieſe Ausgabe ungedeckten Notgeldes die Mittel der Bezahlung ihrer Beamten und Lieferanten verſchaffen. Die Reichsbank ſteht auf dem Standpunkt, daß es ſich hierbei um eine inflationiſtiſch wirkende Notgeldausgabe handelt, für welche zum Teil Sachwerte beſchafft werden, alſo eine Spekulation auf den weiteren Verfall der Mark bedeutet. Die Reichsbank hat ſich auch infolgedeſſen nicht geſcheut, den Staatsanwalt gegen ein derartiges ungeſetzliches Vorgehen auf den Plan zu rufen.

Auch Notgeld, zu deſſen Ausgabe die Genehmigung des Reichsfinanzminiſteriums eingeholt und für welches die vorgeſchriebene Deckung vorhanden iſt, wird von der Reichsbank nicht mehr angenommen, da, wie geſagt, eine Notwendigkeit hierfür nicht beſteht und die Reichsbank die für den Verkehr notwendigen Zahlungsmittel in ausreichendem Maße zur Verfügung ſtellen kann. Es iſt bei der Reichsbank-Zentrale in Berlin von den Reichsbank-Anſtalten des beſetzten Gebietes ſogar die Mitteilung eingegangen, daß ſie ſo ausreichend mit Zahlungsmitteln verſorgt ſeien, daß ſie Beträge wieder nach Berlin abführen könnten.

Auch wertbeſtändiges Notgeld wird von der Reichsbank nicht angenommen aus den gleichen Gründen. Angeſichts der Markentwicklung der letzten Zeit iſt es ſogar vorgekommen, daß diejenigen Städte und Gemeinden, welche gedecktes wertbeſtändiges Notgeld ausgegeben haben, ihre Deckung zurückverlangten, da ſie in eine ſchwierige Situation zu kommen drohten. Im übrigen iſt der Notendruck durch die Reichsbank inzwiſchen eingeſtellt und Aufträge an private Notendruckereien laufen nicht mehr. Der genaue heutige Stand des Notenumlaufes iſt nicht anzugeben, er iſt aber ungefähr mit dem doppelten des letzten Reichsbankausweiſes zu beziffern. Unter dem Worte Stillegung der Notenpreſſe iſt ſelbſtverſtändlich zu verſtehen, daß eine Diskontierung von Reichsſchatzwechſeln über den Beſtand vom 15. November hinaus, alſo über 191 Trillionen, nicht ſtattfindet. Da eine ſchwebende Schuld von 191 Trillionen aber nicht vollſtändig in Reichsbanknoten umgewandelt iſt, vielmehr zum Teil in Giralgeld, in Guthaben des Reiches und Privater beſteht, iſt natürlich immerhin möglich, daß ſich der Notenumlauf über den Stand vom 15. November noch weiter erhöht, was ja auch tatſächlich inſofern geſchehen iſt, als der heutige Banknotenumlauf, wie geſagt, auf etwa das Doppelte des Ausweiſes vom 15. November zu beziffern iſt.

Dieſe Erhöhung des Umlaufes hat jedoch keine inflationiſtiſche Wirkung, da es für die Frage des geſamten Notenumlaufes gleichgültig iſt, ob es ſich um effektive Zahlungsmittel, um Giralgeld, um Forderungen und Guthaben handelt. Eine inflationiſtiſche Gefahr iſt lediglich bei der immer noch vor ſich gehenden Ausgabe von Notgeld zu gewärtigen, weshalb die Reichsbank mit allen Mitteln gegen derartiges Notgeld kämpft und dem Verkehr dringend ans Herz legt, Notgeld, von welcher Seite es auch immer ſein mag, es in der Annahme zu verweigern."

Angeſichts dieſer Sachlage iſt es ſehr zu bedauern, daß es immer noch Stellen gibt, die Notgeld herausgeben, ſo neuerdings die Bergwerksgeſellſchaft „Hibernia". Wenn hinreichend Reichsgeld vorhanden iſt, ſollte alles Notgeld ſchleunigſt verſchwinden, damit wir wieder zu geordneten Geldverhältniſſen auf einheitlicher Grundlage kommen.

Provinzielles.

* **Dortmund,** 8. Dez. Der Wirteverband hat in ſeiner im „Kölniſchen Hof" abgehaltenen ſtark beſuchten Vollverſammlung beſchloſſen, in demſelben Ausmaße die Bierpreiſe zu ermäßigen, als wie mit Wirkung ab Donnerstag voriger Woche auch der Verband der Rheiniſch-Weſtfäliſchen Brauereien, Verwaltungsſitz Dortmund, den beſtehenden Bierpreis geſenkt hat, das heißt um 20 Proz. Ein Hektoliter Bier koſtet den Wirten nunmehr ſtatt bisher 67 bzw. 63 jetzt 50.4 Billionen. Ein Fünfzwanzigſtel Glas Bier koſtet ab heute 250—300 Milliarden Mark. Teilweiſe hatten die Wirte ſchon vor dem offiziellen Beſchluß ihre Bierpreiſe ermäßigt.

* **Schwerte,** 8. Dez. Die Kohlenknappheit und der unheimlich hohe Preis der ſchwarzen Diamanten hat manchen verlaſſenen alten Kohlenpütt wieder zu neuem Leben erweckt. Bekanntlich wurde vor einigen Jahren die Zeche „Bickefeld" bei Hörde ſtillgelegt, da ſich bei den veralteten Einrichtungen der Zeche der Betrieb nicht mehr lohnte. Die zahlreichen Bergleute fanden leicht lohnende Arbeit auf den benachbarten Zechen und die Kohlenfelder wurden von der Gewerkſchaft „Admiral" in Wellinghofen, die gegenwärtig in ſtetigem Aufblühen begriffen iſt, erworben. Einige dieſer Kohlenadern ziehen ſich bis dicht vor dem Schwerter Wald hin und auf dieſen Feldern iſt nun in den letzten Wochen ein regelrechter Bergwerksbetrieb eröffnet worden, der vor allem in der Nähe des Hochbehälters des Dortmunder Waſſerwerkes bei Godel einen großen Umfang angenommen hat. Nicht weniger als 28 „Schächte" in größerer und geringerer Tiefe ſind auf der Grube, die der Volksmund „Zeche Streſemann" getauft hat, angelegt; auf einigen Stellen iſt man bereits bis auf eine Tiefe von 50 Meter vorgedrungen. Eine große Schar „Bergleute", gelernte und ungelernte, junge und alte, große und kleine, ſind eifrig tätig, mit den beſcheidenſten Mitteln die wertvollen Schätze dem dunklen Schoß der Erde zu entreißen und ſie der frierenden Menſchheit zuzuführen. Auf allen Wegen und Stegen, in ſtundenweitem Umkreis begegnen dem Spaziergänger alle möglichen und unmöglichen Fuhrwerke, beladen mit „Streſemann"-Kohlen, mit denen von den geſchäftstüchtigen Unternehmern bereits ein ſehr ſchwunghafter Handel getrieben wird. Leider ſind bei dem neuen Bergwerksbetrieb bereits zwei junge Leute infolge Zubruchgehen der Strecke zu Tode gekommen, ſo daß die ſachkundigen Bergleute jetzt eine gewiſſe Leitung der Förderung übernommen haben und für den Ausbau der Strecken ſorgen.

* **Haldern,** 10. Dez. In eine unangenehme Lage geriet Sonntag früh ein junger Burſche, der ſich in der Umgegend von Haldern einen ganzen Sack voll Hühner geſucht hatte. Der Landjäger von Alpel hatte das ſaubere Bürſchchen gefaßt und führte es mit ſeiner Beute vor die Kirche, wo der Dieb ſich aufſtellen mußte, um den aus der Kirche kommenden Leuten die Hühner zu zeigen. Hier entdeckte mancher ſein Eigentum, das ihm in der Nacht entwendet war. So konnten einzelne Leute ihre Hühner wieder mit heimnehmen und ſich wenigſtens an einer kräftigen Hühnerſuppe erfreuen. Die Eigentümer blieben ſonderbarerweiſe ruhig und nahmen die Sache von der humorvollen Seite auf. Dem Dieb war's freilich nicht zum Lachen, er mußte nach Ablieferung der Tiere ſich im Spritzenhaus mit Waſſer und Brot begnügen.

* **Eſſen,** 8. Dez. Entgegen der Meldung, daß der Reichsfinanzminiſter Dr. Luther von ſeinem Amt als Eſſener Oberbürgermeiſter zurückgetreten ſei, wird mitgeteilt, daß eine offizielle Rücktrittserklärung Dr. Luthers bisher nicht vorliegt. Daß Erwägungen über die Neubeſetzung des Eſſener Oberbürgermeiſterpoſtens im Gange ſind, iſt ſelbſtverſtändlich und bedeutet nichts Neues angeſichts der nun ſchon länger als vorgeſehen dauernden Behinderung Dr. Luthers durch ſeine Tätigkeit an leitender Reichsſtelle.

* **Eſſen,** 10. Dez. Der Kreistag hat angeſichts der Erwerbsloſennot nach längerer Beſprechung eine Entſchließung gefaßt, der wir folgendes entnehmen: Der Kreistag iſt der einmütigen Auffaſſung, daß die gegenwärtig aufs höchſte geſtiegene Not der Kreiseinwohner auch den letzten, nach Friedensverhältniſſen vielleicht als vermeſſen zu beurteilenden Schritt in der Verwertung jeglichen Vermögens des Kreiſes und der Gemeinden zwingend fordert, um nur den Einwohnern das nackte Leben für die nächſte Zeit zu retten. Zu den Beratungen ſoll aus denjenigen Gemeindeverwaltungen, die in den beiden genannten Ausſchüſſen kein Mitglied haben, mit beratender Stimme ein dem Kreistag angehörendes Mitglied zugezogen werden. — Abg. Meher beantragte die Abſendung eines Telegramms an die Regierung: „Kreistag Eſſen bittet im Vertrauen auf Reichskanzlererklärung in höchſter Not um Weiterzahlung Erwerbsloſenunterſtützung aus Staatsmitteln in ausreichender Höhe, da Kreis und Gemeinden ohne Mittel ſind. Hoffnung beſteht, daß nach Wiederaufnahme der Arbeit bald Abbau Erwerbsloſenfürſorge erfolgt. Ohne Hilfe des Reiches ſteht entſetzliche Hungersnot bevor."

═ **Eſſen,** 10. Dez. Eine eigentümliche Verrechnung einer Vorſchußleiſtung nimmt die hieſige Ortskrankenkaſſe vor. Anfang November, als eine Goldmark gleich 150 Milliarden war, ließ ſie ſich einen größeren Vorſchuß auf Krankenkaſſenbeiträge zahlen und am Monatsende verrechnet ſie dieſe Vorſchüſſe einfach als Papiermark, d. h. ſie zahlt beim Goldmarkſtand von einer Billion noch nicht ein Sechſtel des Vorſchuſſes zurück.

* **Trier,** 10. Dez. In Orten der weſtlichen Eifel ſind umfangreiche Holzverſteigerungen, die in Trier ſtattfinden ſollen, bekannt gemacht worden. Das Holz ſoll auf dem Stamm verkauft und in Trier nur gegen Barzahlung zugeſchlagen werden. Der Umfang iſt derart, daß man eine völlige Entwaldung der weſtlichen Eifel befürchten muß.

Vermiſchtes.

)(**Wien,** 10. Dez. (Telegr.) In ganz Oeſterreich iſt heute früh der Ausſtand der Telegraphen-, Telephon- und Zollangeſtellten ausgebrochen.

)(**London,** 10. Dez. Nach einer Reutermeldung aus Neuyork wurden bei einem Eiſenbahnunglück in der Nähe von Buffalo neun Perſonen getötet und fünf ſchwer verletzt.

Der „beſcheidene" Nachtwächter.

┌ In einem kleinen Dorfe des Kreiſes Glogau war ein Nachtwächterpoſten ausgeſchrieben. Unter den Bewerbern für dieſen Poſten hatte einer folgende Forderung geſtellt: Freie Wohnung und Feuerung, jährlich 18 Zentner Roggen, 4 Zentner Weizen, 75 Zentner Kartoffeln, einen ſteuerfreien Hund, freie Haftpflicht- und Unfallverſicherung und als Barlohn wöchentlich den jeweiligen Preis von einem Zentner Roggen. Wenn ein „Zünftiger" ſolche Forderungen ſtellt, ſcheint doch der Nachtwächterberuf noch recht einträglich zu ſein.

Bau einer Radio-Empfangsſtation im Schwarzwald.

)(In Hoechenſchwand im Schwarzwald iſt eine drahtloſe Empfangsſtation im Bau, die imſtande ſein ſoll, die Wellen aller Großſtationen aufzunehmen. Den Patienten im Hoechenſchwander Kurhaus und damit die Möglichkeit geboten, ſich aus den verſchiedenſten europäiſchen Großſtädten Konzerte, Opernaufführungen und Vorträge anzuhören.

Die Kommilitonin. 12

Roman von M. Enders.

(Copyright by Germania-Verlag, Berlin C. 2.)

Nachdruck verboten.

An der Hauptwache nahmen ſie ein Auto und landeten bald darauf vor Joſefa Frenſſens Wohnung, in einer ſtillen Straße, weit draußen in Sachſenhauſen. „Gute Nacht, liebe Kollegin, auf Wiederſehen in Heidelberg."

Das Auto drehte, humpte in die Stille und verlor ſich in der Nacht. Joſefa ſchloß die Haustüre ab und ſtieg gedankenvoll die dunkle Treppe hinan. In ihrem Arbeitszimmer angelangt, ſchaltete ſie die Stehlampe an, ſetzte ſich an den Schreibtiſch und arbeitete. Aber ſie wurde mutlos dabei. Verlohnte es ſich denn, wenn man mit Spott und mitleidigem Lächeln über die berufstätige Frau hinwegſah —?

Joſefa warf die Blätter zuſammen, ſchaltete das Licht aus und ging zur Ruhe.

* * *

„Wenn Sie wieder einmal nach Frankfurt fahren, verehrte Frau Steffy, dann ſchauen Sie ſich unſere Medizinſtudentin an; ſie wird Ihnen gefallen."

„Ei, ei, Joachim Therdt, der allzeit ſpöttiſche, ſpricht mit ſoviel Ernſt von einer ſtudierenden Frau?" Frau Steffy Hasbach lächelte ſpitzbübiſch, „eine Freude hätte ich . . . !"

„Keine Kombinationen!" lachte nun auch Joachim Therdt, der bei Frau Steffy Hasbach zum Tee geladen war. „Der Junge trägt die Schuld, er brennt, wenn auch noch nicht lichterloh! Er hat mir von ihr derartig vorgeſchwärmt, daß ich ſie in Frankfurt aufſuchte."

„Ich bin geſpannt, denn wenn Sie ſich intereſſieren, iſt's gewiß etwas Beſonderes."

„Nicht einmal, wenigſtens nicht für mich. Aber ich verſtehe Kurt ſchon, daß er ihr die „Treue" hält, denn ſeit er ſie geſeh'n — — glaubt er blind zu ſein! Hat er kein einziges Rendezvous mehr gehabt, Kurt Wertmann und keine Verabredung, keinen Mondſcheinſpaziergang, keinen Konditoreiflirt! Sein früherer Geſchmack iſt ihm plötzlich zu „unreif". Ja, ja, ihm ſind ſozuſagen die Augen aufgegangen."

„Steht ſie ganz allein?"

„Die Eltern beide tot, mit den lieben Verwandten zerfallen ob ihres „emanzipierten" Weſens. Dabei wahrt ſie ſich nur ihr bißchen Freiheit und will ſich mit 24 Jahren nicht gängeln laſſen wie ein Kind."

„Ich muß ſie demnach kennen lernen!" Frau Steffy war Feuer und Flamme, „wenn wir nun zuſammen nach Frankfurt führen?"

„Natürlich, ich will ohnehin in der kommenden Woche nach Frankfurt fahren; vielleicht nehmen wir mein Auto?"

„Abgemacht! Jetzt aber werde ich Kurt Wertmann eine Freude bereiten. Joachim Therdt hörte, wie ſie den Ingenieur nach Arbeitsſchluß zu ſich beſtellte, um ihm eine erfreuliche Mitteilung zu machen, die ſich telephoniſch nicht übermitteln ließe.

Nach einer Weile trat Kurt Wertmann ins Zimmer, fröhlich mit fragenden Blicken. „Grüß Gott, Herr Doktor, eine Taſſe Tee gefällig? Lieb, daß Sie ſobald gekommen ſind, Steffy Hasbach lachte übermütig.

„Spannen Sie ihn nicht auf die Folter, verehrte Freundin, alſo Kurt —"

„Bitte, nicht vorgreifen," unterbrach ihn die Gaſtgeberin. „Alſo, lieber Doktor, ſtellen Sie ſich vor! Nein, ſtellen Sie erſt die Taſſe nieder, ſonſt gibt's am Ende noch Scherben."

„Dieſem vielverheißenden Anfange nach zu ſchließen, muß es etwas fabelhaft Schönes ſein."

„Wir fahren nächſte Woche zu Joſefa Frenſſen!"

„Joachim — —?"

„Du fährſt doch mit?"

„Ob ich fahre!"

„Ob er fährt!" wiederholte Frau Steffy luſtig. „Das ſoll eine Fahrt werden! Dabei iſt es Frühling, die Leberblümchen und Aurikelchen blühen im Garten. Ich wünſchte, ich wäre Joſefa Frenſſen, ich wüßte, was ich täte!"

„Nun?" Faſt gleichzeitig kam die Frage der beiden Gäſte.

„Ich würde mit unſerem Jungen ein Frühlingsmärchen erleben!"

„Schade, daß Sie nicht Joſefa Frenſſen heißen, denn ſie denkt gewiß nicht daran! „Bedauernd klang der Nachſatz. „Sie hat mir ſogar mein Einglas abgewöhnt, ſie lachte mich einfach aus."

„Sie erzieht ihn!"

„Sie iſt die Erſte, die nicht entzückt war von meinem „geiſtvollen Geplauder", deshalb gefällt ſie mir!"

Frau Steffy Hasbach war ſehr nachdenklich, als die beiden Herren ſich verabſchiedet hatten. Da ſpann ſich wohl in aller Stille ein kleiner Roman ab, den mitzuerleben es ſich verlohnte. Weshalb aber intereſſierte ſich Joachim Therdt für dieſe Studentin?

* * *

Bei jeder Poſt wartete [illegible] den [illegible] Brief, der die [illegible]

Als die Woche, die ſeine Entlaſſung brachte, verſtrichen war, ohne daß ſie irgendwelchen Beſcheid erfuhr, war ſie voller Unruhe, die mit jedem neuen Tage wuchs. War ſeine Entlaſſung verſchoben? Hatte ſich etwas ereignet? Weshalb ſchrieb er nicht? Nach langem Ueberlegen und Tagen quälender Ungewißheit faßte ſie den Entſchluß, Kurt Wertmann um Aufklärung zu bitten.

Joſefa erhielt am drittfolgenden Tag einen Brief des Heidelberger Kameraden, worin er ihr mitteilte, daß Heinz Kraagh gerade vor acht Tagen geſund und munter im Schlafwagen nach Oſtfriesland abgedampft, und, wie Schweſter Agathe einer Anſichtskarte von Heinz Kraagh entnahm, gut übergekommen ſei und ſich dort außerordentlich wohl fühle. Kurt bedauerte, daß ſie ſich um ihren Schützling unnütze Sorgen gemacht habe, vielleicht ſei Nachricht von ihm verloren gegangen.

Schweſter Agathe hatte er geſchrieben! Und hielt es nicht der Mühe für wert, ſie von ſeiner Abreiſe in Kenntnis zu ſetzen, obwohl er ſich doch ſagen mußte, daß ſein Schweigen ſie in Unruhe verſetzte. Da hatte ihr allzu mitfühlendes Herz ihr wieder einmal einen Streich geſpielt. Würde ſie ſich ihr impulſives Weſen niemals abgewöhnen —? Sie kannte Heinz Kraagh und es kam ihr lächerlich vor, daß ſie ſich ſeinetwegen geſorgt.

Nach Verlauf einer weiteren Woche brachte der Briefträger einen Brief aus Oſtfriesland.

„Liebe Joſefa! Ich ſtehe vor einer Frage, die mich mit Furcht erfüllt, und vor deren Beantwortung ich zurückſchrecke, weil ſie Konſequenzen nach ſich zieht, die mein Leben aus altgewohnten Bahnen zu ſchleudern drohen.

Wer hilft mir —? Ich ſtehe wieder allein! Du Joſefa fehlſt mir! Warum kann ich Dich nicht bei mir haben? Du würdeſt das Rechte finden.

Warum fuhr ich hierher und fand neue Seelenkämpfe meiner harren? Wahrlich die Großſtadt mit ihrer lärmenden Disharmonie, die ich meiden mußte, weil ſie an meinen Nerven zerrte, hätte mir weniger geſchadet, als dieſes Erlebnis in meiner Einſamkeit.

Hilf mir! Komme zu mir, wie Du mir damals in Heidelberg geholfen haſt! Dein Heinz Kraagh."

Ich bin ſo eine Art Rettungswache für ihn! Joſefa fühlte bitteren Spott. Wie nett, daß ich nun nach Oſtfriesland kommen ſoll!

Sie faltete den Brief zuſammen und legte ihn in die Mappe. Ach, Vorſehung ſpielen war eine undankbare Sache!

* * *

Heinz Kraagh [illegible] Brief [illegible]

Staunen. Joſefa gratulierte ihm zu ſeiner Verlobung. Sie wünſchte ihm Glück, gab ihn leichten Kaufes frei. Verſtand ſie aus dieſer Verlobung, die ihn faſt reute, weil Joſefa ſie voll ſchweſterlicher Anteilnahme aufnahm, nicht die Schlußfolgerung zu ziehen? Ahnte ſie nicht, daß Angelika Brieſen nicht die Frau war, ihrem Manne eine Freundin zu gönnen? Sie war ja heute ſchon eiferſüchtig auf Joſefa Frenßen.

Angelika beſaß nun Anrechte an ihn, die ſie wohl zu wahren wußte. Manchmal war das Verlobtſein unangenehm, wenn er mit ihr tändeln und koſen ſollte, und er hatte den Kopf voller Ideen für eine Arbeit. Taugte er überhaupt zur Ehe? — Seltſam, früher hatte er ſich ſeine Ehe mit Joſefa oftmals ausgemalt, und nun er mit Angelika Brieſen verlobt war, kamen ihm Zweifel.

Angelika, geſund und ſtark, ſtand mit beiden Füßen in die Wirklichkeit, wußte nichts von Nerven, befaßte ſich nicht mit Träumereien, ſondern ſah die Welt, wie ſie war. Romane las ſie niemals, ſie behauptete, ſie ſeien nur gut, den Menſchen die Köpfe zu verdrehen. Wenn ſie ihr Kochbuch ſtudiere, habe die Welt mehr Nutzen davon, als von dem dummen Romanleſen.

Und doch ſchien ihm Angelikas Liebe wie eine ſtarke Schutzwehr gegen die Grauſamkeiten des Lebens. Angelikas robuſte Nerven retteten ihn, ſie war der Gegenpol. Daß ſie ihm ihre Liebe zeigte, daß ſie nicht Verſtecken ſpielte mit ihren Gefühlen? Sie war zu ſehr Naturkind, und die Frau des geliebten Mannes zu ſein, gab ihr die Erfüllung ihres Lebens. Dazu war die Frau vom Herrgott erſchaffen, daß ſie dem Manne untertan ſei. Sie war vom Schickſal zur Frau beſtimmt, alſo trug ſie ihr Los. Mit dieſer Tatſache hatte ſie ſich längſt abgefunden. Ihr ganzes Sinnen und Trachten war darauf gerichtet, ihren Poſten ganz auszufüllen. In den Beruf ihres Bräutigams konnte ſie ſich nicht hineindenken, dafür machte ſie ihm das Haus behaglich und hielt auf tadelloſe Küche.

Daß doch kein Glück im Leben vollkommen iſt! Heinz Kraagh ſeufzte. Kaum, daß er dem furchtbaren Daſein in der Pſychiatriſchen Klinik entronnen, harrte hier ſeiner ein neues Schauſpiel, in dem er die Hauptrolle ſpielte. Weshalb floß ſein Leben nicht in ruhigen Bahnen? Weshalb war es ein ewiges Auf und Ab? — War es für andere Menſchen ein Wandern auf bequemer Straße für ihn war es eine Schiffsſchaukel; es ſchleuderte ihn in die höchſten Höhen und ſtieß ihn doch wieder in die Tiefe zurück.

Daß er ſich ſelbſt dieſe Schiffsſchaukel ſchuf, bedachte Heinz Kraagh nicht.

Nr. 278
(Zweites Blatt)

Gelſenkirchener Zeitung.

Dienstag,
den 11. Dezember 1923.

Lokales.

Gelſenkirchen, den 11. Dezember 1923.

Gelſenkirchener Kinder in Tirol.

⊖ Zu der Unterbringung Gelſenkirchener Kinder bei unſeren Stammesbrüdern in Tirol iſt noch zu berichten, daß die Kinder überaus herzlich aufgenommen wurden. Sie beſtätigen in ihren Briefen, daß ſie mit viel Liebe empfangen wurden. Das Verſtändnis der Tiroler für die Nöten der Zeit, ihre Teilnahme an den Sorgen der Eltern für ihre Kinder, ihre echt deutſche Geſinnung gehen aus den Briefen hervor, die die Pflegeeltern ſofort nach Ankunft der Kinder an die hieſigen Eltern ſandten.

Aus einem Briefe entnehmen wir folgendes: ..... Wir haben ſelbſt Kinder, und ſo können meine Frau und ich uns recht wohl in die Gemütsverfaſſung beſorgter Eltern hineinfinden, welche ihre Liebſten ſo weit in die Fremde zu unbekannten Leuten ſenden. Daher beeile ich mich, Ihnen umgehend mit der heutigen Poſt einen vorläufigen Bericht zu ihrer Orientierung zu ſenden und uns vorzuſtellen. ... Ich brauche Sie wohl nicht zu verſichern, daß wir für Ihr liebes Kindchen gerade ſo wie für das eigene beſorgt ſein werden und ihnen in Liebe eine zweite Heimat bieten möchten. ... Alſo haben wir die Ruhrkinder mit „Willkommen" aufgenommen und freuen uns, unſere völkiſche Geſinnung, die keine Staatsgrenzen kennt, auch etwas praktiſch betätigen zu können. Als es uns in den Jahren 18, 19 und 20 recht ſchlecht ging, ſind uns auch unſere Stammesbrüder im Reich tatkräftig beigeſprungen, und jetzt können wir es einigermaßen vergelten, ſoweit es in unſeren ſchwachen Kräften ſteht. Gemeinſam wollen wir das völkiſche, deutſche Leid tragen und — dann ſpäter auch die Freuden einer emporſteigenden Germania teilen."

Holländiſche Milch für das Induſtriegebiet.

⊲ Die vereinigte Milchverſorgung für das rheiniſch-weſtfäliſche Induſtriegebiet, welche die Milchbezieher von Dortmund bis Köln umfaßt, beabſichtigt in kurzer Zeit einen neuen Milchlieferungsvertrag mit niederländiſchen Milchlieferanten abzuſchließen, um die zerrüttete Milchverſorgung der beſetzten Gebiete ſicherzuſtellen. Es ſoll ſich vorläufig um ein Mindeſtquantum von 200 000 Liter Milch täglich handeln. Bei den Verhandlungen wurde das Verhalten deutſcher Milchproduzenten, die Milchlieferungen gegen Bezahlung von Papiermark ablehnten, ſtark kritiſiert. Infolge dieſer rückſichtsloſen Zahlungsbedingung geriet die weſtdeutſche Milchverſorgung in eine vollkommene Desorganiſation. Das Reich hat erhebliche Summen für die neue Sicherungsaktion bereitgeſtellt. Die Organiſation iſt vollendet.

Für die armen Kinder! Tauſende von Gelſenkirchener Kindern entbehren des warmen Mittageſſens, das ſie jetzt, da der Winter heranrückt, doppelt notwendig haben. Die karitativen Frauenvereine der Stadt richten deshalb im Anzeigenteil dieſer Nummer an alle Bemittelten die dringende Bitte, je nach ihrer Lage einem oder mehreren Kindern freien Mittagstiſch zu gewähren und ſie, wenn möglich, mit Kleidungsſtücken zu verſehen. Bei dem bekannten Wohltätigkeitsſinn der Gelſenkirchener ſind wir überzeugt, daß dieſer Notſchrei nicht ungehört verhallen wird.

Anträge auf Zuteilung von Kohlen ſind beim ſtädtiſchen Beſatzungsamt im Rathauſe anzubringen. Das Nähere beſagt eine Bekanntmachung, die der Leſer im Anzeigenteil findet.

Poſtaliſches. Die Anordnung, daß beim Einkauf von Poſtwertzeichen mindeſtens die Hälfte des Kaufbetrages in wertbeſtändigem Gelde bezahlt werden muß, wenn von einer Markenſorte mehr als 100 Stück angefordert werden, iſt nicht mehr erforderlich und iſt deshalb aufgehoben worden.

)(**Schülerfahrkarten für die Weihnachtsferien.** Für die bevorſtehenden Weihnachtsferien werden die Schülerfahrkarten, wie bereits die Zeitkarten, Arbeiter- und Schülerrückfahrkarten, ebenfalls um 50 Prozent im Preiſe ermäßigt. Zur Durchführung der Maßregel werden als Schülerfahrkarten halbe einfache Karten dritter und vierter Klaſſe ausgegeben, die mit dem Stempel „Rük" verſehen werden und in Verbindung mit dem entſprechend auszufüllenden Antrag zur Hin- und Rückfahrt gelten.

Unzuläſſige Gemeindeſteuern auf Hausſchlachtungen. In einer gemeinſamen Verfügung des preußiſchen Miniſters des Innern und des Finanzminiſters wird darauf hingewieſen, es ſei in der letzten Zeit vielfach in Gemeinden und Kreiſen die Abſicht hervorgetreten, das nicht gewerbsmäßig betriebene Schlachten von Vieh, das zu menſchlichem Genuſſe verwendet werden ſoll, mit einer Steuer zu belegen. Eine ſolche Steuer iſt, wie ſich aus einer Vorſchrift des Kommunalabgabengeſetzes ſowie aus einem neueren Gutachten des Reichsfinanzhofes ergibt, mit § 13 des Zolltarifgeſetzes vom 25. Dezember 1902 nicht vereinbar. Wie ſchon bisher muß daher Ordnungen, durch die in Gemeinden oder Kreiſen eine Steuer auf nicht gewerbsmäßig betriebene Schlachtungen eingeführt werden ſoll, die Genehmigung verſagt bleiben.

Einſtellung des Poſtſcheckverkehrs nach Danzig und Saargebiet. Infolge der Umſtellung des Poſtſcheckverkehrs auf Rentenmark wird der Poſtſcheckverkehr mit dem Gebiete der Freien Stadt Danzig und der Ueberweiſungsverkehr mit dem Saargebiet mit Ablauf des 10. Dezembers eingeſtellt.

Wem gehört das Rad? Am 27. v. Mts. wurde eine Perſon aus Gelſenkirchen von einem Polizeibeamten in Dorſten angehalten, weil ſie ein noch gut erhaltenes Fahrrad bei ſich führte, über deſſen Herkunft ſie unglaubwürdige Angaben machte. Das Rad iſt in Dorſten beſchlagnahmt worden. Es führt die Marke „Elvira" und die Nummer 706 580. Der Eigentümer kann ſich vormittags von 8—11 und nachmittags von 3—5 Uhr bei der hieſigen Kriminalpolizei (Bankſtraße 5, Zimmer 21) einfinden.

Aus dem Vereinsleben.

⊲ **Katholiſcher Geſellenverein Schalke.** Die Mitglieder und Ehrenmitglieder ſind zu einem Vortrag eingeladen, den Fräulein Dr. Imle heute abend 8 Uhr im Geſellſchaftshaus „Eintracht" halten wird.

⚒ **Theatergemeinſchaft „Bühnenvolksbund".** Morgen abend 7½ Uhr wird für die Gruppe „Gelb" „Willi's Frau", ein heiteres Familienſtück in 3 Akten von Reimann und Schwarz, gegeben. Morgen werden Karten auch an Mitglieder der übrigen Gruppen ausgegeben. Mittwoch, den 19. Dezember, nachmittags 3 Uhr, wird als einmalige Märchenaufführung für Kinder „Hänſel und Gretel" gegeben. Eintrittskarten werden ab Donnerstag nur an Mitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ausgegeben. Mittwoch, den 19. Dezember, abends 7¼ Uhr (Gruppe „Rot"): „Fledermaus". (Siehe d. Anzeige.)

Katholiſcher Männer-Fürſorgeverein. Die monatliche Verſammlung der tätigen Mitglieder findet morgen abend 6 Uhr im Liebfrauenſtift ſtatt.

△ **Borromäusbücherei Propſtei.** Die Ausleiheſtunden des Mittwochs ſind von 2¾ Uhr auf 4 Uhr nachmittags bis 5½ Uhr feſtgeſetzt. Das Publikum wird gebeten, ſich dementſprechend einzurichten.

Stadtverband Gelſenkirchener Männerchöre. Am nächſten Donnerstag abend 7.30 Uhr ſingt das Leipziger Gewandhaus-Quartett in der evangeliſchen Kirche der Neuſtadt, Joſephſtraße. Mitwirken wird der evangeliſche Männerchor Ueckendorf unter ſeinem Chorleiter Arnold Merkelbach, Herne.

Aus der Umgegend.

* **Wattenſcheid,** 10. Dez. Die Frage der Gaszufuhr iſt noch nicht gelöſt. Bekanntlich hat die Stadtverwaltung mit der Zeche „Holland" Verhandlungen eingeleitet, um von dort aus für die Stadt Gas zu beziehen. Es ſind aber inſofern Schwierigkeiten zu überwinden, als zunächſt Vorrichtungen zur Reinigung des Gaſes eingebaut werden müſſen. Auch für den Fall, daß ein Vertrag mit der Zeche „Holland" zuſtande kommt, wird wahrſcheinlich noch eine geraume Zeit vergehen, bis die erforderlichen Vorrichtungen für den Gasbezug geſchaffen ſind.

* **Röhlinghauſen,** 10. Dez. Samstag morgen um 11 Uhr wurde auf der Heinrichſtraße in der Nähe von Kaufmann, ein Polizeibeamter ohne jeden Grund überfallen und ſchwer verletzt. Die von Gelſenkirchen herbeigeeilte Verſtärkung wurde mit Steinwürfen und Piſtolenſchüſſen empfangen. Hierauf machten auch die Polizeibeamten von ihren Schußwaffen Gebrauch.

* **Recklinghauſen,** 10. Dez. Eine ſchwere Gasexploſion ereignete ſich Freitag abend um 7.40 Uhr im Hauſe Paulusſtraße 63. Ein Herr der eben am Hauſe vorbeiging, hörte einen furchtbaren Knall und Fenſterſcheiben flogen zerſplittert auf die Straße. Er verſuchte zunächſt durch die Haustür ins Haus zu gelangen, und als das vergeblich war, ſtieg er durch das Fenſter in die Wohnung, wo er die Familie Saſſe in höchſter Aufregung und mit Brandwunden an Geſicht und Händen vorfand. Nach Angabe der Familie muß ein Gashahn undicht geweſen ſein, wodurch die Wohnung ſich mit Gas füllte, das ſich dann in einer mehrere Meter langen Stichflamme entzündete. Herr und Frau Saſſe ſowie die beiden Kinder erlitten erhebliche Brandwunden im Geſicht. In der Wohnung wurde durch den Luftdruck, den die Exploſion hervorrief, erheblicher Schaden angerichtet.

* **Hamm,** 8. Dez. In der Nacht zum Montag iſt ein noch nicht aufgeklärter Diebſtahl von Gold- und Silbermünzen verübt worden. Als der Beſtohlene, ein Nachtwächter von der Antoniſtraße, am morgen nach Hauſe kam, fand er ſeine Haushälterin an beiden Händen mit einem Strick gefeſſelt im Bette vor. Gleichzeitig mußte er die Entdeckung machen, daß aus einer Kommode des neben dem Schlafzimmer der Haushälterin liegenden Zimmers Gold- und Silbermünzen im Werte von 1800 Goldmark geſtohlen waren. Ueber die Zuſammenhänge und Einzelheiten dieſes Diebſtahls war Näheres nicht zu erfahren. Die Kriminalpolizei hat die Unterſuchung zur Ermittelung des Tatbeſtandes und Sachverhaltes eingeleitet.

Lehrgang für Jugendwohlfahrtspflege.

)(Der Verband der katholiſchen Jugend- und Jungmännervereine Deutſchlands veranſtaltete vom 26. bis 30. November in Düſſeldorf einen Lehrgang für Jugendwohlfahrtspflege. Er war von etwa 40 Damen und Herren beſucht. Referate wurden gehalten von Generalpräſes Moſterts über „Unſere Stellung zum Reichsjugendwohlfahrtsgeſetze", Generalſekretär Dr. Beeking vom deutſchen Karitasverband über „Ziel und Aufgaben des Geſetzes", Fräulein Zilken von der Zentrale der katholiſchen Fürſorgevereine für Mädchen, Frauen und Kinder über „Die freie Liebestätigkeit im Reichsjugendwohlfahrtsgeſetze", Generalſekretär Dr. Beeking über „Aufbau und Aufgaben der Jugendämter", Fräulein Landesverwaltungsrat Hopmann (Düſſeldorf) über das „Vormundſchaftsweſen nach dem Reichsjugendwohlfahrtsgeſetze", Karitasſekretär Becker (Düſſeldorf) über „Die Arbeit an den Fürſorgeſtellen für die männliche Jugend", Aſſeſſor Dr. Schappacher, Leiter des ſtädtiſchen Wohlfahrtsamtes in Düſſeldorf über „Die Einrichtung eines Wohlfahrts- und Jugendamtes", Amtsgerichtsrat Dr. Peters (Düſſeldorf) über „Das Jugendſtrafweſen", Frau Stadtverordnete Niebick (Düſſeldorf) über „Die Tätigkeit des Fürſorgevereins für die weibliche Jugend", Landesrat Dr. Pollen (Düſſeldorf) über „Das Jugendfürſorgegeſetz" und „Die freie Liebestätigkeit in der Jugendfürſorge", Direktor Becker (Fichtenhain bei Krefeld) über „Die Fürſorge an der männlichen Jugend", Generalpräſes Moſterts über „Die ſoziale Jugendwohlfahrtspflege".

Beſonders wertvoll war der Lehrgang durch die eingeflochtenen, mit Vorträgen verbundenen Beſuche und Beſichtigungen von Wohlfahrtseinrichtungen. Beſichtigt wurden: das ſtädtiſche Wohlfahrts- und Jugendamt in Düſſeldorf, die weibliche Fürſorgeanſtalt in Heerdt und die männliche Fürſorgeanſtalt in Fichtenhain. Auch eine Sitzung des Jugendgerichtes wurde beſucht.

Der Lehrgang fand wegen ſeiner praktiſchen Programmgeſtaltung ſehr guten Anklang. Sein Erfolg iſt ſicher zu einem großen Teil auf das einmütige Zuſammenwirken von Provinzial- und Kommunalbehörden mit der freien Wohlfahrtspflege zurückzuführen. In dieſer ſelbſt arbeiteten der Deutſche Karitasverband, die katholiſchen Verbände für männliche und weibliche Fürſorge und der veranſtaltende Jugendverband vorbildlich zuſammen.

Gerichtliches.

⊲ **Bochum,** 10. Dez. Der viertägige Prozeß über den Mörder Temme iſt nunmehr beendigt. Den Schluß der Beweisaufnahme brachte die Vernehmung der ärztlichen Sachverſtändigen über den Geiſteszuſtand des Angeklagten Vornehm, welcher als völlig normal geſchildert wurde. Erſter Staatsanwalt Hartmann beantragte am Schluſſe ſeines ausführlichen Plaidoyers, welches die politiſche Seite dieſer Aufruhrbewegung nicht berührte, das Schuldig der Angeklagten im Sinne der geſtellten 37 Hauptfragen. Die Verteidiger R.-A. Müller, Röttgen und Dr. Dörpinghaus mußten ſich auf der gewichtigen Feſtſtellungen dieſes Prozeſſes zumeiſt damit begnügen, eine mildere Beurteilung der Sachlage den Geſchworenen anheimzugeben. Die Beratung der Geſchworenen währte zwei Stunden. Sie bejahten bei dem Angeklagten Pöppe die Schuldfragen nach Aufruhr und Rädelsführerſchaft unter Zubilligung mildernder Umſtände, verneinten die nach Führung einer Hundertſchaft und Amtsanmaßung, bei Vornehm bejahten ſie die nach Landfriedensbruch, ſchwerem Aufruhr mit Rädelsführerſchaft, Zugehörigkeit zu einer Hundertſchaft und Amtsanmaßung unter Zubilligung mildernder Umſtände, verneinten die nach Sprengſtoffvergehen und Waffenbeſitz, bei Pietrowski Aufruhr, Zugehörigkeit zu einer Hundertſchaft und Amtsanmaßung, verneinten die nach Rädelsführerſchaft, desgleichen Schellwat und Langwaldt, bei denen auch die Frage nach einfachem Waffenbeſitz bejaht wurde. Sobiela wurde des ſchweren Aufruhrs und Landfriedensbruches, verbunden mit Gewalttätigkeiten gegen Perſonen, des Totſchlages (hier unter Zubilligung mildernder Umſtände), nach erſchwerten unbefugten Waffenbeſitzes unter Verſagung mildernder Umſtände, der Zugehörigkeit zu einer Hundertſchaft, Amtsanmaßung, Nötigung gegenüber dem Kriminalaſſiſtenten Blumenau für ſchuldig befunden, im Falle des Totſchlagsverſuches bei dem Gefechte in der Rottſtraße. Das Gericht verurteilte Pöppe und Pietrowski zu je 1 Jahre 6 Monaten Gefängnis, Vornehm zu 3 Jahren Gefängnis, Langwaldt zu 1 Jahre 5 Monaten Gefängnis, Schellwatt zu 1 Jahre 3 Monaten Gefängnis, Sobiela zu 7 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverluſt.

Wirtſchaftszahlen.

10. Dezember 1923.

Dollar (amtlich)	4 180 500 000 000 M.
1 Goldmark (1 Dollar durch 4,2)	997 500 000 000 M.
Silberankaufspreis ab 26. Nov.	400 000 000 000 %
Reichsbankdiskont	90 %
Poſtkarte im Nahverkehr ab 1. Dez.	3 Rpf.
Poſtkarte im Fernverkehr ab 1. Dez.	5 Rpf.
Brief im Nahverkehr ab 1. Dez.	5 Rpf.
Brief im Fernverkehr ab 1. Dez.	10 Rpf.
Auslandspoſtkarte ab 1. Dezember	20 Rpf.
Auslandsbrief ab 1. Dezember	30 Rpf.
Perſonenverkehrindex	auf Goldbaſis
Güterverkehrindex	auf Goldbaſis
Ortsgeſpräch	15 Rpf.
Lebenshaltungsindexziffer ab 3. Dez.	1 515 000 000 000 M.
Großhandelsindexziffer ab 4. Dez.	1 337 400 000 000 M.
Kleinhandelsmultiplikator *)	1 000 000 000 000 M.
Reichsſteuermark	1 000 000 000 000 M.

Elektrizitätspreis für Licht und Kraft (1 Kilowattſtunde) und Gaspreis (1 Kubikmeter): Rechnung auf Goldmarkbaſis nach Tageskurs.

---

*) Die Feſtſetzung erfolgt täglich und iſt gültig von Mittag zu Mittag.

Handel und Gewerbe.

Die Goldmarkkalkulation.

)(**Berlin,** 9. Dez. Geſtern fand im Reichswirtſchaftsminiſterium eine Beſprechung über die Goldmarkkalkulation ſtatt, an der unter Vorſitz des Miniſterialdirigenten, Geheimrat Roſila, teilnahmen: Reichsverband der deutſchen Induſtrie, Zentralverband des deutſchen Großhandels, Hauptgemeinſchaft des deutſchen Einzelhandels, Hanſabund, Induſtrie- und Handelstag, Reichsverband des deutſchen Nahrungsmittelgroßhandels, Edeka-Verband, Reichsverband deutſcher Konſumvereine, Zentralverband deutſcher Konſumvereine.

Einſtimmig wurde folgender Beſchluß gefaßt: „Die Verſammlung iſt der Anſicht, daß unverzüglich in allen Stufen der Erzeugung und Warenverteilung zur reinen Goldmarkkalkulation unter Beſeitigung aller Riſikozuſchläge für Geldentwertungsgefahren überzugehen iſt. Die im Umlauf befindlichen wertbeſtändigen Zahlungsmittel ſind angeſichts der gegenwärtig beſtehenden Uebereinſtimmung der Bewertung der Mark im Inlande und Auslande als vollwertig anzuſehen. Als wertbeſtändige Zahlungsmittel gelten Rentenmark, Goldanleihe, Dollarſchatzanweiſungen und die vorſchriftsmäßig durch Goldanleihe gedeckten Notzahlungsmittel, ſoweit und ſolange die Reichsbank deren Einlöſung vornimmt."

Berliner Börſenbericht.

Berlin, 10. Dez. (Telegr.) Die Ausſicht auf eine nunmehr dauernde Wertbeſtändigkeit der Papier-

Theater • Muſik • Vorträge

Gelſenkirchener Kunſtwoche.

Muſikaliſche Morgenfeier.

Hst. **Gelſenkirchen,** 10. Dez. 1923.

Den Veranſtaltern dieſer Gelſenkirchener Kunſtwoche dürfen die muſikaliſchen intereſſierten Kreiſe beſonders lebhaften Dank zollen dafür, daß ſie jungen, aufſtrebenden Talenten, deren Wiege in Gelſenkirchen ſteht, Gelegenheit geben, ihr künſtleriſches Streben auch einmal einer breiteren, gleichſam offiziellen Oeffentlichkeit zu unterbreiten, einmal die Wirkung ihres produktiven Schaffens vor einem ſolchen größeren Kreiſe zu erproben. Solche Begabungen brauchen deshalb noch lange nicht mit einem ſo ungeheuren Ringen in ihrem Innern nach künſtleriſchem Ausdruck zu ſuchen, wie Kapellmeiſter Rudolf Schulz-Dornburg am Sonntag vormittag in der in der Stadthalle veranſtalteten muſikaliſchen Morgenfeier in den ſehr temperamentvollen, ſehr ſubjektiven und ſehr zum Widerſpruch reizenden Einleitungsworten ausführte. Es iſt ſogar anzunehmen, daß Paul Wibral, ein junger Gelſenkirchener Tondichter von offenſichtlich vorhandener ſchöpferiſcher Begabung, eine ganz harmloſe Natur iſt, die ſich da am beſten und anſprechendſten ausgibt, wo die Liedertexte — es wurden acht Lieder für eine Sopranſtimme (Frau Elſa Suhrmann) und Klavier vorgetragen — nicht zu philoſophiſchem Grübeln neigen, ſondern ganz unkomplizierte lyriſche Stimmungsbilder enthalten. Hier war denn auch ſeine muſikaliſche Entwicklung der Texte ganz beſonders ſympathiſch und ohne weiteres verſtändlich.

Hierher gehören vor allem „Der Frühlingsabend", „Der alte Garten" mit der ſehr wirkungsvollen Klavierbegleitung, ferner das reizende „Im Frühling, wenn die Maiglöckchen läuten", das hübſche „Leiſe Lied" oder der lyriſch ſchwungvolle „Bote". Die ungekünſtelte Schreibweiſe Wibrals deutet auf natürliches Empfinden, das ſich in naiver Unvoreingenommenheit auf das einzuſtellen weiß, was der Dichter in und zwiſchen ſeinen Worten hat künden wollen. Die dichteriſchen Vorwürfe deuten zudem auf einen gewählten Geſchmack — Joſef von Eichendorff, Hans Bethge u. a. —, die dem jungen Komponiſten als ſeine poetiſchen Vorlagen dienen. Ein gewiſſes Abhängigkeitsverhältnis von Hugo Wolf und Robert Schumann iſt zwar noch zu ſpüren, doch ſcheint Wibral Eigenes genug zu beſitzen, um ſich zur vollen Selbſtändigkeit durchringen zu können.

Die zahlreichen Zuhörer bereiteten dieſer jungen Kunſt eine ſehr freundliche Aufnahme. Zumal war es „Der Bote", der ſo durchſchlagend wirkte, daß das Lied, das die Sängerin, wie auch alles übrige, mit lebendigem Vortrag zu Gehör brachte, wiederholt werden mußte.

Ein in der muſikaliſchen Welt ſchon bekannterer Name iſt der Gelſenkirchener Rudolf Peters. Seine Tonerzeugniſſe machten beſonders in Donaueſchingen bei den Erſtaufführungen zeitgenöſſiſcher Werke von ſich reden. Leider war der junge Muſiker nicht perſönlich erſchienen. Es wäre jedenfalls weſentlich intereſſanter geweſen, wenn Peters, der der Einladung der Stadt nicht nachgekommen war, ſelbſt ſein Erſtlingskind, eine Sonate op. 1 für Violine und Klavier vorgeführt hätte. Doch nahmen ſich Paul Wibral (Klavier) und Dr. Ing. Herbert Briefs (Violine) des Werkes mit Wärme und Eifer an, ſo daß man eine gute Vorſtellung von ihm bekam. Die Kompoſition ergeht ſich natürlich auch in modernen Modulationen und melodiſchen Wendungen, iſt aber, nach dieſem erſten Eindruck zu ſchließen, etwas ungleich in ihren inneren Werten.

Es mutet wie ein Suchen nach dem Ausdruck deſſen, was den noch Ringenden innerlich bewegt. Leidenſchaftliche Kraft ſpricht aus dem Einleitungsſatz, leichter gewogen und nicht ſo bedeutend iſt das Allegretto grazioſo, ein gefühlvolles Larghetto ſchließt ſich an als Ueberleitung zu einem die Sonate beſchließenden Allegro grazioſo.

Auch dieſe Kunſtgabe fand gebührenden Beifall. Möchte denn alſo die Bitte Schulz-Dornburgs, ſolche Talente, wenn ſie im Anfangsſtadium ihrer Entwicklung und noch mehr, in der breiteren muſikaliſchen Welt bekannt ſind, zu fördern, auf fruchtbarem Boden gefallen ſein.

*

Penſion Schöller.

Im Kriſtall-Palaſt von der Eſſener Vereinigung für Bühnenliteratur gegeben.

⊻ **Gelſenkirchen,** 10. Dez. 1923.

Alſo eine Dilettantenvorſtellung! Schön, ſagte ich mir, da wirſt du dich vorausſichtlich nach dem erſten Akt wo anders habilitieren. Aber das Vorurteil wurde mir genommen, ich blieb bis zum Schluß und zollte Beifall. Ins Deutſche Theater fühlte ich mich freilich nicht verſetzt, aber immerhin wurde weit mehr geboten, als man von einer Liebhaberbühne erwarten durfte, und dann imponierte mir neben den Leiſtungen eine Eigenſchaft, die mit dem Können Hand in Hand zu gehen pflegt, die Beſcheidenheit. Der Vorhang ließ ſich auch durch die tollſten Beifallsſtürme nicht zu einem Emporgehen nach der Szene bewegen. Eine gewiſſe Beſcheidenheit, mit Einſicht verbunden, lag ſchon in der Wahl des Stückes, das nur an den Regiſſeur hohe Anforderungen ſtellt und einen leichteren Erfolg verſpricht als Grillparzer und Leſſing, die andere Eſſener Theatervereine in ihre Spielpläne aufgenommen haben. In zweiter Linie iſt feſtzuſtellen, daß die Geſellſchaft über wirklich gute Kräfte verfügt, wie z. B. die Herren Voß, der allerdings früher Berufsſchauſpieler war, Coffiet und Braun. Ein Teil der Damen ſchien freilich die Befangenheit noch nicht ganz überwunden zu haben, aber eine falſche Auffaſſung kann man keiner von ihnen vorwerfen, die meiſten ſpielten ſogar ganz prächtig. Die Zuſchauer unterhielten ſich köſtlich und kamen aus dem Lachen nicht heraus. Die Situationskomik, die in allen Schwänken von Laufs wahre Orgien feiert, kam überall voll zur Geltung. — Laufs iſt einer unſerer beſten Schwankdichter, und daß er aus einer Penſion, die dem Fremden vom Lande als Irrenhaus vorgeſtellt wird, etwas machen kann, unterliegt keiner Frage.

*

Achtes Vereins-Konzert des Storsberg-Chors.

Ω **Gelſenkirchen,** 10. Dezember 1923.

Es waren zum großen Teil reiche und reinſte muſikaliſche Freuden, die dieſes Konzert ſeinen zahlreichen Beſuchern am Samstag abend in der Stadthalle vermittelte. Auf dem Wege, auf dem wir den Storsberg-Chor an dieſem Abend ſahen, bildet er eine glückliche und höchſt willkommene Ergänzung zu den Veranſtaltungen der Stadt, bildet er zugleich einen Faktor im Muſikleben Gelſenkirchens, der höchſter Anerkennung wert iſt und ſomit auch das Intereſſe derjenigen Kreiſe verdient, die lediglich die von der Stadt und dem Muſikverein beglaubigten Abende beſuchen.

Der Storsberg-Chor hat ſich mit der Pflege des unbegleiteten mehrſtimmigen Liedes — des Kunſt- wie des Volksliedes — eine Aufgabe geſtellt, die für die Kultur eines Volkes von außerordentlicher Bedeutung iſt und den er unter ſeines Dirigenten unermüdlicher Führung in hochbefriedigender Weiſe löſt. Der Chor beſitzt jetzt für eine ſolche Aufgabe eine techniſche Vorbildung, die es ihm ermöglicht, Lieder der erwähnten Art in Bezug auf klangliche Geſchloſſenheit, Intonationsreinheit, Ausſprache, Phraſierung und Vortrag in durchaus einwandfreier Wiedergabe vorzuführen. Eine beſondere Stärke iſt das überall vernehmbare, weil immer klingende Piano, das der Chor bis zum Verhauchen verebben laſſen kann und ſo von eindrucksvollſter Wirkung iſt.

Die „Zwei Roſen" und „Die drei Röſelein" z. B. gehören hierher, die in ganz abgerundeter Form zu Gehör gebracht wurden. Daß die Sängerinnen und Sänger aber auch kunſtvolleren, harmoniſch ſchwierigen Aufgaben durchaus gewachſen ſind, davon legten u. a. Max Bruchs „Waldpſalm", Georg Vierlings „Oſtern in Rom" Zeugnis ab. Sie kamen in wohlvorbereiteter Steigerung zu packendem Vortrag. Die ausgezeichneten Leiſtungen des Chors von zum Teil direkt vorbildlicher Vollkommenheit, fanden naturgemäß die herzlichſten, nicht ſelten ſtürmiſchen Beifallsbezeugungen einer begeiſterten Zuhörerſchaft.

Als Inſtrumentalſoliſt wirkte der erſt vor kurzem wegen ſeiner hervorragenden künſtleriſchen Eigenſchaften von der Stadt Eſſen zum Konzertmeiſter ernannte Cellovirtuoſe Fritz Bübling aus Eſſen mit. Der Künſtler betätigte in dieſem Konzert ſein klaſſiſches Einfühlungsvermögen mit dem Vortrage einer Sonate von Beethoven und zweier Stücke von Schubert und Boccherini. Nahm der Vortragende in den beiden erſten Stücken durch ſtilvollen Vortrag, Größe und Wärme des Tons und meiſterhafte, weil ſouveräne Bogenführung ein, ſo entwickelte er bei Boccherini eine Technik, die die mancherlei Schwierigkeiten des Stückes mit ſpielender Leichtigkeit nahm und mit überlegener Sicherheit eine Feinheit des Vortrags erreichte, die allein eine vollendete Wiedergabe einer Kompoſition ſichert und ſelbſt da noch ihre volle Wirkung tut, wo einmal die Begleitung die Höhe einer ſolchen Vortragskunſt nicht erreicht. Auch Bübling fand mit ſeinen hochwertigen künſtleriſchen Spenden mit Recht eine begeiſterte Aufnahme.

*

Männergeſangverein „Sangesluſt"

Gelſenkirchen-Ueckendorf.

✡ **Gelſenkirchen,** 9. Dez. 1923.

Trotzdem Gelſenkirchen am vergangenen Sonntag mit Konzerten derart verſehen war, daß eine Muſenſtadt ſtolz auf ſolche Pflege der Muſik hätte ſein können, ſo war das Konzert des bekannten Vereins „Sangesluſt" dennoch gut beſucht. Das iſt zweifellos ein Beweis für das Intereſſe, das dem Chor in muſikkundigen Kreiſen entgegengebracht wird. Vielleicht mag die glückliche Wahl des Saales im Bahnhofshotel hinzukommen, ſicherlich aber die gute Auswahl des Programms, die Mitwirkung des vorzüglichen Bariton Dr. Trieloff, wie das wohlgeſchulte Orcheſter Trütſchler. Dieſe Tatſachen zeugen von dem ernſten, künſtleriſchen Willen des Vereins und der hohen Aufgabe, die der umſichtige Chorleiter W. Fröbling-Eſſen ſich und ſeinem Chore ſtellt.

Als erſte Gabe brachte der Verein Ernſt Richters „Erſte Roſe" mit fein aufgetragenem lyriſchen Kolorit zu Gehör. Fehlte aber bei dieſem Liede noch die feſtliche Prägnanz, ſo war die Wiedergabe „Das Grafenkind", das „an dem Lied der Lorelei" ſtarb, ſo beſtrickend und von ſo feiner Tonmalerei, daß es auch den Zuhörern verführeriſch in den Bann zwang und langanhaltenden Beifall erntete. Um das reife Können, die geſchulte Technik und Stimmenausgeglichenheit zu bekunden, brachte der Chor die beiden ſchwierigen Werke „Hünengräber" von Heuſer und „Abendfeier in Venedig" von Thelen zu Gehör. Während das erſte Werk ſich in flimmernden Variationen zu einer mächtigen Staffage aufbaut, iſt das letzte ein liches ſymphoniſches Gemälde der Huldigung an die Gottesmutter. Beide in der Struktur ſo entgegengeſetzte Werke ſang der Chor mit präziſer Empfindung und exakter polyphoniſcher Ausarbeitung. „Die Abendfeier in Venedig", ſowie „Abſchied von der Mutter" wurden in den Solopartien von dem Bariton Dr. Trieloff geſungen. Durch ſein volles dunkles und ausgeglichenes Organ und durch eine empfundene, gefühlsmäßige Wiedergabe hob er dieſe Darbietungen auf ein hohes Niveau. Reichen Beifall erntete der Künſtler noch in ſeinen Sologeſängen „Edward" von Herder und „Hochzeitslied" von Goethe, ſo daß er ſich noch zu einer Zugabe gezwungen ſah, wie auch der Chor nach dem luſtigen Schlußliede „Kußmännchen. Das Orcheſter Trütſchler verlieh dem Abend durch auserleſene muſikaliſche Darbietungen, die ſich auf der bekannt künſtleriſchen Höhe befanden, einen vorzüglichen Rahmen.

*

Konzert des Männergeſangvereins „Sängerkreis" Rotthauſen.

⊖ **Rotthauſen,** 10. Dez. 1923.

Mit Genugtuung darf der Verein auf ſein geſtern im Volkshauſe gegebenes Konzert zurückblicken: unter der vorzüglichen Leitung des Dirigenten A. Klein und im Zuſammenwirken mit dem bekannt guten Paul Lehmann-Quartett aus Eſſen kam ein voller Erfolg zuſtande. Man merkte, daß der Verein beſtrebt iſt, auf dem Gebiete des edlen Männergeſanges Gutes zu leiſten.

Als Einleitung wurde das „Abendſtändchen" von Härtel recht brav geſungen. Allerdings wäre die „Einkehr" ein beſſerer und würdigerer Anfang geweſen, denn ein flotter Marſch iſt doch wie zur Eröffnung eines muſikaliſchen Abends geſchaffen. Die „Einkehr" wurde dann als Schluß des erſten Teils mit Nerv und friſch-fröhlichen Stimmen herausgeſchmettert. Die beiden Stücke „Mein Heimatdorf im Schnee" von Kraſinsky und „Heimatlos" von Bäder gaben die Sänger im reinſten Pianiſſimo wieder. Seele und tiefes Gefühl wurde in den Vortrag gelegt. „Mein Heimatdorf im Schnee" klang zuerſt etwas zaghaft, und es drohte der Klangkörper auseinanderzuſtreben, jedoch fanden ſich die Sänger unter dem bewährten Dirigentenſtab ſehr ſchnell wieder zuſammen.

Im zweiten Teil brachte der Männerchor als erſtes „Die beiden Särge" von Hegar zum Vortrag. Hier hat der Komponiſt, der ſtets die Realiſtik der Schilderung in den Vordergrund ſtellt, ein Werk voll ausgeprägter Tonmalerei geſchaffen, bei deſſen Wiedergabe der Verein zeigte, daß er ſich auch an ſchwierige Kompoſitionen wagen darf. Bei dem ſcherzhaften Liedchen „Ein kleines Malheur" von Wildt ſah man es den Sängern an, daß es ihnen „ernſt" war mit ihrem ſcherzhaften Vortrag. Als Schluß wurde eins unſerer ſchönen Rheinlieder: „Mägdelein und Wein blühen am Rhein" fein nüanciert und voll echter Liebe zu unſerem deutſchen Strom geſungen. Im Ganzen war der Chor gut, nur der Tenor ſchien etwas ſchwach beſetzt.

Das Quartett entledigte ſich ſeiner Aufgabe ſo, daß die Beſucher entzückt waren. Auf herrlichen Inſtrumenten brachte es die „Konzertſtücke" von Haydn mit geſchmeidigem Strich und glockenreiner Tongebung zu Gehör. Auch die Variationen über das Lied „Der Tod und das Mädchen" von Schubert wurden meiſterhaft wiedergegeben. Ebenſo ein Scherzo von Dittersdorf und ein Walzer von K. M. v. Weber. Klare Ausprägung bis in den höchſten Höhen machten den Vortrag zu einem Kunſtgenuß. Als letztes möchte ich noch das Stimmungsbild „Weihnachten", von Lehmann ſelbſt vertont, erwähnen. Man glaubte in die Seele unſerer Kleinen wie in ein offenes Buch zu ſehen. Es wurde ſo lange geklatſcht, bis ſich die Künſtler zu einer Zugabe entſchloſſen.

markt hat die bisher in der Geldentwertung liegende Haupturſache für die Aufwärtsbewegung der Effekten-Kurſe beſeitigt und damit den Anreiz zu Wertpapierkäufen ſtark vermindert. Die Börſe ſtand daher auch zu Beginn der neuen Woche im Zeichen großer Luſtloſigkeit und die Kurſe erfuhren bei überwiegender Verkaufsneigung, die mit der Notwendigkeit der Geldbeſchaffung für die kommenden Steuern und der Befürchtung weiterer Exekutionen zuſammenhängen, zumeiſt weitere Rückgänge im Rahmen von einigen Billionen Prozent. Stärkere Abſchwächungen erfuhren Riebeck-Montan und Stolberger Zinkaktien. Dagegen verzeichneten einige Waggonaktien auch mäßige Beſſerungen. Bei überwiegend ſtillem Geſchäft bröckelten die Kurſe im weiteren Verlauf zumeiſt weiter ab. Von feſtverzinslichen Papieren ſtellten ſich Reichsanleihe und Preußiſche Konſols wieder erheblich niedriger und auch Valutarenten ſchloſſen ſich der Abwärtsbewegung an. Am Geldmarkte iſt die Lage weiter feſt. Täglich kündbares Geld iſt zu Sätzen von ½ bis 1½ Prozent reichlicher angeboten. Die Deviſenpreiſe wurden bei zumeiſt unveränderter Zuteilung wiederum mit nur geringfügigen Abweichungen gegen Samstag und die Dollarſchatzanweiſungen und die Goldanleihe bei voller Zuteilung auf je 4.2 Billionen feſtgeſetzt.

Berliner Produktenbericht.

)(**Berlin**, 10. Dez. (Telegr.) Das Angebot von Getreide iſt ziemlich reichlich geworden, da die bevorſtehenden Steuerzahlungen die Landwirte zu verſtärkten Käufen zwingen. Für bahnſtehende und ſofort zu verladende Ware ſind die Beſitzer in ihren Preisforderungen etwas nachgiebiger. Die Offerten lauten zum Teil auf beſtmöglichſte Verkäufe. Demgegenüber verhalten ſich aber die Käufer zurückhaltend. Für Weizen machen die Mühlen nur in beſchränktem Maße Anſchaffungen. Roggen iſt meiſt aus zweiter Hand in ruſſiſcher Ware vergleichsweiſe billig angeboten, ohne viel Unterkunft zu finden. Für inländiſche Ware iſt die Reichsgetreideſtelle nur bei niedrigerem Angebot Abnehmer. Auch Hafer iſt reichlicher am Markte. Gerſte, Mehl, Futterſtoffe und Hülſenfrüchte verzeichneten bei wenig veränderten Preiſen nur geringfügige Umſätze.

Kruppſche Kohlenwertſcheine.

)(**Eſſen**, 10. Dez. Der Umrechnungskurs für die Kruppſchen Kohlenwertſcheine, zur Zeit 100 Kilo gleich 2,8 Billionen, wird in dieſer Höhe als Mindeſtkurs durch die Firma Krupp weiter bis 15. Dezember einſchließlich garantiert.

Eſſener Börſe.

h **Eſſen**, 10. Dez. Die heutige Eſſener Kuxenbörſe verkehrte in luſtloſer und flauer Haltung. Auf den einzelnen Marktgebieten, wie Steinkohlen-Kuxe als auch Aktien, Kaliwerte, Braunkohlen- und Erzwerte waren die Kursabſchläge im größeren Ausmaß gehalten als an der Berliner Börſe. Eine ganze Anzahl von Papieren hatten Kursabſchläge bis weit über die Hälfte ihres letzten Kursſtandes zu verzeichnen. Auch die Haltung am unnotierten Induſtrieaktienmarkt war ſehr ſchwach, beſonders für Dortmunder Zement. Haubenwerke, Elſaß ir., Pinguin waren ſtark angeboten auf das Dementi der Verwaltung hin, daß dieſelbe keine Frankendividende zahlt. Die Börſe behielt ihre luſtloſe Haltung bis zum Schluß bei. Im Freiverkehr hörte man Deviſen zu den amtlichen Kurſen angeboten.

Berliner Börse

Mitgeteilt von der
Darmstädter und National-Bank
Kommandit-Gesellschaft auf Aktien
Filiale Gelsenkirchen.

Die Notierungen erfolgen in Billionen Prozenten.

Deutsche Reichsanleihe

	10. 12.	7. 12.
5%D.Reichsanleihe	61	80
Schiffahrtsaktien		
Deutsch. Austral. D.	53	60
Hamb. Amerik. Pak.	37,5	41,5
Hansa Dampf.	6,5	17
Nordd. Lloyd	8,6	9,5
Bankaktien		
Barmer Bank-Ver.	2,2	4,6
Berliner Hand.-Ges.	46	49
Comm.- u. Privatb.	4	4,9
Darmstädter Bank	6,2	7
Deutsche Bank	5,6	9,6
Disk. Com.-Anteil	16,5	16,75
Dresdner Bank	5	6,6
Essener Cred.-Anst.	3,8	5,5
Mitteldtsche Kred.	2,7	3
Brauerei-Aktien		
Engelhardt-Brauer.	10	11
Patzenh.-Schulth.	7,5	6,75
Dortmunder Aktien	15	—
Dortmunder Union	11,5	—
Glückauf Gelsenk.	6,6	—
Industrieaktien		
Aachener Leder	6	6
Aachener Spinnerei	1,3	1,5
Adler&Oppenheim.	43	42
Adlerwerke	3,6	4
A. G. f. Anilin	14,75	16
Alexanderwerk	3,9	2,5
Alfeld Delligsen	2,5	2,5
Allg. Elektr. Ges.	5,6	6,7
Amme Giesecke	5	5
Ammendorf. Pap.	6,9	7,6

	10. 12.	7. 12.
Anglo-Guano	21	23,5
Anhalter Kohle	20	22
Annener Gußstahl	16	16
Augsb.-Nürnb. M.	22,5	23
Bad. Anilin	22	24,5
Balcke Maschinen	4	4,8
Baroper Walzw.	22	25
Basalt A.-G.	18,5	20,75
Bemberg I. P.	14	12,1
Berger, Jul. Tiefbau	3	4,3
Bergmann Elektr.	3	3,3
Berlin Anh. Masch.	6	2,6
Berl. Karlsr. Ind.	65	66
Berl. Maschinenbau	8,5	10
Berzelius Berg	10,5	12,5
Bing Metall	5	6
BochumerGußstahl	58	61
Böhler Gebrüder	59	68
Bösperde Walzw.	7,5	10
Buderus Eisen	18	21
Busch, Emil	2,6	3,1
Busch Lüdensch.	7,6	7,5
Busch Waggon.	10	10
Byk Gulden	2,8	2,9
Calmon Asbest.	2,1	2,5
Charlottenb. Wass.	7	8
Chem. Gries. Elekt.	15,6	—
Chem. Industr. Gels.	60	60
Daimler Motoren	3,3	3,4
Dessauer Gas	8,5	9,5
Dtsch.-Lux.-Bergw.	49	56
Deutsche Erdöl	41	50
Deutsche Kabel	—	3,8
Deutsche Kali	46	40
Deutsche Maschin.	4,75	5,3
Deutsche Wolle	4,5	5,9
Dürkoppwerke	13,5	11
Düsseldorf. Masch.	4,5	5,5
Dynamit Nobel	7,6	8,6
Eisen Mathes	3,1	3,4
Elberfelder Farben	20	21,8
Elektr. Licht-Kraft	8,75	10

	10. 12.	7. 12.
Eschweiler Bergw.	63	6,5
Essener Steinkohl.	63	80
Fabr. Biel	11,75	13
Fahlberg, List Co.	5,5	5
Felten-Guilleaume	23	34
Flender Brücken	6	8
Friedrichshall. Kali	29	35
Fuchs Waggon.	2,1	2,6
Gaggenauer Eisen	6,25	—
Gelsenk. Bergwerk	52,5	59,75
Gelsenk. Gußstahl	27	21
Ges. f. elektr. Untern.	8,5	9,4
Gladbacher Textil	2,8	3
Glas-Man. Schalke	—	—
Gebr. Goedhart	—	25
Goldschmidt Th.	13,5	18,5
Gothaer Waggon.	5,1	6,8
Haberm. & Guckes	2	2
Hackethal Draht	3,51	—
Hammersen F. H.	11,4	11,8
Hann. Waggon.	14,5	14
Harkort Berg	11	12
Harkort Brückenb.	14,8	12
Harpener Bergbau	70	76
Hartmann Masch.	4,25	3,9
Heckmann C.	—	—
Hirsch Kupfer	47	63
Höchster Farben	15	17
Hösch Eis. u. Stahl	41	46
Hohenlohe Werke	21,5	26,5
Holzmann Ph.	1,85	2,25
Humbold Maschin.	27,25	28
Ilse Bergbau	26	30
Kali Aschersleben	16,5	18
Klöckner-Werke	54	57
Köln-Neuess. Bergw.	42	46,5
Köln-Rottweiler	8,5	9,25
Köln Gas u. Elektr.	2	2,2
Konti Kautschuk	—	—
Körting Gebr.	5,2	6,3
Krefft W.	7	8,8
Kronprinz Metall	32	20
Küppersbusch	—	—
Kyffhäuser Hütte	2,9	3,5
Lahmeyer	5,5	10
Laurahütte	17,5	19
Lindes Eis	4,8	4,4
Lindström Carl	12	10
Lingel Schuh	2	2,1
Linke Hofm. Werke	24	24
Löwe Lud. & Co.	23,5	25
Lorenz C.	3,7	4,75
Luther G. Masch.	3,75	4,5
Magirus C. D.	3	2,6

	10. 12.	7. 12.
Mannesm. Röhren	31,5	38,5
Mansfeld	13,5	16
Masch.- u. Kranbau	4	5,1
Meyer Dr. Paul	1,06	1,19
Motorenfabr. Deutz	21,5	—
Mühl. Bergwerksver.	—	—
Niederl. Kohle	26,5	32
Norddeutsch. Wolle	32	35
Oberschles. E.-Bed.	15	20,5
Oberschl. Eis.-Ind.	22	22,5
Oberschles. Koksw.	28,75	30
Oecking Stahl	26	—
Orenstein & Koppel	13	13,35
Phönix Bergbau	33,5	37
Päge Hermann	2,5	2,8
Peppe & Wirth	2	2,3
Rasquin Fr. Farben	11,6	13,3
Reisholz Papier	6	6
Rhein. Braunkohle	40	44
Rhein. Metall Vorz.	6,1	—
Rhein. Nass. Bergw.	—	—
Rhein. Stahlwerke	34,5	40
Rh. Westf. Sprengst.	7,7	8
Rhenania	10,4	14
Riebeck Montan	54	65
Rombacher Hütte	18,9	21
Rütgerswerke	14,6	16,9
Sachsenwerk	2,7	2,9
Sarotti	2,1	2
Sauerbrey Masch.	1,6	3,1
Schneider Hugo	9,1	11
Schöndorff Gebr.	—	—
Schubert & Salzer	9	11
Schuckert & Co.	36	40
Seck Mühlen	2,1	33
Siegen-Sol. Gußst.	3,5	1,8
Siemens & Halske	36,25	33,4
Stolberger Zink	32	40
Thöris Oel	7	—
Tietz Leonhard	7	3,25
Ver. Dtsch. Nickelw.	15	19
Ver. Glanzst. Elberf.	65	54
Ver. Schmirg. u. M.	9	10,5
Vogel Telegr. Draht	1,05	3,7
Wanderer-Werke	13	17,5
Wasserw. Gelsenk.	20	24
Wegelin & Hübner	5	5,1
Westeregeln	2	—
Westf. DrahtHamm	27	29
Westf. E. Langendr.	14	21
WickingPortl. Cem.	19	26
Zellstoff-Verein	21	1,9
Zellstoff Waldhof	71	7,4
Zimmermann-W.	17	1,8

Kölner Deviſenbörſe.

h **Köln**, 10. Dez. (Telegr.) Nach der Börſe wurden heute die Hauptdeviſen wie folgt notiert: London 18, Holland 1,5, Neuyork 4,1 Millionen, Frankreich 220 Milliarden. Das Geſchäft war belanglos. Die Kurſe bröckelten weiter ab und gingen unter die Berliner Parität.

Kölner Getreidebörſe.

h **Köln**, 10. Dez. (Telegr.) An der Getreidebörſe war der Beſuch gut, doch übten die Käufer große Zurückhaltung, da man eine weitere Senkung der Preiſe abwarten will. Amtliche Notierungen wurden nicht vorgenommen.

Viehmärkte.

= **Gelſenkirchen**, 10. Dez. Auf dem letzten Viehmarkt wurden folgende Preiſe für ein Pfund in Goldmark notiert: Rinder: vollfleiſchige, ausgewachſene höchſten Schlachtwertes 0.50, vollfleiſchige, ausgemäſtete Färſen höchſten Schlachtwertes 0,70—0.77, vollfleiſchige, ausgemäſtete Kühe höchſten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 0.55—0.65, ältere ausgemäſtete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färſen 0.75. Schweine: vollfleiſchige Schweine von 120 bis 150 Kilogr. (240 bis 300 Pfund) Lebendgewicht 1.00. Auftrieb: Rinder 20 Stück einſchl. 10 Auslandrinder, Bullen 5, Färſen und Kühe 15, Schweine 50 Stück. Marktverlauf: Rinder langſam, Ueberſtand, Schweine flott.

h **Eſſen**, 10. Dez. Zum heutigen Viehmarkt waren aufgetrieben 460 Stück Großvieh, hiervon 99 Ochſen, 115 Bullen, 175 Färſen und Kühe, 71 gering genährtes Jungvieh, 255 Kälber, 152 Schafe, 1890 Schweine. Es wurden im Engroshandel für ein Pfund Lebendgewicht bezahlt für Ochſen 400—800, Bullen 300—500, Färſen und Kühe 300—800, Jungvieh 250—500, Kälber 500—1000, Weidemaſtſchafe 500—800, Schweine 700—1100 Milliarden Mk. Das Geſchäft geſtaltete ſich ziemlich flott. Die Preiſe haben gegenüber der Vorwoche wiederum einen Rückſchlag erlitten, ſo daß in dieſer Woche gleichfalls mit ermäßigten Kleinverkaufspreiſen zu rechnen iſt. Wegen des Weihnachts- und Neujahrsfeſtes finden am 20. und 27. Dezember Viehmärkte ſtatt.

h **Dortmund**, 10. Dez. Zum Dortmunder Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben 186 Stück Großvieh, 103 Kälber, 92 Schafe und 895 Schweine. Es wurden im Engroshandel (in Milliarden Mark) bezahlt für ein Pfund Lebendgewicht für Ochſen: nicht notiert, Bullen 300—450, Färſen und Kühe 250—800, Jungvieh nicht notiert, Kälber 400—900, Weidemaſtſchafe 400—800, Schweine 600 bis 1100. Das Geſchäft war in Großvieh und Schafen mittel, ſonſt im allgemeinen flott. Die Preiſe auf dem heutigen Viehmarkt zeigten gegenüber der letzten Notierung wiederum eine rückläufige Bewegung.

KOSPOLI G.m.b.H. für Tabakfabrikate
Gelsenkirchen
Bureau u. Lager: Zeppelinallee 3. Tel. 3803.
Verkauf nur an Wirte und Wiederverkäufer.
Geschäftszeit 9½ bis 4 Uhr. 27500

Zigaretten
Gaus 2½ Pfg., Elegante Welt 4 Pfg., Juno 4½ Pfg., Da Capo 5 Pfg., Eckstein Gold 6 Pfg., Avramikos (franz. versteuert), Doppelformat, 8 Pfg.

Zigarren
Abendflor 10 Pfg., Musikus 18 Pfg., Drei Mädel 18 Pfg., Deseo 22 Pfg.

Sämtliche Fabrikate der Kospoli liegen im Restaurant „Hinter den Linden", Kirchstraße 3, auf. Daselbst werden auch Bestellungen angenommen.

Statt Karten.

Dr. med. Alfred Dorth
Elisabeth Dorth
verw. Jacke, geb. Antons
Vermählte.
Gelsenkirchen, den 11. Dezember 1923.
Rheinische Straße 70. 27486

Billig sind meine Angebote: Herren- und Burschen-**Anzüge · Schlüpfer · Paletots** fortig und nach Maß. 27537
Teilzahlung gestattet.
Etagengeschäft **Gorziza** 30 Schalkerstraße 30.

Bekanntmachungen der Stadtverwaltung.

Bekanntmachung.

Die von den Privathaushaltungen, Krankenhäuſern, öffentlichen Anſtalten, Behörden und kleinen Werken (mit einem monatlichen Bedarf von nicht mehr als 5 Tonnen) für den Monat Januar 1924 benötigten Kohlen müſſen bis ſpäteſtens zum 15. Dezember 1923 beim ſtädtiſchen Beſatzungsamt (Rathaus, Zimmer 49), beantragt werden. Zu dieſem Zwecke iſt dort ein Formular abzuholen und nach genauer Ausfüllung dort wieder abzugeben, worauf nach Genehmigung durch die franzöſiſche Beſatzungsbehörde weitere Mitteilung erfolgt.

Werke mit einem monatlichen Bedarf von mehr als 5 Tonnen ſenden die Anträge unmittelbar an die interalliierte Kontrollkommiſſion für Hütten und Bergwerke (Kohlenſteueramt) in Düſſeldorf (Luiſenſchule).

Anträge auf Zuteilung von Deputatkohlen ſind [illegible] dem Betriebsrat der betreffenden Zeche zu ſtellen.

27584 Städtiſches Beſatzungsamt.

Kinderspeisung.

Unter den Nöten der Zeit haben in besonderem Maße unsere Kinder zu leiden. Tausende von ihnen entbehren eines warmen Mittagessens. Ihnen, die unsere Hoffnung auf die Zukunft sind, vor allen Dingen zu helfen, muß unser aller Ehrenpflicht sein. Es ergeht deshalb an alle Bemittelten der dringende Aufruf, je nach ihrem Können einem oder mehreren Kindern für längere Zeit freien Mittagstisch gewähren zu wollen. Bei dieser Gelegenheit wird es sich auch gewiß ermöglichen lassen, im Bedarfsfalle die Kinder mit dringend benötigten Kleidungsstücken zu versehen. Mögen alle, die dazu in der Lage sind, diese Bitte nicht ungehört verhallen lassen.

Meldungen von Familien, die Kinder speisen wollen, sind an die einzelnen unterzeichneten Vereine zu richten:

Evangelische Frauenhilfe
Evangelischer Fürsorge- u. Unterstützungsverein
Israelitischer Frauenverein
Katholischer Elisabeth- und Vinzenzverein
Katholischer Frauenbund
Katholischer Karitasverband
Vaterländischer Frauenverein.

Die Stadtverwaltung.

Heute große Versteigerung.

Heute Dienſtag, den 11. Dezember, nachmittags 3½ Uhr, werde ich wegen Fortzuges in meiner Auktionshalle, Reſtaurant zum Tiergarten, Marktſtraße 11, folgende gebrauchte Sachen öffentlich verſteigern:

1 Küche mit Herd und sämtl. Haushaltsachen, 1 hochfeines eich. Schlafzimmer, 5 Drehstrom-Motore (1, 1½, 2, 2½, 3 u. 4 PS), 1 Schreibmaschine (Kappel), zirka 10 000 Ziegelsteine, Zechensteine, 1 Drahtstiftmaschine, zirka 80 gebrauchte Tannen-Bords und 50 Kanthölzer

ferner 3 Klubſeſſel, 1 eichenen Herrenzimmertiſch, 1 verſenkbare Singer-Nähmaſchine, 1 [illegible], 2 Chaiſelongues, verſchiedene Kronleuchter, 1 Herd mit Rollkaſten, 1 Gasherd, 1 Zimmerofen, 1 Kochofen, 1 Dauerbrenner, Auflegematratzen, 1 Waſchmaſchine, 2 Gemälde für Wirtſchaften, 3 Geſchäftswagen, 1 Dezimalwage (150 Kilogr.), 1 hochfeines Fahrrad (Goerz), Bettſtellen mit Matratzen, getragene Herren- und Damenſachen, gebrauchte Weihnachtsſpielſachen und vieles mehr. 27582

Beſichtigung eine halbe Stunde vorher.

Florian Klesse
Auktionator und Taxator,
Bismarckſtraße 67. Tel. 2971.

Geschäftslokal

in Stadtmitte oder verkehrsreicher Nebenstraße gelegen, von größerem Spezialgeschäft gegen Goldwährung zu mieten gesucht. Evtl. kommt Hauskauf in Frage. — Schriftl. Anerb. unter Nr. 26521 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wohnhäuser
sind sofort günstig durch mich zu kaufen, auch solche mit gr. Hofraum und Lager.
Näh. With. Ehringhausen, Moritzstr. 1, Ruf 1581. 27540

Gelegenheitskauf!
4 Wohnhäuser in Eickel mit ca. 160 Ruten Land, zusam. 8000 Goldmark; ca. 50 Wohn- und Geschäftshäuser, z. T. mit freiwerd. Wohn. in der ganzen Umgebung, sehr preisw., 3 gute Tageswirtschaften. 27515
Güter von 50, 60, 80, 125, 200, 210, 225, 270, 400 u. 600 Morg. Land bietet an 27515
Buersch. Immobilienmarkt, G. m. b. H., Buer i. W., Neumarkt 7.
Bei Anfragen doppeltes Rückporto erbeten. 27515

Komplette 27554
Friseurgeschäft
zu verkaufen.
Mathildenstr. 38, p.

Abgeschlossene
4-Zimmerwohnung
part., mit elektrisch. Licht, gegen ein Ladenlokal mit 3—4-Z.-wohnung, sowie abgeschloss. 5-Zimmerwohnung, 1. Et., mit Stall und Schuppen geg. Ladenlokal mit 3—4-Zimmerwohnung und Stall zu tausch.
Schriftl. Anerb. u. Nr. 27520 a. d. Gesch.

Zwei anständige, ältere Herren erhalt.
volle Pension.
Schriftl. Anerb. u. Nr. 27566 an die Geschäftsstelle.

Für einen meiner Angestellten suche i. sofort oder später freundlich 27407
möbl. Zimmer
Joseph Müller, Schuhmach.-Bedarfsartikel-Großhandlung,
Luitpoldstr. 16.

Gut erhaltenes
Herrenfahrrad
preiswert zu verkaufen. 27572
Hochstr. 40, I.

Heute Versteigerung.

Heute Dienſtag, den 11. Dezember, nachm. 3½ Uhr, werde ich im freien Auftrage in Gelſenk., Alter Markt 10, folgende gebrauchte Sachen als:

1 hochfeine Pitchpine-Küche
mit weißem Herd,
1 Schlafzimmer,

ferner 1 hochf. grünes Plüſchſofa, Bettſtellen, Kleiderſchrank, Weihnachtsſachen, Herren- und Damenkleider, Schuhe uſw. 27512
öffentlich meiſtbietend gegen bar verſteigern.

Beſichtigung ½ Stunde vorher.

Franz Klessé,
Auktionator und Taxator,
Bureau und Lager: Gelſenkirchen, Liboriusſtraße 49. Telephon 548.
NB. Sämtliche Sachen können noch zum Verſteigern angemeldet werden.

4-Zimmer-Wohnung
gegen Goldmiete sowie Abfindung gesucht.
Schriftl. Angebote erbeten unter Nr. 27527 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zu 2 Buben, 4 und 2 Jahre alt, wird zum baldmöglichst. Eintritt, spätestens jedoch zum 1. Februar 1924, eine durchaus zuverl., bestempfohlene, erfahrene, gebildete ehrliche und geprüfte
Kinderschwester oder Kindergärtnerin
in angenehme Dauerstell. b. vollk. frei. Berufskleid, Familienanschluß u. wertbest. Gehalt gesucht. Schriftl Anerb. u. Nr. 27513 a d Geschäftsst.

Bäckerei
mit oder ohne Ladenlokal
zu mieten oder kaufen gesucht.
Schriftl. Anerbieten unt. Nr. 27573 an die Geschäftsstelle dieser Zeitun.

Suche ein zuverlässiges
Mädchen,
welches sämtliche Hausarbeit mit übernimmt. Dasselbe muß auch etwas kochen können. 27570
Frau A. Cohen, Haldenstraße.

Tüchtige 27563
Schneiderin
sucht noch Kundsch. außer dem Hause.
Näh. i. d. Gesch.

Junge alleinst. Frau
sucht Beschäftigung
zum Bedienen der Gäste oder als Verkäuferin.
Schriftl. Anerb. u. Nr. 27523 a. d. Gesch.

Junger Mann
sucht Dauerstellung als Bäcker.
Schriftl. Anerb. u. Nr. 27543 a. d. Gesch.

Zum 1. Januar ein tüchtiges 27548
Lehrmädchen
aus gutem Hause, mögl. 15—16 J. alt, für Schreibw.-Gesch. und Buchdruckerei gesucht.
Schriftl. Anerb. an H. Neuhaus, Wannerstraße 112.

Suche
für meine Tochter, welche d. Handelsschule m. gut. Erfolg besucht hat, sof. od. später 27545
Beschäftigung.
Zeugnisse vorhanden.
Daselbst 1 Paar gute Damenstiefel (Größe 36) zu verkaufen.
Näh. i. d. Geschäftsst.

Tüchtiges
Mädchen
für großen Haushalt sofort gesucht.
Pension Boecker, Bahnhofstr. 76, I. E.

Haus- und Küchenmädchen
gesucht. 27553
Hotel Berliner Hof.

Für kl. Haushalt, 3 Personen (ält. Ehepaar) wird ein in allen häusl. Arbeiten und im Kochen erfahrenes, besseres
Mädchen
für bald oder zum 1. Januar 1924 ges.
Schriftl. Anerb. u. Nr. 27580 an die Geschäftsstelle.

Hausmädchen
in allen Arbeiten erfahren, ehrlich u. zuverlässig, sofort gesucht. 27542
Frau With. Cohen, Schwindstr. 4.

Propres, selbständ.
Mädchen
bis nachmitt. 3 Uhr sof. gesucht. 27524
Näh. Rheinelbestraße 44.

Neuer 27565
Kinomatograph
(8×17×21) zu verk.
Hohenzollernstr. 60, 2. Etage.

Auf Teilzahlung
erhalten Sie
Kleiderstoffe, Schürzensiamosen, Hemdentuche, Nessel und Bettbezüge, sowie Herren- und Damen-Konfektion
gegen bequeme Ratenzahlung bei
S. Höfling
Georgstraße 16. 27487

Grosser Preisabschlag
in
Zigarren, Zigaretten, Rauch- und Kautabak.
Lagerbesuch lohnend!
Nur für Wiederverkäufer! 27606
Niederl. Tabak-Manufaktur
G. m. b. H.
Telephon 3370. Ahstraße 1.

Sauberes 27539
Mädchen
für halbe Tage gesucht.
Florastr. 76, p. lks.

Spanisch, Portugiesisch und Englisch
wird i. Auswanderer erteilt.
Schriftl. Anerb. u. Nr. 26392 an die Geschäftsstelle.

Stempel-Sturm
Gelsenkirchen
Fernruf 4026 — Weststr. 36
Sofort in Tagesfrist an Wiederverkäufer und Selbstverbraucher.

Geburtsanzeigen hübsche Ausführung schnell und billig.
Druckerei Chr. Münstermann, Gelsenkirchen

Weißer Herd
mit Rollkasten und 2 Betten billig zu verkaufen.
Wilhelminenstr. 149.

Puppenwagen
Kinderwag. u. 1 Paar br. Mädchenschuhe (Nr. 36) zu verkauf.
Weidenstraße 51, 2. Etage. 27569

Ganz neue 27532
Nähmaschine
zu verkaufen.
Josephstr. 4, unten.

Wer tauscht Klavier
gegen eine
neue Küche
ein?
Schriftl. Anerb. u. Nr. 27589 an die Geschäftsstelle.

Große 27525
Puppenstube
und 4 Paar Schuhe, Gr. 37, billig zu verkaufen.
Schwanenstr. 3.

Strebs., jg. Mann, kath., 23 J., wünscht die Bekanntschaft m. anständ., jg. Mädch. v. 18—20 J. zwecks späterer
Heirat.
Schriftl. Anerb. u. Nr. 27526 an die Geschäftsstelle.

Heirat.
Kaufleute, 32 u. 46 J., suchen Damen, am liebst. Witwen m. Geschäft (Textil od. sonst. Branche) zwecks **Heirat.** Vermögen zur Vergrößerung des Geschäfts vorhanden.
Schriftl. Anerb. u. Nr. 27528 an die Geschäftsstelle.

Die Beleidigung
die ich über Frau Albert Witzel gemacht haben soll, sie sei eine Heuchlerin, nehme ich hiermit zurück.
27514 A. C.

Taubstummer (arbeitslos) verlor am Freitag von d. Bahnhofstraße zur Sellhorststraße seine
Brieftasche
m. Wertpapieren etc., auf d. Namen Noback lautend. 27518
Gegen Belohn. abzugeben Vohwinkelstr. 53a (Hofmann).

Westdeutsches Sport-Extra-Blatt

Sportbeilage der Gelsenkirchener Zeitung.

Schriftleiter: Otto Beermann. Montag, den 10. Dezember 1923.

Städtespiele in Westdeutschland.

Turu Düsseldorf-Eimsbüttel 0:0. — Kölner Cl. f. R.-Eimsbüttel 1:1. — V. f. R. Köln-Union Altona 2:2

Hohe Siege des Favoriten im Westfalengau. — Sportfreunde Siegen Gaumeister von Südwestfalen.

In Norddeutschland schlägt H. S. V.-Viktoria mit 4:0.

I. F. Cl. Nürnberg und Sp. V. Fürth siegen in Süddeutschland. — Das 12. Berliner Hallensportfest.

Städtespiele:

TRU Düsseldorf — Eimsbüttel 0:0.

Das Spiel wurde in der ersten Hälfte flott durchgeführt und man sah namentlich die Gastgeber in Front. Sie machten alle Anstrengungen, konnten jedoch Meier im Tor der Norddeutschen nicht bezwingen. Nach dem Wechsel ist das Spiel unausgeglichener, doch zeigten sich die Außenstürmer bei Eimsbüttel als zu schwach. Ebenfalls konnte Dr. Bauwens als Schiedsrichter nicht sonderlich gefallen; auch er zeigte merkliche Schwächen und hatte den sogenannten schwarzen Tag. Das Spiel selbst hinterließ keinen guten Eindruck und hatte auch mißlichen Besuch aufzuweisen. Mit dem Resultat rehabilitierte sich der künftige Meister des Bergisch-Märkischen Gaues glänzend für seine letzthin erlittene Niederlage von 5:0 gegen Elberfeld.

Kölner Club für Rasenspiele—Eimsbüttel 1:1.
Halbzeit 1:0 für Eimsbüttel.

Eimsbüttel trat mit zwei Ersatzleuten an. Das Spiel war kurz nach der Pause durch Eckball ausgeglichen. Rasenspiele ist zeitweise überlegen, trotzdem ergreift Eimsbüttel nachher die Initiative und bedrängt das Kölner Tor. Das Spiel ist im allgemeinen ausgeglichen; es war in jeder Weise ein äußerst faires. Der Torwart Eimsbüttels sowie Verteidigung waren hervorragend. Ein einarmiger Mittelläufer leistete in bezug auf Zuspiel ganz Hervorragendes. Hervorzuheben ist der halbrechte Mittelstürmer, wie überhaupt Mittelsturm und Rechtsaußen, wie Verteidiger und Torwart recht gut waren. Das Spiel bot interessante Momente und befriedigte die erschienenen Zuschauer.

VfR rechtsrheinisch—Union Hamburg 2:2.

Es wurden nur minimale Leistungen beiderseits gezeigt.

Ruhrgau.

Preußen Essen—Essener Turnerbund 1:3.

Dem großen Lokalderby wohnten etwa 15 000 Zuschauer bei, darunter zahlreiche Arbeitslose, denen man, was als Neuerung bemerkenswert ist, freien Eintritt gewährt hatte. Der Kampf selbst wurde trotz ungünstigen Austragsbedingungen schnell, fair und in jeder Phase spannend durchgeführt. Nach ausgeglichenem Kampfverlauf, in dem aber der Essener Turnerbund die gebotenen Torchancen besser auszuntzen wußte, stand das Spiel bei Halbzeit 2:0. Nach der Pause drängten die Preußen stark. Sie erzielten ein Tor und hätten auch den Ausgleich erzielt, wenn nicht der Turnerbund frühzeitig genug zu seinem berühmten Endspurt angesetzt hätte. Hierbei erzielte der Turnerbund noch ein drittes Tor. Die Mannschaften waren sich im großen und ganzen gleichmäßig.

Sportklub Gelsenkirchen 07—Dortmund 95 3:2.

Bis 10 Minuten vor Schluß lautete das Ergebnis bei guten Leistungen und technischer Überlegenheit Gelsenkirchens 3:0. Dann holte Dortmund zwei Tore auf, deren Gültigkeit aber Zweifel aufkommen ließ.

VfB Dortmund—Union Gelsenkirchen 0:2.

Der Kampf wurde zur Mitte der zweiten Hälfte wegen Spielunfähigkeit des Platzes abgebrochen. Union Gelsenkirchen hatte bis dahin überlegen geführt.

Sportverein Dortmund 95—Ballspielverein Altenessen 0:1.

Da der Platz nicht spielfähig war, einigte man sich auf ein Gesellschaftsspiel. Altenessen ging nach 15 Minuten Spieldauer in Führung und führte von hier aus den Kampf nur noch mit zehn Mann durch.

MBV Linden—Arminia Marten 2:2.

Die Märker zeigten nicht die Leistungen des Vorsonntags, waren aber dennoch besser als Marten. Nur die prächtige Arbeit der häufig verstärkt arbeitenden Minerva-Abwehr verhütete eine Niederlage.

Spielverein Erle 08 — Alemannia Dortmund 8:0.

Die katastrophale Niederlage der Alemannen hat ihre Ursache zunächst in dem jämmerlichen Spiel der Gegner, sodann aber auch in dem Umstand, daß der Alemannentorwart beim Stande von 3:0 kurz vor Halbzeit das Spielfeld verließ, dem folgte bald noch ein weiterer, so daß Dortmund in der zweiten Halbzeit nur noch mit 9 Mann spielte und sich noch vier weitere Tore gefallen lassen mußte.

Spielverein Langendreer — Bochum 48 1:0.

Auf ihrer schwungvollen Reise zum Tabellenschwanz wußten sich die Jerschleute selbst gegen Langendreer nicht zu behaupten. Der Kampf zeigte ausgeglichene Leistungen. Langendreers Sieg ist durch vorbildlichen Eifer der Elf vollzogen worden.

Rheingau.

KSC 99 — SpäSp 05 5:1.

Ein schönes Propagandaspiel, in dem die bessere Technik der 99er Sieger blieb. Stand bei Halbzeit 2:1.

SpV Sülz — Mülh. SpV ausgefallen.

Kreisliga.

Germania —Sportfreunde Köln 3:2.

Siegburger Sportverein 04 — A-Klasse komp. 3:1.

Siegburger T. V. — Sportverein Hennef 0:3.

A.-Klasse. V. f. B Niehl — Bergheim 0:3 (abgebrochen). Mannforth — Zollstock 2:1. S. C. Porz — Leverkusen 2:1 (abgebrochen). K. B. V. — Poll 3:1 (abgebrochen). Alemannia Sülz — S. C. Nippes 4:2 Union — Opladen 2:3 Dellbrück — Brühl 1:1.

B-Klasse. Urbach — Wörisdorf 4:2. Gesellschaftsspiel Jahn — Spielvereinigung Mülheim 3:3.

Rheinischer Westkreis.

Dürener Spielverein — Eintracht—M.-Gladbach 2:1.

Spielverein führte bis kurz vor Schluß mit 2:0. Dann erst erzielte Eintracht ein Tor.

Hier wie auch bei dem Spiel

Germania Dülken — Lürrip 1:0

beeinflußte der schlüpfrige Boden das Spiel sehr.

Alemannia Aachen — Spielverein Rheydt 1:2.

Durch diesen Sieg und durch die Niederlagen der beiden anderen Favoriten, Eintracht M.-Gladbach und Jugend Düren steigen die Aussichten Rheydts für die Erringung der Meisterschaft um ein Bedeutendes.

Sportklub M.-Gladbach — Jugend Düren 7:4.

Die guten Leistungen des Gladbacher Sturms an Einheitlichkeit, Zusammenspiel, Angriffswucht, Schußvermögen und Durchschlagskraft werden kaum von einem westdeutschen Verein übertroffen werden können. Die Leistungen des Gladbacher Sturmes stellten tatsächlich etwas ganz außergewöhnliches dar. Das Spiel der Jugend war absolut nicht schlecht, im Gegenteil, es hätte kaum eine andere Mannschaft im rheinischen Westkreis mehr leisten können als heute die Dürener Jugend geleistet hat. Der Spielverlauf war äußerst fair und interessant.

Borussia M.-Gladbach — V. f. B. 08 Aachen 6:0.

Das hohe Resultat rechtfertigte die gute Verfassung des Gladbacher Sturmes. Allerdings stellt Aachen Bewegung ja zurzeit bekanntlich keine besonders starke Mannschaft. Die Borussenmannschaft hat in Berkels den besten Stürmer, der auch heute mehr als die Hälfte von allen sechs Toren trat. Leider ließen die Platzverhältnisse ein technisch hochstehendes Spiel nicht aufkommen.

Kreisliga.

Rhenania Würselen — Stolberg 4:1. — Herzogenrath — Eschweiler 4:1. — Viktoria Rheydt — Haaren 2:0. — Odenkirchen — Sportklub Aachen 1:3. — Aachen 05 — Rheydt 98 3:0. — Mülfort — Rheindahlen 1:2. — Wickrath — Grevenbroich 0:0. — Hubenbettrath — Erkelenz. (Erkelenz hatte nur sieben Mann zur Stelle.)

Aus dem Mittelrheinkreis.

Mosel links — Mosel rechts (Jubiläumsspiel) 1:3.
Niederlahnstein — Oberlahnstein (Meisterschaftsspiel) 4:1.

Berg.-Märk. Gau.

DFC 99 — FC Solingen 95 6:0 (2:0).

Die Solinger traten leider mit nur zehn Mann an und konnten sich nicht gegen die Düsseldorfer durchsetzen. Diese waren im Sturm um so fleißiger und holten bis zur Pause zwei Tore, um nach dem Wechsel noch vier weitere zu schießen und somit den Kampf hoch und überlegen zu gewinnen. Nicht schön war es, daß der Schiedsrichter einen Spieler der Solinger mitten in der zweiten Hälfte des Platzes verweisen mußte. Diese kämpften dann noch mit neun Mann.

Fortuna — FV 08 Duisburg 4:3 (2:0).

Hier waren die Düsseldorfer bei weitem im Vorteil und hätten leicht höher gewinnen können. Aber die Kampfeskraft der Duisburger setzte erst in der zweiten Hälfte ein.

FV 04 — Eller 6:2.

Der Spitzenreiter der Kreisliga und voraussichtliche Meister gewann einwandfrei und verdient in dieser Höhe. Er zeigte jedenfalls, daß er auch den in der oberen Spitzengruppe stehenden Vereinen durchaus gewachsen ist.

Oberbilk — Grafenberg 2:0.
Benrath — Helios 3:1.
Rath — Hattingen 2:5.

***

Infolge telephonischer Störungen konnten wir einen Teil der Resultate vom Berg.-Märk. Gau und Niederrheingau nicht erhalten.

Niederrheingau.

VfL Krefeld — Styrum 6:3.

Gesellschaftsspiele.

Preußen 95 — Düsseldorf 47 2:1.
Duisburg 48 — Bottrop 4:1.
Waldhausen — Union Krefeld 0:1.
Uerdingen — Moers 2:1.
Homberg — VfB Uerdingen 3:0.
Rheinhausen — Lobberich 0:2.
Goch — VfB Cleve 2:3.
Turnverein Cleve — Kaldenkirchen
(Kaldenkirchen nicht angetreten.)

Westfalengau.

Keine Disqualifikation der Arminia-Bielefeld.

Jegliche anderslautenden Meldungen, wonach der Westdeutsche Meister Arminia-Bielefeld infolge Nichtentrichtens der Kopfsteuer disqualifiziert sein sollte, entbehren der Grundlage. Vielmehr nahm der am Sonntag in Hamm tagende Gau-Vorstand des Westfalengaues folgende Stellung an: „Der Gau-Vorstand kann im Augenblick einer Disqualifikation des 1. BFC Arminia nicht zustimmen, da der Verbandsvorstand laut § 47 der Satzungen des WSV es unterlassen hat, sich mit dem 1. BFC Arminia in der strittigen Angelegenheit auseinanderzusetzen."

Hohe Siege der Favoriten kennzeichneten den heutigen Sonntag.

Arminia Bielefeld—Hammer Spielvereinigung 6:0 (3:0).

Die Arminen lieferten ein Spiel wie aus einem Guß und zeigten keine verwundbaren Stellen. Die Hammer Spielvereinigung zeigte sichunglaublich unseelig. Der Schluß artete in einem vollen Kesseltreiben aus.

Spiel und Sport Ahlen—VfB Bielefeld 1:5 (0:3).

Der Kampf trug den Titel eines typischen Punktespieles und wurde durch den schlüpfrigen Boden sehr beeinträchtigt.

Ballspielverein 09 Osnabrück—Westfalia Ahlen 7:1.

Ein unverdienter hoher Sieg der Osnabrücker. Bei etwas größerem Eifer hätten die Westfalen die Tordifferenz geringer schrauben können.

Tuspo 1860 Bielefeld—Teutonia Lippstadt 1:0 (0:0).

Damit behaupteten die Bielefelder ihre Punkte.

VfB 13 Osnabrück—08 Schüttorf 2:2.
Lingen—Borussia Rheine 2:4.
BV Oeynhausen—Arminia Bielefeld (Ligareserve) [illegible]

Südwestfalengau.

Das vor mehr als 3000 Zuschauern bei ungünstigen Platzverhältnissen zum Austrag gelangende Entscheidungsspiel um die westfälische Gaumeisterschaft zwischen Siegener Sportfreunden und FC Eppenhausen konnten die Siegener mit dem in dieser Höhe nicht erwarteten Resultat von 4:2 Toren für sich entscheiden. Bei Halbzeit stand das Spiel auf 2:0. Auf beiden Seiten wurde je ein Mann des Platzes verwiesen. Der Siegener Sturm in der Aufstellung Neuser, Dr. Homann, Lück, Dr. Schubach, Bosch hatte einen sehr guten Tag. Sportfreunde Siegen ist somit südwestfälischer Gaumeister. Im vorletzten Meisterschaftsspiel schlug Hagen 60 den FC Neheim 08 mit 6:1. Den Leuten von der Oberruhr fehlt noch manches an Stellungsspiel und Ballbehandlung. Trotzdem der Gegner meist mit 10 Mann spielen mußte, war das Übergewicht ziemlich stark.

Diplomspiele.

Sport Union Hagen—Vorhalle 09 4:0.
Rasenspielverein Hagen—Eckesey 0:2.
Preußen Hagen—Kabel 2:2.
Union Haspe—Eilpe 2:2.

Handball.

Meisterschaftsspiele des WSV Gruppe Hagen.

Hagen 60—Schupo Hagen 1:1.
Eckesey—Sport Union Hagen 4:2.
Hagen 60 II—Schupo II 1:3.

Sportfreunde Siegen—Eppenhausen 4:0.

Das Spiel bot die Entscheidung um die Gaumeisterschaft.

Hessisch-Hannoverscher Gau.

Die Tabelle zeigt jetzt folgendes Bild:

1. SC 05 Göttingen . .	15	12	1	2	72:23	25
Einbecker FV 05 . .	16	10	3	3	45:23	22
Spgg. Münden . . .	16	11	—	5	44:38	22
Sp. u. Sp. Haubheim .	14	8	3	3	38:28	19
VfB Holzminden . .	16	6	—	10	31:50	12
Germania Osterode .	14	4	3	7	20:35	11
Spielvgg. Göttingen .	14	3	3	8	24:25	9
Sparta Osterode . .	15	2	3	10	24:49	7
ASC Göttingen . . .	12	2	—	10	9:44	4

Süddeutschland.

Seit drei Wochen ist in Bayern der Spitzenverein fast nicht mehr vom Fleck gekommen (zwei Niederlagen und 1 unentschieden) und dennoch konnte er nicht eingeholt werden, so sehr eiferten ihm seine Rivalen in diesem schlechten Beispiel nach. Bis auf drei Punkte, allerdings mit einem Spiel weniger, ist nun der FV Nürnberg an den Klub herangerückt. Auf denselben Abstand kann die Spielvereinigung Fürth herankommen, wenn sie ihre zwei noch ausstehenden Spiele restlos gewinnt. Dichtauf folgt 60-München und Bayern München, das gleichfalls noch einen nicht verschossenen Pfeil im Köcher hat. Der Rest Wacker München, MTV Fürth und Schwaben Augsburg befinden sich im gefährdeten Gebiet.

Im Kreis Baden-Württemberg

hat der letzte Sonntag eine Klärung insofern gebracht, als der 1. FKl Pforzheim von der Spitzengruppe etwas abgedrängt wurde und nun nur mehr Stuttgarter Kickers und FKl Freiburg das Rennen zu Ende kämpfen. Die außergewöhnlichen Anstrengungen Heilbronns, sich in der Liga zu behaupten, haben gleich den Stuttgarter Kickers nun auch deren Konkurrent Pforzheim in den Strudel gerissen. Am unteren Ende der Tabelle kämpft neben dem aussichtslosen Sportverein Feuerbach noch Phönix Karlsruhe um den Verbleib. Die Gefahr, daß mit Phönix noch ein anderer deutscher Altmeister den Weg des Karlsruher FV geht, ist kaum mehr abzuwenden.

Im Mainbezirk

setzten die Offenbacher Kickers durch einen Sieg über Eintracht Frankfurt den ersten Fuß über den drohenden Abgrund. Ob es ihnen gelingt, auf die Dauer festen Fuß am rettenden Ufer zu fassen, muß erst die Folge zeigen. Am andern Ufer stehen noch immer u. a. Viktoria Aschaffenburg und Sportklub Bürgel, Mannschaften, die bei den vorjährigen Meisterschaftsspielen eine große Rolle spielten.

Auf einen bevorstehenden

harten Endkampf im Rheinbezirk

deuten alle Anzeichen. Wohl behauptet Phönix-Ludwigshafen nach wie vor den ersten Platz. Ein gefahrdrohender Außenseiter, Turn- und Sportverein Feudenheim, wurde am Sonntag von Pfalz zur Strecke gebracht, ist aber damit noch nicht erledigt. Zwei andere, Waldhof und VfR Mannheim sind dem Spitzenreiter hart auf den Fersen und hinter diesen folgt unmittelbar Pfalz Ludwigshafen.

Ganz zahm verläuft der Meisterschafts-Feldzug

im besetzten Gebiet.

Unaufhaltbar durcheilt Borussia Neunkirchen die vorgesteckte Bahn. Mit weitem Abstand folgt der FV Biebrich, nach weiterem großen Abstand kommt die übrige Meute, die sich zu Sechst bis aufs Blut um die so heiß begehrten Punkte balgen.

•

Die Sonntagspiele hatten folgende Ergebnisse:

Spielvereinigung Fürth schlägt Bayern München 2:1.

Nach ihrer unerwarteten Niederlage am vorigen Sonntag hatte man zu heute von den Fürthern eine überzeugendere Leistung erwartet. Aber auch gegen die Münchener Bayern zeigte der Altmeister nicht sein gewohntes Können. Die Gäste waren in der ersten Halbzeit durch ihre energievollen Angriffe sehr gefährlich und es gelang ihnen auch durch den Halbrechten in Führung zu gehen. Die gleich stark eingesetzten Gegenangriffe Fürths wurden durch die prächtig arbeitende Abwehr Bayerns unschädlich gemacht. Nach der Pause zeigte Fürth ein besseres Können und es gelang ihm, den Kampf mehr und mehr überlegen zu gestalten, und, nachdem Kießling in der 20. Minute das Ausgleichstor getreten hatte, schoß Ascherl kurz darauf den Siegestreffer. Bei Fürth waren Sturm und Läuferreihe mäßig, die Hintermannschaft gut, bei den Bayern ging ein frischer Zug durch die gesamte in allen Teilen gut arbeitende Elf. Der Kampf trug im übrigen den Charakter eines Jubiläumsspieles, da beide Mannschaften sich zum 25. Male gegenüberstanden.

I. FC Nürnberg schlägt München 1860 1:0.

Der Klub zeigte sich heute endlich wieder in besserer Form und die Münchener lieferten ein tadelloses Spiel. Der Klub ging in der ersten Halbzeit in Führung und gestaltete das Spiel weiterhin überlegen und nur Dank der prächtigen Arbeit der Münchener fielen weiter keine Tore.

Wessling

Schuh und Strumpf

Verkaufsstellen
In Gelsenkirchen:
Alter Markt 11/13
Bahnhofstraße 21
In Bochum:
Bongardstraße 8.

Feiner alter
Münsterländer
(edler Trinkbranntwein)
Garantie für Reinheit und Güte
per Liter 2,4 Billionen
Hennes & Witkop
Weine und Spirituosen
77 Bahnhofstraße 77

Linoleum
angekommen
Paul Kesper
Kirchstraße 20.

Gold-, Silber-, Platin-
Bruch kauft als Selbstverbraucher zu reellen Tagespreisen
R. Christmann, Goldschmied Arminstr. 6
Fernsprecher 3460
Samstags mittags 2 Uhr geschlossen.

Zahn-Praxis Hidding
Ringstraße 27, erste Etage.
Spezialität: Künstliche Zähne
Entsprechend der allgemeinen Notlage kleine Preise in Goldmark
Künstlicher Zahn 2
Kautschukgaumen 3
Reparatur zerbrochener Kautschukplatten 2
Stiftzahn o. Krone in Goldera. 5
Zahnziehen mögl. schmerzlos 1
schmerzstillende Einlagen. . ½
Plomben . . . . . . von 2.— an.
Alle anderen Arbeiten dementsprechend
Bestes Material. — Beste Arbeit.
Nur Ringstraße 27.

Spezialbehandl. v.
Harn-, Haut- und Blasenleiden.
Blutentnahme, Blutreinigungskuren.
Möglichst ohne Berufsstörung. 15661
Ambulatorium Charitas
(ärztl. Leiter: Dr. med. Marck), Gelsenkirchen, Hofstr. 2, am Alten Markt.
Sprechst.: 10-1, 4-6, Sonntags 11-12 Uhr.

Für Auswanderer!
Auswanderer, Fortziehende oder solche, die den Haushalt aufgeben, erzielen die besten Preise gegen Barzahlung in meiner Auktions-Halle Restaurant „Zum Tiergarten"
FLORIAN KLESSE,
Auktionator und Taxator,
Marktstr. 11. Tel. 2971. Großes Lager

Musikhaus Kreuer
Wildenbruchstr. 8 am Hauptbahnhof
Größte Auswahl in Musikinstrument., Grammophonen, Platten, Saiten, Bestandteile und Noten. - Mäß. Preise, günstige Zahlungsbedingungen, Eigene Werkstatt.

Gold-, Silber-, Platin-Bruch, Brillanten
kauft zum Selbstverbrauch zu höchsten Tagespreisen
Hermann Meyer,
Uhrmacher und Goldwarenhändler,
Florastr. 35, I. Etage, Fernspr. 2281.
In der nächsten Nähe des Kaiserplatzes u. neben der Georgskirche.

Gewissenhafte Ausbildung zum Chauffeur
erhalten Leute jeden Berufes durch di
Erste Auto-Fachschule
Otto Sieficka
staatl. konz.
Gelsenkirchen, Wildenbruchstr. 8.
Nähe Hauptbahnhof. Auskunft kostenlos

Bezirk Bayern.

Wacker München — Schwaben Augsburg 3:8.

Wacker-München wird mit dieser Niederlage sehr wahrscheinlich für 1 Jahr aus der Bezirksliga ausscheiden.

Bezirk Württemberg-Baden.

Stuttgarter Kickers — Phönix Karlsruhe 4:1.
V. f. R. Heilbronn — Sportverein Feuerbach 0:1.

Sportklub protestiert.

Der Stuttgarter Sportklub hat, wie unser Stuttgarter Vertreter erfährt, gegen das am vergangenen Sonntag im Ligaspiel gegen Kickers zu seinen Ungunsten gefallene 1. Tor beim Verband Protest eingelegt. Photographische Aufnahmen zeigen einwandfrei, daß der Torwart vom Sportklub, Peter, der einen Ball beinahe in Lattenhöhe abgefangen hatte, beim Niedergehen ins Tor geworfen worden war. Das verstößt gegen die Spielregeln.

Rheinbezirk.

V. f. R. Mannheim — Turn- und Sportverein Mannheim-Waldhof 1:2.
Phönix Ludwigshafen — V. f. R. Freudenheim 2:0.

Mitteldeutschland.

Mitteldeutschland.

Leipzig.
Fortuna—Victoria 7:0.
Olympia—Spielvereinigung 1:5.
Sportfreunde—VfB Leipzig 1:4.

Dresden.
Sportklub—VfB Jahn-Cotta 1:0.
Sportgesellschaft 93—Sportverein 06 2:1.
Spielvereinigung—Brandenburg 1:2.
Gutsmuts—Fußballring 1:1.
Sportlust—Radebeuler Ballspielklub 3:5.

Chemnitz.
Preußen — Mitweida 99 4:2.
National — Viktoria Einsiedel 0:1.
Sonnberg Süd Thüringen — Wartburggau 8:2.

Erfurt.
Borussia — Spielvereinigung 3:1.
Jena Sportverein — Spielvereinigung 1:1.
Merseburg Sportverein 99 — Wacker 1:3.

Magdeburg.
Fortuna — Spielvereinigung 0:2.
Kriquet Viktoria — Germania 4:0.

Im übrigen fielen sehr viele Spiele in Mitteldeutschland wegen Schneefalls und fortgesetztem Regen aus.

Norddeutschland.

Alsterkreis.
Viktoria—Hamburger Sportverein 0:4 (0:2).
St. Georg—St. Pauli Turnverein 5:1.

Elbekreis.
Altona 93—Nienstedten 7:3.
Rothenburgort—Blankenese 4:1.

Bremen.
ABTS—Eintracht Braunschweig 0:3.

Berlin.

Brandenburg.

Abteilung A.

Sportclub Charlottenburg—Victoria 7:3
(Gesellschaftsspiel).
Weißensee 1900—Schöneberger Kickers 1:3.
Union Oberschöneweide—Norden Nordwest 3:1.
Minerva—Berliner Sportverein 92 0:2.
Tennis Borussia—BV Luckenwalde 3:1.

Abteilung B.

Südstern—Alemannia 1:3.
Union Potsdam—Norden 08 1:5.
Spandauer Sportverein—VfB Pankow 1:0.

Ausland.

England.

Preston gewinnt in London.
Der führende Londoner Club erleidet eine Niederlage.

Birmingham—Everton 0:1
Blackburn Rov.—The Arsenal 2:0
Cardiff City—Nottingham F. 4:1
Chelsea—Preston N.E. 1:2
Huddersfield T.—Sunderland 3:2
Liverpool—Sheffield United 2:3
Middlesbrough—Aston Villa 0:2
Newcastle United—Burnley 2:0
Notts County—Manchester City 2:0
W. B. Albion—Tottenham Hot. 4:1
West Ham U.—Bolton Wand 0:1

Tschechoslowakei.

Sparta Prag — Städtemannschaft Brünn 5:0.
Slavia Prag — Viktoria Pilsen 9:1

Spanien.

Fußball in Spanien.

Die Meisterschaft von Katalonien hat der FKl Barcelona dem FKl Europa-Barcelona mit 5:4 wieder abgenommen. Damit ist der FKl Barcelona wieder auf seinen alten, führenden Platz zurückgekehrt.

Das 12. Berliner Hallensportfest.

Erinnerungen in frühere Feste.

Der 12. Januar 1908 ist der Geburtstag der Hallensportfeste des V. B. A. V., und damals fanden sich schon 5000 Zuschauer ein, welche 109 Teilnehmer im sportlichen Wettbewerb sahen. Die Austragsstätte der Ausstellungshallen am Zoo, welche geschäftlichen Unternehmungen und dem Film jetzt Platz bietet, ist neuerdings mit dem Sportpalast vertauscht worden. Wenn auch der sportliche Wert der Hallenfeste infolge der Raumbeschränkung und der gerade für den Sportler so wertvollen fehlenden frischen Luft nicht allzuhoch zu bemessen ist, so ist die Propaganda der Berliner Leichtathletik stets von Nutzen gewesen. Auch Vertreter der Ministerien und Behörden, welche sonst bei Sportfesten, insbesondere früher, zu seltenen Gästen zählten, waren hier stets versammelt, und es war ein zweckmäßiger Gedanke einst beim Hallensportfeste, umgeben von einer sich fröhlich im Wettkampf gegenüberstehenden Jugend, die von Dr. Diem so schön gesetzten Verse: „An die Väter unserer Stadt" mit dem Wunsche nach Spiel- und Sportplätzen sprechen zu lassen. Und jedesmal bietet es ein besonders herzerfrischendes Bild, wenn die Jugend-Vorführungen daran sind und bei der traditionellen Marschmelodie Vertreter aller Vereine sich im leichtfüßigen Lauf zeigen. Da sprach ich so manche Eltern, welche dem Wunsche ihrer Jungens, einem Sportverein beizutreten, nicht mehr widerstehen konnten. Das bunte, abwechslungsreiche Bild der Hallensportfeste ist überhaupt dazu angetan, zu begeistern und zum Mitmachen anzuregen. Zwei Namen stehen im Mittelpunkt der Erinnerungen der Hallensportfeste: Hanns Braun und Richard Rau. Zweimal sah ich die Halle wie nie zuvor von Beifall angefüllt, als 1909 Braun im 1000 m-Hauptlaufen den Amerikaner Lightbody besiegte und als 1921 der noch wie in seinen jüngsten Tagen mit federnden Schritten vorne weg laufende Rau zum achten Male hintereinander das 60 m-Laufen gewann. Braun konnte 1910 und 1912 fernerhin den Sieger stellen, 1911 gewann bei seiner Abwesenheit Karl Ernst, 1913 und 1914 fehlte er auch am Start, Erich Lehmann und Georg Mickler errangen prächtige Siege in diesem 1000 m-Winterpreis. Braun, Lehmann, Mickler, jenes ruhmgekrönte Leichtathleten-Kleeblatt gehört heute nicht mehr zu den Lebenden, sie sind im Weltkrieg geblieben. 1919, im ersten Feste nach dem Kriege, überraschte Fritz Hoffmann (Charl. Turng.) mit einem Sieg durch hervorragenden Endspurt, 1921 stellte Köpke (Zehlendorf), 1922 Peltzer (Stettin) und damit die Läufer den Sieger, welche berufen sein sollten, das Erbe des bedeutendsten deutschen Leichtathleten Hanns Braun anzutreten. Nach Bechler (Teutonia), der 1908 als erster sich in der Siegerliste des 60 m-Mallaufens eintrug, folgte bis 1921 unterbrochen Rau, um von dem Leipziger Friedrich abgelöst zu werden, der im letzten Jahre vor Söhngen, Bormann, Trappe und Dömker gewann. Das 60 m-Hürdenlaufen hat nur drei Namen als Sieger verzeichnet: Röhr—Holz—Troßbach. Besonderes Interesse brachte man stets dem Stabhochsprung noch entgegen. Wie groß war [illegible] die Begeisterung, als 1908 und 1909 erst Schütte und Faber (Leipzig) die damals wenig übersprungene Höhe von 3,25 m überwanden; später haben Pagemann und im letzten Jahre Fricke 3,43 bzw. 3,46 in der Halle erreicht. Stets von Schadenfreude begleitet war die 10 mal 50 m-Pendelstaffel mit dem dauernd rollenden Stabe, 1908 Komet, 1909/11 S. C. Westen, 1912 S. C. Charlottenburg waren die bis heute stets wechselnden glücklichen Besitzer des Wanderpreises des Kultusministeriums, dann machten die Turner diese Art Staffelläufe in der Halle zu ihrer besonderen Spezialität, 1913 und 1914 war es die „Turngemeinde in Berlin", in den beiden letzten Jahren der „Lübecksche Turnverein". Zwischendurch gewann einmal der hier besonders vom Pech traditionell verfolgte „Berliner Sportclub". Neue Staffeln sind hinzugekommen: die große Rundenstaffel für Senioren und Jugendliche, die 3 mal 200 m-Staffel, die in den beiden letzten Jahren der V. f. B. Leipzig gewann, die 4 mal 400 m mit „Teutonia" und dem „Deutschen Sport-Club" als letzte Sieger. Auch ein Rennen für Landstreckenläufer ist nach der früheren Humoreske des Hindernislaufens und dem Fiasko eines Halbstunden-Paarlaufens und noch früher Halbstunden-Vereinslaufens ins Programm aufgenommen worden, das im Vorjahre der Hannoveraner Diekmann in eindrucksvoller Weise gewann.

Die edle Fechtkunst, von Meistern ausgeführt, die anderen Sportarten der Selbstverteidigung Jiu-Jitsu, Ringkampf, Boxen, Turnen (wie famos war Tisch- und Pferdespringen das letztemal), Handballspiel, Trockenschwimmvorführungen, Winter-Gymnastik, Radballspiel, Radkunst- und -wettfahren, Volkstänze, all dieses fand bei Hallensportfesten der Vergangenheit Gelegenheit, gezeigt zu werden.

*

am Samstag den 8. und Sonntag den 9. Dezember im Berliner Sportpalast.

Berlin, 9. Dez. 1923. (Eig. Drahtber.) Das Hallensportfest fand an beiden Tagen ein voll ausverkauftes Haus. Die Preisverteilung wurde am Sonntag vom Oberbürgermeister Boes vorgenommen. Die verschiedenartigsten Vorführungen, wie das Frauentischspringen, Jiu-Jitsu Darbietungen und das Stiellaufen der 300 Jugendlichen fanden reichen Beifall. Von den leichtathletischen Wettkämpfen löste vor allem der 3000-m-Lauf um den Winterpreis riesige Spannung aus.

Samstag, erster Tag.

60 m Alterslaufen. 1. Skowroneck (DCS) 7 Sek., 2. Pforte (VfB Potsdam).

Kugelstoßen. 1. Hähnchen (Polizeiverein) 12,61 m, 2. Domaschewski (Berl. Turn- und Sportverein) 11,25 m.

1500-m-Vorgabelaufen. 1. Ritter (VfL Potsdam), 4.8,8 Min., 2. Spott (Dessau), 60-m-Hürdenlaufen. 1. Holz (Brandenburg) 9,3 Sek. 2. Kasten (Lübecker Turnverein).

4 × 400-m-Staffel. 1. Deutscher Sportklub 3.44,6 Min., 2. Brandenburg, 3. SC. Charlottenburg..

3 mal 1000 m-Staffel für C-Vereine. 1. Fürstenwalder Sportklub 8„22,2 Min., 2. SC Burgund.

10 Runden Jugendstaffel. 1. Berl. SC 3,21,7 Min., 2. Brandenburg.

10 mal 50 m-Pendelstaffel. 1. Lübecker Turnverein 56,6 Sek., 2. DSC.

Sonntag, 2. Tag.

Schwedenstaffel für Fußballvereine: 1. Rasenspiele 07 2 Min. 21,2 Sek., 2. Turnverein Biesdorf.

3000 m Laufen: 1. Wolters (Kassel) 8,52 Min., 2. Fannrich Brandenburg Berlin) 5 m zurück.

Stabhochsprung: 1. Schuhmacher (Hamburg) 3,35 m, 2. Lenninger (Charlottenburg) 3,35 m (durch das Los entschieden).

Schwedenstaffel für Vereine aus der Mark: 1. VfL Potsdam 2.21 Min., 2. VfL Potsdam II. Mannschaft.

Olympische Staffel für B-, C- und D-Vereine: 1. Neuköllner Sportfreunde 4 Min. 0,2 Sek.

60 m-Laufen für Fußballvereine. 1. Rasenspiele 07 7,1 Sek., 2. Stern 89.

800 m-Laufen für Fußballvereine. 1. Thiede (Turnverein Jahn) 2 Min. 10,5 Sek..

25 mal 2-Rundenstaffel. 1. Lübecker Turnverein, 2. Zehlendorf 88.

Radfahren. 100 Runden-Punktefahren. 1. Patzenheim 24 Min., 03 Sek., 16 Punkte, 2. Erxleben 9 Punkte.

60-m-Laufen. 1. Thumm (DSC) 6,8 Sek., 2. Holz (Brandenburg).

1000-m-Laufen. 1. Pelzer (Stettin) 2.39 Min., 2. Lehmann (DSC).

3 × 200-m-Staffel. 1. VfB Leipzig 1,17 Min., 2. Deutscher Sportklub 3 m zurück.

Im Handballspiel konnte Siemens den deutschen Meister Polizeisportverein überraschend mit 6:5 schlagen.

Automobilſport oder Kraftverkehrswirtſchaft?

In der deutſchen Tagespreſſe werden im allgemeinen alle das Automobilweſen betreffenden Nachrichten im Sportteil untergebracht. Die Automobilfachpreſſe iſt ihrer grundſätzlichen Einſtellung nach und in der Auswahl ihrer Schriftleiter hauptſächlich ſportlich — in einigen Spezialfällen rein techniſch — orientiert. Die großen Verbände der Kraftfahrzeugbeſitzer — mit Ausnahme derjenigen der Nutzkraftwagenbeſitzer — haben ſich auf ſportlichem Boden organiſiert. In dem, der, aus irgendeiner Weltenferne kommend, die Dinge nicht in ihrer realen Erſcheinungsform, ſondern aus ſolchen Niederſchlägen ihres Daſeins kennen lernen würde, müßte der Eindruck entſtehen, das Kraftfahrzeug ſei Sportgerät, wie Fußball, Tennisſchläger, Schlittſchuh, Ski, eins jener Hilfsmittel im ſtählenden Wettkampf der Muskeln und wacher, diſziplinierter Sinne.

Seine Anfänge und die ganze erſte Periode ſeiner Entſtehungsgeſchichte haben dem Kraftfahrzeug dieſe Rolle gewiß nicht zugewieſen. Ob man zurückgeht auf die ſelbſtfahrenden Wagen der alten Aegypter, die anſcheinend durch den Rückſtoß in die Luft entweichenden Dampfes bewegt wurden, oder auf die gelegentlichen, kaum mehr als Kurioſitätenwert darſtellenden Konſtruktionen des Mittelalters, oder ob man an die unmittelbaren Vorläufer des Automobils im modernen Sinne, an die Benz- und Daimlerwagen der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts denkt — niemals hat den Erfinder und Konſtrukteur ein anderes Problem beſchäftigt, als das der Schaffung eines von den vorher benutzten Fortbewegungsmitteln unabhängigen und durch eine neue motoriſche Kraft bewegten Verkehrsinſtruments. Man braucht ſich nur das ja allgemein bekannte Bild der Daimlerkutſche vom Jahre 1886 anzuſehen, um den Gedanken, daß hier etwa ein Sportwerkzeug geſchaffen werden ſollte, als völlig abſurd abzutun.

Daß die weitere Entwicklung dann einen gewiſſen ſportlichen Einſchlag bekam, hat mannigfache Urſachen: Das auf der Produzentenſeite vorhandene Beſtreben nach techniſcher Vervollkommnung und Weiterbildung der Konſtruktion drängte natürlich zu immer neuen Verſuchen, die jeweils erreichbaren äußerſten Grenzen der Leiſtungsfähigkeit des neuen Verkehrsmittels feſtzuſtellen, und das bedingte immerhin bei den Fahrern neben der Beherrſchung des Mechanismus auch vollkommene Herrſchaft über die eigenen Nerven und Wagemut, beides zweifellos Kriterien ſportlichen Wettkampfes. Auf der anderen Seite war dem Kraftfahrzeug eine gewiſſe Exkluſivität eigen. Sein Beſitz war nur wenigen erreichbar, und hinſichtlich der techniſchen Zuverläſſigkeit der Maſchinerie ſtellte es an den Beſitzer und Benutzer immerhin die Anforderung perſönlicher Liebe zur Sache, wie ſie im allgemeinen nur der Amateur ſeiner Liebhaberei gegenüber aufbringt. Die Freude an der neuen Art der Fortbewegung überwog jedenfalls bei vielen die verkehrswirtſchaftliche Zweckſetzung. Und auch das iſt ja etwas der ſportlichen Betätigung Eigentümliches, daß ſie um ihrer ſelbſt, nicht um irgendwelcher Nützlichkeitszwecke willen ausgeübt wird.

Aus dieſen Wurzeln wuchs das, was wir heute noch Gänſefüßchen. Dieſe Einſtellung hat der Entwicklung des Kraftfahrzeugs zeitlich jedenfalls gerade erſt über die erſte Generation hinausgewachſen iſt, haftet ihm von dem Gepräge, das ſie ihm gab, noch viel an.

In Wirklichkeit bekam es inzwiſchen aber einen weſentlich anderen Charakter, entſprechend dem, was von Anfang an Zielſetzung des techniſchen Gedankens bei der Schöpfung des neuen Fortbewegungsmittels war: den Charakter eines unſere Herrſchaft über Raum und Zeit erweiternden Verkehrsgeräts. Daß das aber auch in jeder Beziehung das Geſicht des Automobils nach außen wird, daß es alſo nicht mehr vorwiegend unter ſportlichen Geſichtspunkten, ſondern unter verkehrswirtſchaftlichen angeſehen wird, erſcheint im Intereſſe ſeiner Entwicklungsmöglichkeiten dringend erwünſcht.

Die Einreihung des Automobils unter die Sportgeräte kann ja ohnedies nur mit gewiſſen Vorbehalten erfolgen, wenn man Sport als ein Mittel zur körperlichen Ertüchtigung auffaßt. Der Förderung des eigentlichen Sports ſtehen die Oeffentlichkeit und die Gewalten des Staates im allgemeinen günſtig gegenüber. Daß ſie das auch dem Kraftfahrzeug gegenüber täten, kann nicht unbedingt bejaht werden. Es gilt ihnen im allgemeinen immer noch zu ſehr als „Sport", d. h. als Sport in Gänſefüßchen. Dieſe Einſtellung hat der Entwicklung des ganzen Kraftfahrweſens in Deutſchland ſehr geſchadet, denn ſie rangiert das Automobil eben doch mehr oder weniger in die Reihe der Liebhabereien, die als entbehrlicher Luxus gelten.

Das Kraftfahrzeug iſt eine der letzten Etappen auf dem langen Wege beſtändiger techniſcher Verbeſſerungen und Vervollkommnungen des Verkehrsmittels, der von den primitivſten Geräten vorgeſchichtlicher Völker über den römiſchen Ochſenkarren, den mittelalterlichen Reiſewagen, die Poſtkutſche unſerer Voreltern, die Eiſenbahn und nun ſchon über das Automobil hinaus zum Luftſchiff und Flugzeug führt. Dabei iſt es bemerkenswert, daß dieſe letzten Entwicklungsſtufen, die in ihrer Anwendungsmöglichkeit noch keineswegs ſo weit ausgebildet ſind wie das Automobil, in ihrer Einſchätzung doch bereits vollkommen unter verkehrswirtſchaftlichen Geſichtspunkten ſtehen. Wer ſpricht beim Motorflug heute noch von Sport? Aber jeder denkt ſofort an die großen internationalen Verkehrslinien, die ſeit kurzem vom Flugzeug bedient werden.

Die techniſche Entwicklung des Automobils iſt oft genug dargeſtellt worden. Verkehrswirtſchaftlich, aus den ganz ſpeziellen Bedürfniſſen und Anforderungen der Zeit an ein ihr dienendes vollkommenes Fortbewegungsmittel für Menſchen und Güter heraus, hat man die Entſtehung des Kraftfahrzeugs bisher vielleicht noch nicht genügend gewürdigt. Seine Funktion liegt keineswegs etwa nur in einer Ablöſung des tieriſchen Zugs durch den motoriſchen aus Gründen rationeller Betriebsführung. Sie liegt auch nicht nur in der Beſchleunigung der Bewegung ſelbſt, über die Grenze der durch unſere ſchnellſten Eiſenbahnzüge erreichten Geſchwindigkeit hinaus. Die verkehrswirtſchaftliche Funktion des Kraftfahrzeugs liegt darin, daß es, unter Ausnutzung dieſer beiden Momente, unſer Verkehrsſyſtem von der Starrheit feſter Linien befreit und im Transport von Menſchen und Gütern die engſte individuelle Anpaſſung an die unendliche Mannigfaltigkeit örtlicher, zeitlicher und perſönlicher Bedürfniſſe geſtattet. Darin gerade liegt auch ſein ungeheurer Wert für die Intenſivierung unſerer wirtſchaftlichen Arbeit, die zu einem weſentlichen Teil auf der Löſung des Verkehrsproblems beruht. Sieht man's unter ſolchen Geſichtspunkten an, dann fällt nicht nur das ſportliche Kleid als unerheblich ab, dann wird auch die völlige Unſinnigkeit deutlich, die in der Begründung zum Geſetz über die Rhein-Ruhr-Abgabe für Kraftfahrzeuge die Benutzung des Automobils als einen beſonders hoch zu beſteuernden „Verkehrsaufwand" bezeichnet. Solche Einſchätzung iſt genau ſo unſinnig, als wenn man etwa die Verwendung zur äußerſten Vollendung hochgezüchteter Kraftmaſchinen — Turbodynamos oder dergleichen — im Produktionsprozeß als „Aufwand" beſteuern wollte. Alles, was dazu dient, durch zweckmäßigere Organiſation, durch techniſche Verfeinerung des Materials und der Konſtruktion, durch höhere Ueberſetzung den Wirkungsgrad menſchlicher Arbeit zu ſteigern, muß in unſerer Lage mehr denn je gefördert und von allen Hemmungen befreit werden.

Unſere Kraftverkehrswirtſchaft gehört in erſter Linie dazu. Soll das der Oeffentlichkeit klar werden, dann muß ſie allerdings als ſolche geſehen werden, nicht als ein unterhaltſames Spiel ſportfroher Amateure.

Turnen · Sport · Spiel.

Fußball.

V. f. B. Dortmund — Union Gelſenkirchen 0:2.

Der Platzverein ſtellt mal wieder eine Elf, die ſich ſehen laſſen kann. Maaß tritt auf ſeinen alten Poſten als Mittelläufer und zeigt ſich hier als Herr der Lage. Schulte im Tor ſchlägt ſich brav, doch wurde er ſpäter etwas leichtſinnig. Union findet ſich gleich nach Anſtoß und drängt für kurze Zeit ſehr ſtark, aber die Verteidigung und vor allen Dingen Schulte wiſſen jeden Erfolg zu verhüten. Allmählich aber findet ſich die wieder neu aufgeſtellte Elf V. f. B. und liefert dem Gegner ein mindeſtens gleichwertiges Spiel. Wunderbare Momente werden vor der Gäſte Tor geſchaffen, aber der Sturm iſt zu ſchwach, um ſich durchzuſetzen. Sichere Torchancen werden verpaßt und manchem Gelſenkirchener Anhänger wird ſchon Angſt um die Punkte. Endlich kurz vor Halbzeit ein ſcharfer Schuß Gelſenkirchens, Schulte hält, der glatte Ball aber prallt von ihm ab, und geht ins Tor. 1:0 für Gelſenkirchen. V. f. B. verſucht aufzuholen, aber bald iſt Halbzeit und die Seiten werden gewechſelt. Nach der Halbzeit wieder verteiltes Spiel und obwohl Maaß ſeinen Sturm genügend beſchäftigt, vermag ſich dieſer nicht durchzuſetzen und den Ausgleich zu erzielen. Union iſt bei der Sache glücklicher, noch einmal müſſen ſich die V. f. B. als geſchlagen bekennen. Der Schiedsrichter ſieht ſich dann gezwungen, wegen Dunkelheit das Spiel abzubrechen. Union verläßt proteſtierend den Platz. Die Gäſte zeigten gleich nach Anſtoß dasſelbe Spiel wie gegen den Sportklub. Auch bei dem geſtrigen Spiel mußte ein Stürmer den Platz verlaſſen. Etwas mehr Ruhe bei der Mannſchaft wäre angebracht. V. f. B. zeigte ſchönes, flottes, techniſches Spiel.

V. B. 16 Katernberg — Schalke 77 Liga.

Zu einem Propagandaſpiele weilt am kommenden Sonntage der Kreisliga-Meiſter in Katernbergs Mauern. Dem jungen A-Klaſſen-Verein V. B. 16, der nichts unterläßt, um wirkſame Propaganda zu treiben, wird vor eine ſchwere Aufgabe geſtellt, die er zu löſen wohl verſteht. Beide Mannſchaften treten komplett an, ſo daß der Beſuch dieſes Spieles zu empfehlen iſt. Nähere Beſtimmungen über Platz und Anfangszeiten bringt die Samstag-Ausgabe, welche über dieſes Spiel noch ausführlich berichtet.

V. B. 16 Katernberg 1 — Fortuna Herne 1 3:1 (2:1).

Am letzten Sonntag hatte der V. B. 16 den A-Klaſſenmeiſter Fortuna aus Anlaß der 25jährigen Jubiläumsfeier des W. D. S. nach Katernberg verpflichtet. Der Platz an der Joſephſchule, welcher in letzter Zeit in gute Verfaſſung gebracht wurde, war trotz des Regenwetters ſpielfähig. Um 2.30 Uhr gab der Schiedsrichter den Ball frei. Es entwickelt ſich ein offenes Feldſpiel. In der 5. Minute bekommt Halbrechts von Linksaußen eine Vorlage, aus 30 Meter Entfernung fällt das erſte Tor. Nach Wiederanſtoß geh's im ſelben Tempo weiter. Fortuna kombiniert gut zuſammen, doch das Verteidigerpaar zerſtört vorerſt jeden Angriff. Kurze Zeit hierauf fällt durch Halbrechts das zweite Tor. Ein Elfmeter wegen Hand wird verſchenkt. Wenige Minuten vor Halbzeit erzielt Fortuna das Ehrentor. Nach der Halbzeit wird das Spiel im ſelben Tempo weitergeführt. Eine Ueberlegenheit ſieht man nicht. V. B. 16 bekommt noch zwei Elfmeter zugeſprochen, wovon einer zum dritten Tor verwandelt wird, dagegen verſchenkt man den anderen Elfmeter wegen unfairen Spiels.

V. B. 16 — Preußen-Eſſen Lehrmannſchaft 1:2 (0:0).

Turnen.

Aus dem Turnkreiſe 8b (Niederrhein).

Kr. Von der regen Tätigkeit des Turnkreiſes 8 b, dem auch die Turnvereine von Gelſenkirchen und Umgebung angehören, auf körperlichem und geiſtigem Gebiete gaben nachſtehende Tagungen Zeugnis. Da tagte zunächſt Sonntag die Verſammlung der Gauſportwarte zu Düſſeldorf unter dem Vorſitze des Kreisſportwarts Buſch, des bekannten Direktors der neuen Kölner ſtädtiſchen Kampfbahn. Nach Durchberatung der „Ordnung für die volkstümlichen (leichtathletiſchen) Uebungen" wurde beſchloſſen: 1. Die Gaue haben bis zum 1. März 1924 an Kreisſportwart Buſch zu melden, daß die vom Kreis angeordnete Stellenbeſetzung durchgeführt iſt. Die genauen Anſchriften der Bezirks- und Gauſportwarte ſind der Meldung beizufügen. 2. Bis zum 1. April 1924 iſt ferner an Buſch eine Liſte über die vorgeſehene Vereinsklaſſeneinteilung für die Staffelläufe einzuſenden. 3. Der vorgeſchriebenen Genehmigung unterliegen alle Veranſtaltungen im Kreiſe, alſo auch die der Vereine, Bezirke und Gaue. Alle Anträge, denen auch eine Ausſchreibung der Wettkampfübungen beigefügt ſein muß, ſind bis zum 15. März 1924 den Gauſportwarten zuzuſtellen und von dieſen geſammelt bis ſpäteſtens zum 1. April 1924 an den Kreisſportwart weiterzureichen.

Für das Kreisſportfeſt in Remſcheid werden folgende Wettbewerbe ausgeſchrieben: 100, 200, 1500 und 5000 Meter-Lauf, Hochſprung, Weitſprung, Stabhochſprung, Schleuderballwurf, Speerwurf, 7½ Kg. Kugelſtoßen; Staffelläufe in 2 Klaſſen für Vereinsſtaffeln: 4 mal 100 Meter, 1600 (800, 200, 200, 400) Meter, 3 mal 1000 Meter; Staffelläufe für Gaumannſchaften in 2 Klaſſen: 1. Klaſſe 15 mal 1 Runde, 2. Klaſſe 10 mal 1 Runde.

Die gelegentlich des Kreisturnens in Köln zur Ausſchreibung kommenden Uebungen ſollen durch Buſch im Benehmen mit dem techn. Ausſchuß des Kreiſes ausgewählt werden.

1. Bezirk des Ruhr-Turngaues.

Hr. Die letzte diesjährige turneriſche Veranſtaltung des 1. Bezirks, der Bezirksvorturnertag in der Turnhalle der Almaſchule an der Uekendorferſtraße, hatte einen recht ſtarken Beſuch aufzuweiſen. Der ergangenen Einladung gemäß waren nur die fortgeſchrittenen Turner und Turnerinnen zu den Uebungen angetreten, deren Zahl über 30 betrug. Ein große Schar weiterer Turner aus den Bezirksvereinen bekundete aber durch ihren Beſuch ihre rege Teilnahme an den intereſſanten Vorführungen. In die Leitung der Veranſtaltung teilten ſich 1. Bezirksturnwart Krämer-Uekendorf und Turnwart Grimm-Katernberg. Die Turner begannen mit ihrem Lieblingsgerät, dem Reck, an dem aus der einfachen Kippe heraus deren Entwicklung zu ſchwierigen Uebungen gezeigt wurde, denen ſich dann auch Stemmen und Wellen der verſchiedenſten Art anſchloſſen. Am Barren und Pferd wurde in gleicher Weiſe gearbeitet. Großen Beifall fanden die Freiübungen und die Anfangsübungen zu den volkstümlichen Turnübungen, die eine vollſtändige Durchbildung des Körpers zu Wege bringen.

Die Verſammlung der Gauſpielwarte.

beriet ſogar an 2 Tagen, Samstag und Sonntag, in Köln. Vor Eintritt in die Verhandlungen widmete der ſtellv. Kreisſpielwart Köhnen-Wald, dem kürzlich verſtorbenen Kreisſpielwart Gatterdam-Oberhauſen herzliche Worte des Gedenkens. Einen wichtigen und zeitraubenden Punkt der Verhandlungen bildete der vorliegende Entwurf des Kreishandball-Obmanns van de Fenn-Krefeld über Ergänzungen und Erläuterungen zur Kreisſpiel- und Handballordnung. Auf die neu einzurichtenden Fußball-Spielrunden finden dieſe Satzungen ſinngemäße Anwendung; die Durchführung der hierzu notwendigen Vorarbeit erledigt Köhnen. Die Verſammlung hielt die Schaffung des Poſtens eines Kreisoberſpielwartes für dringend notwendig.

Nach Schluß der Beratungen am Samstag fand eine große Verſammlung der Kölner Turn- und Sportvereine, ſoweit ſie der Deutſchen Turnerſchaft angehören ſtatt, in der der Kreisvertreter Oberrealſchuldiektor Dr. Neuendorff-Mülheim-Ruhr, das Wort ergriff, um in kurzen Zügen die Schuldfrage in der jetzt ſo viel erwähnten Angelegenheit Turnen und Sport darzulegen. Nach den Neuendorff'ſchen Ausführungen ſchwanden beſtehende Unklarheiten, wie denn auch die weitere Ausſprache ergab, daß die Turnſache im Kreiſe durchaus günſtig ſteht.

Vermiſchtes.

Die 150jährige Schildkröte.

Die Schildkröten gehören bekanntlich zu den Lebeweſen, die das höchſte Alter erreichen. Ein ungewöhnlich altes Exemplar hat man jetzt wieder einmal auf den Tongo-Inſeln eingefangen; es iſt eine Schildkröte, die durch ein Eiſenband von Cook im Jahre 1772 gezeichnet worden iſt. Sie iſt alſo auf jeden Fall 150 Jahre alt. Wie viel Jahre ſie darüber hinauszählt, kann allerdings nicht feſtgeſtellt werden.

Donaubrücken zwiſchen Serbien und dem Banat.

Seit einer Reihe von Monaten arbeitet man ſchon an den Plänen für 2 Donaubrücken, die Serbien mit dem Banat verbinden ſollen. Die eine ſoll zwiſchen Belgrad und Pantſchowa und die andere zwiſchen Semendria und Blocica bei Kovin errichtet werden. Für den Ausgangspunkt der erſteren Brücke wurde von einer Vermeſſungskommiſſion der Ort Karaburma gewählt. Die Brücke ſoll die Donau und die Temeſch paſſieren und eine Länge von 1500 Meter erhalten. Die Länge der Brücke bei Semendria wird nur 1200 Meter betragen. Der Koſtenvoranſchlag für die beiden Brücken beläuft ſich auf 480 Millionen Dinar.

Die internationale Not der geiſtigen Arbeiter.

Daß die Not der geiſtigen Arbeiter nicht allein auf Deutſchland, Oeſterreich und Rußland beſchränkt iſt, ſondern auch in den Valutaländern in kraſſeſter Weiſe zu Tage tritt, beweiſt das Ergebnis der Ausſchreibung dreier Aushilfspoliziſtenſtellen in der böhmiſchen Stadtgemeinde Dux. Unter den Geſuchen, die auf die Ausſchreibung hin einliefen, befanden ſich die Geſuche verſchiedener Akademiker, unter anderem auch das eines Dr. iuris. Ein Rechtsgelehrter als Poliziſt — wenn da die Staatsgewalt nicht gut aufgehoben iſt . . . !

ütz und Faber (Leip-
on 3,25 m überwandene
Fricke 3,48 bzw. 3,16 in
begleitet war die 10 mal
en Stabe, 1908 Komm.
nburg waren die bis
des Wanderpreises des
diese Art Staffelläufe
918 und 1914 war es die
n Jahren der „Lübeck-
mal der hier besonders
rtclub". Neue Staffeln
fel für Senioren und
n beiden letzten Jahren
m mit „Teutonia" und
zte Sieger. Auch ein
früheren Humoreske des
tunden-Paarlaufens und
rogramm aufgenommen
Diekmann in eindrucks-

rt, die anderen Sport-
kampf, Boxen, Turnen
s letztemal), Handball,
ymnastik, Radballspiel,
ieses fand bei Halleg-
eigt zu werden.

en 9. Dezember
st.
Das Hallensport-
rkauftes Haus. Die
Oberbürgermeister
artigsten Vorfüh-
Jiu-Jitsu Darbie-
gendlichen fanden
chen Wettkämpfen
den Winterpreis

S) 7 Sek., 2. Pforte
erein) 12,61 m, 2.
verein) 11,25 m.
L Potsdam), 4.8,8
fen. 1. Holz (Bran-
Turnverein).
klub 3.44,6 Min., 2.
1. Fürstenwalder
SC 3,21,7 Min.,
ecker Turnvereins
1. Rasenspiele 07
,52 Min., 2. Fann-
Hamburg) 3,35 m,
urch das Los ent-
Mark: 1. VfL Pots-
nnschaft.
-Vereine: 1. Neu-
Rasenspiele 07
hiede (Turnverein
urnverein, 2. Zeh-
1. Patzenheim
9 Punkte.
., 2. Holz (Bran-
Min., 2. Lehmann
Min., 2. Deutscher
deutschen Meister
5 schlagen.

ganes.
Veranstaltung des
rtag in der Turn-
ndorferstraße, hatte
Der ergangenen
eschrittenen Turner
etreten, deren Zahl
eiterer Turner aus
durch ihren Besuch
ien Vorführungen.
ten sich 1. Bezirks-
urnwart Grimm
it ihrem Lieblings-
chen Kippe heraus
ngen gezeigt wurde.
Bellen der verschie-
und Pferd wurde
en Beifall fanden
ngen zu den volks-
ständige Durchbil-

ielwarte.
Sonntag, in Köln.
oldmete der stellv.
rzlich verstorbenen
herzliche Worte
und zeitraubenden
vorliegende Ent-
de Fenn-Kreisel
ur Kreisspiel-
die neu einzurich-
nden diese Satzun-
führung der hierzu
Die Versamm-
eines Kreisober-

amstag fand eine
Turn- und Sport-
erschaft angehören
ealschuldirektor Dr.
ergriff, um in
jetzt so viel er-
Sport darzulegen.
en schwanden be-
die weitere Aus-
Kreise durchaus

te.
lich zu den Lebe-
Ein ungewöhnlich
einmal auf den
eine Schildkröte,
Jahre 1772 ge-
n Fall 150 Jahre
zählt, kann aller-

dem Banat.
rbeitet man schon
Serbien mit
e soll zwischen
e andere zwischen
in errichtet wer-
en Brücke wurde
Ort Karaburma
und die Temesch
r erhalten. Die
nur 1200 Meter
e beiden Brücken

n Arbeiter.
nicht allein auf
schränkt ist, son-
lisiert Weise zu
schreibung dreier
Stadtgemeinde
usschreibung hin
iedener Akademi-
is. Ein Rechts-
naisgewalt nicht

HANSA

Modernes Etagen-Geschäft

Bahnhofstraße 86, 2. Etage

am Hauptbahnhof

Eolienne prima Qualität, in vielen Farben . 9500 Bill.
Crepe de Chine wunderbare Ausführung 12000 Bill.

Ausnahme-Angebot!

Ein Posten Hemdentuch auf dem Transport befleckt, gute Ware . . . . 80 cm breit	1000 Bill.
Ein Posten Bettuchnessel . . . . ca. 145 cm breit	2800 Bill.
Ein Posten Damast-Tischtücher 125 160 cm, in erstklassigen Ausführungen und vielen Dessins 11,000	9500 Bill.
Kaffeedecken in großer Auswahl und prima Qualitäten 15,000 9,500	6900 Bill.
Scheibengardinen . . . . pro Meter 850 und	800 Milld.
Spannstoffe u. Vorhangstoffe reiche Ausmusterung . . 130-150 cm breit 2,900	2400 Bill.
Stores große Auswahl, prima Qualität 9,500 6,500	4500 Bill.
Cheviot reine Wolle . . . . ca. 90 cm	4000 Bill.
Kammgarn-Cheviot . . . . ca. 110 cm	6000 Bill.
Velour de Laine in vielen Farben	15000 Bill.
Mantelstoffe ganz besonders preiswert . 9,500 7,500	6500 Bill.

Für Wiederverkäufer!

Rauchtabak Zigaretten !

Fritz Artmann, 27542
Tabak-Fabrikate Gelsenkirchen,
Bahnhofstraße 83. Fernruf 1593.
Bismarckstraße 59.

Auf Teilzahlung!

BILLIG!

Anzüge

Wer die Hälfte bezahlt, kann das Kleidungsstück sofort mitnehmen!

Paletots

Gelsenkirchen

70 Bismarckstr. 70

Schneider & Vogelpoth

Möbel

Küchen, Schlafzimmer
gestr. und eiche,
Speisezimmer 27585
echt eiche
Einzel- u. Polstermöbel
Herde
zu günstigen Verkaufsbedingungen
liefert billig
Möbelhaus
D. Flescher
Inh.: Flescher & Hirsch
Bismarckstr. 64, Haltest. Florastr.

Rotthausen, Schonnebeckerstr. 44

Sonder-Angebot!

Herren-Anzüge
Serie 1 . . . 30 Goldmark
Serie 2 . . . 48 Goldmark
Serie 3 . . . 78 Goldmark

Paletots 27509
Marengo und Eskimos, mit Sammetkragen
Serie 1 . . . 48 Goldmark
Serie 2 . . . 68 Goldmark
Serie 3 . . . 88 Goldmark

Die Waren werden gegen Anzahlung zur späteren Abnahme reserviert.

Johann Rell
Rotthausen. Fernruf 2771.

Plüsch-sofa
sehr gut erhalten, und 2flamm. Gasherd zu verkaufen. 6—9 Uhr abends. 27546
Viktoriastr. 9, p. r.

Weihnachtsgeschenk!
Großer 27567
Kaufladen
1.30 m hoch. und
Puppen-Sportwagen
zu verkaufen, Ueckendorferstr. 189, 1. Etage.

Damen- u. Herren-fahrrad
Bettstelle m. Matr., Mandoline, 1 Zimmerofen zu verkaufen oder zu tauschen.
Hohenzollernstr. 60, I.

Verzinkte 27547
Wanne
zu verkaufen. Bürger, Mathildenstraße 37, 2. Etage.

Guterhaltene
Geige und Posaune
(Ventil) preiswert zu verkaufen. 27566
Röhlingh., Moltkestraße 26, 2. Etage.
Nach. von 2—3 Uhr nachmittags.

Kleiner wachsam.
Haus-hund
gegen bar oder Kartoffel zu kaufen oder zu tauschen.
Schriftl. Anerb. u. Nr. 27574 an die Geschäftsstelle.

Guter Hund
(Rottweiler), äußerst wachsam und mannfest, zu verkaufen. Besichtigung zw. 1 und 3 Uhr nachmitt.
Ueckendorferstr. 113, 27517 Hol.

Mutter-schaf
zu verkaufen. 27564
Kampstr. 6, ptr. l.

Achtung!
Treffe heute mit einem großen Transport
Schweine
ein, die ich billig abgebe.
Raphael, Königst. 11 am Alten Markt.

Eine Sendung
Schweine
angekommen, die ich preiswert abgebe.
Peters, Ueckendorf, Nordstr. 41. 17851

„Achtung! Achtung!
Heute morg. 9 Uhr großer 18777
Schweineverkauf.
Bin mit ein. Transp. großer und kleiner Schweine eingetroff., die ich zum billigen Tagespreise abgebe. Keiner versäume die günst. Gelegenheit.
Heinr. Schubert,
Schalke, Haidenst. 17, Tel. 2938.

Ein neues
Herrenfahrrad
gegen Mehl od. Getreide zu vertauschen.
A. Paul, Gelsenkirchen-Bismarck
Luisenstraße 8 275

Prima
Schnupftabak
zu haben 27519
Wanne, Unser Fritzstr. 38

Lasttransporte
jeder Art u. Umfanges von u. nach allen Richtungen führt schnellst. u. sicher aus
Spedition Joh. Boden
Viktoriastraße 132 34. Ruf 81 u. 3550.

Wertbeständige Preuß. Staatslotterie
Ziehung 14. und 15. Dezember.

Goldgewinne
zu 210000 G.A.M. — 50000 Dollar
zu 126000 G.A.M. — 30000 Dollar
zu 84000 G.A.M. — 20000 Dollar
u. s. w.
ohne jeden Abzug
in Reichs-Goldanleihe zahlbar.
Nur eine Klasse. Keine Nachzahlung.

Lospreis:	Ganze	Halbe	Zehntel
	42	21	4.20 Goldm.

Bezahlung d. Lospreises in wertbeständ. Gelde jeder Art, auch in Papiermark.
Degenhard
Bahnhofstraße 20.
Staatliche Lotterie-Einnahme. 27485

Auf Teilzahlung!
Kammgarn, Cheviot, Herren- und Damenstoffe, Schotten, Blusenstreifen, Biber, Bettsiamosen, Hemdentuch, Nessel, Schürzenstoffe, Handtuchgebild, sämtliche
Manufakturwaren
auf bequeme Ratenzahlung.
A. Breindel
42 Weidenstraße 42.

Pinguin-Zigaretten
Eine Klasse für sich.
Die beliebte, gute Qualitätszigarette mit vorgeschriebener, neuer Banderole ist wieder zu haben. 27550
Fabriklager Essen,
Rottstraße 49. Telephon-Nr. 771.

Wir können zur prompten Lieferung anbieten: 17861
Rheinsand, Rheinkies Weiß- und Stückkalk Zement, Ziegelsteine und Schlackensteine.
Schlüter & Co., G. m. b. H.
Telephon 381.

Ein erstklassiger
Schäferhund
mit Stammbaum zu verkaufen. 27565
Mühlenstraße 17.

Visitenkarten Chr. Münstermann, Buchdruckerei, Gelsenkirchen

Restaurant „Hinter den Linden"
Besitzer: **Wilhelm Kitzhöver**
Kirchstraße 3. Fernruf 3803. Kirchstraße 3.

Sämtliche Fabrikate der 27811
Kospoli G. m. b. H. für Tabakfabrikate Gelsenkirchen
liegen hier zur Ansicht offen. Aufträge werden auch hier entgegengenommen.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Nach
Südamerika
D. „York"
ab Bremen . . . . 12. Januar 1924
Nach 27586
Ostasien
D. „Derfflinger"
ab Hamburg . . . . 12. Januar 1924
ab Genua . . . . 29. Januar 1924

Für beide Dampfer sind noch Plätze in allen Klassen frei.

Nähere Auskunft und Platzbelegung durch:
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine Vertretung in Gelsenkirchen:
Lloyd-Reisebureau Hugo Degenhard
Bahnhofstraße 20.

Sehr günstig
kaufen Sie
Damen- u. Herrenstoffe
sowie Arbeiterkleidung bei
Regenbaum, Sellhorststraße 14.
Ratenzahlung gestattet. 24078

Zwei getragene
Paletots
1 Paar hohe Damenschuhe (Gr. 40) zu verkaufen. 27570
Hildegardst. 8, II. r.

Fast neue 27558
Schaukel
und ein Kindersportwagen billig zu verkaufen.
Elisenstr. 8, p. lks.

Aquarium
großes und kleines, mit Fischen billig zu verkaufen. 27522
Moltkeplatz 2, 3. Et.

Rauchtabak
Zigarren und Zigaretten
kaufen Sie vorteilhaft in der
Tabak-Niederlage
Inh.: Reinh. Heim
4 Alter Markt 4.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
27341

Knabendreirad Puppenwagen
hochf. Puppenstube u. Kaufladen billig zu verkaufen. Auf Wunsch Teilzahlung.
König. Olgastr. 4, 1. Etage. 27586

Wasch-maschine
und große Pitchpinwanne, neu, billig zu verkaufen. 27549
Elisenstr. 7, 1. Etg.

Wörishofener
Brust- und Husten-Tee
allein echt
Wörishofener Kräuterhaus
Hochstr. 24.

Runder, eichener
Herrenzimmer-tisch
und moderne, weiße
Wäschetruhe
preiswert zu verkaufen. 27560
Riepert, Ueckendorferstr. 398, 2. Et.

Feder-handkarre
und einen Posten Bretter zu verkaufen. 27538
Florastraße 76 (Schmiede).

Zentral-Theater
Hochstraße 1.

Heute, Dienstag, wegen Vorbereitung geschlossen.
Morgen, Mittwoch:
Premiere
Die neueste Schlager-Operette:
„Hans, mein Chauffeur"
Schwank-Operette in 3 Akten von Fritz Staudte
Musik von Hans Fiedler.
Regie: Benni Rhein. Musikalische Leitung: Karl Stäcker
Hauptdarsteller:
Hilde Ingenhaaz, Leo Silpert, Benni Rhein. 27577

Theatergemeinschaft Bühnenvolksbund
Geschäftsstelle Theresienstr. 7 (Gesellenh.).

Mittwoch, den 12. Dez., abends 7½ Uhr:
Gruppe Gelb.
Willis Frau
Ein heiteres Familienstück in 3 Akten von Reimann und Schwarz.

Die Mitglieder der Gruppe Gelb müssen bis heute mittag 1 Uhr ihre Tages-Eintrittskarten abgehoben haben. Morgen, Mittwoch, beginnt der Verkauf der Eintrittskarten an die Mitglieder der übrigen Gruppen.

Mittwoch, den 19. Dez., nachm. 3 Uhr:
Kinder-Vorstellung.
Hänsel und Gretel
Märchen in 3 Akten von Sophie Hennig.

Eintrittskarten für diese Märchenvorstellung werden nur an Mitglieder gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarten abgegeben. Die Ausgabe erfolgt ab Donnerstag, den 13. Dezember.

Preise der Plätze: 1. Platz 500, 2. Platz 400, 3. Platz 300 Milliarden Mk.

Mittwoch, den 19. Dez., abends 7½ Uhr:
Gruppe Rot.
Fledermaus
Operette in 3 Akten von Strauß.
Ausgabe der Tages-Eintrittskarten für Gruppe Rot ab Donnerstag, den 13. Dez.

Café Corso
Täglich 7 Uhr abends:
Olaczyk-Konzerte
Dortm. Ritterbr. Kalte u. warme Küche
Zivile Preise bis 50% Abbau.

Für Dauerbrenner.
Bonifatius-Ess-Nußkohlen
Bester Anthrazit-Ersatz.
Zentner 2,80 Mk. und 0,80 Fracht,
Steuer frei Haus liefert
B. Kirchfeld
G. m. b. H.
Gelsenkirchen, Matthiasstr. 8.
Wir empfehlen ferner 27587
Alma-Nußkohlen
als anerkannt gute Küchenkohlen.

10000 Ziegelsteine
zu verkaufen.
Schriftl. Anerbieten unter Nr. 27583 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche erste Hypothek
10 bis 15 Tausend Goldmark auf ein großes Geschäftshaus mit mehreren Lokalitäten in Gelsenkirchen geg. Goldmarkzinsen. — Schriftl. Anerbiet unter Nr. 27551 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Max Fredrich & Co.,
Gelsenkirchen-Stadthafen
Ruf 301. • Drahtw.: Schlammzentrale
mit ca. 10000 qm großen Lagerplätzen mit Bahnanschluß am Handelshafen, große Lagerhallen z. T. überbaute Gleise, große, helle Lagerkeller, Wasser, Gas, elektr. Licht u. Kraft übernimmt
Lagerung und Expedition von Massengütern aller Art, zu billigsten, zeitgemäßen Bedingungen.

Trauersachen
vorrätig sofort
Hochstr. 22. **Kunze** Fernruf 872.

Schönes, großes
Aquarium
preiswert zu verkaufen. 27532
Konditorei Funke, Bochumerstr. 6.

Paßbilder
in 1 Stunde. 20841
Schützenstr. 22, Ecke Bismarckstraße.
Sonntags geöffnet.

Kinder-tischchen
und Bank, Puppenwagen, eine Puppe, Puppenschule, Bahnhof und eine Kinderpelzgarnitur (Tibet) billig zu verkaufen.
Ludwig Richterstr. 3, ptr., am Stadtgarten.

Mit den langersehnten niedrigen Preisen voraus.

Warum sind wir so billig?

1. Weil wir unsere zahlreichen Schneider weiter beschäftigen wollen.
2. Weil wir fast alles selbst fabrizieren.

Serie I	**Herren-Ulster u. Paletots** in I u. II reih. Form u. mod. Stoff Gold-Mk. 45⁰⁰	Serie II	**Herren-Paletots, -Ulster u. -Schlüpfer** aus gut. Flausch- u. Marengo-Stoff gearb. Gold-Mk. 58⁰⁰	Serie III	**Herren-Paletots, -Ulster u. -Schlüpfer** i. d. neuest. u. mod. Form. i. a. gut. Verarb. Gold-Mk. 72⁰⁰
Serie I	**Herren-Anzüge** aus soliden, guten, tragfähigen Buxkinstoffen Gold-Mk. 35⁰⁰	Serie II	**Herren-Anzüge** bewährte Qualitäten in hell. u. dunkl. Farb. i. verschied. Formen Gold-Mk. 48⁰⁰	Serie III	**Herren-Anzüge** in mod. Formen, bester Verarbeitung und vorzügl. Qualitäten Gold-Mk. 62⁰⁰
Serie I	**Buckskin-Hosen** äußerst strapazierfähig Gold-Mk. 4⁸⁰	Serie II	**Kammgarn- u. Tirtey-Hosen** einfarbig u. in eleg. Streifen Gold-Mk. 8⁶⁰	Serie III	**Coutaway-Hosen** moderne Muster, gute Verarbeitung Gold-Mk. 12⁵⁰

Die Preise gelten nur bis zum 17. Dezember.
Umtausch auf bereits gekaufte Waren findet nicht statt.

Carsch

Gelsenkirchen. Bahnhofstraße.

Einzelmöbel

wie:
Schreibtische, Bücherschränke, Ausziehtische, Schreibsessel, Lederstühle, Rauchtische, sowie einzelne Schlafzimmermöbel
empfehlen

Gebr. Schröer
Werkstätten für Wohnungseinrichtungen
Florastraße 69-71. 27586

Achtung!

Heute empfehlen wir:

Salatöl	hochfeines Tafelöl je Liter Milliarden Mark	1400
Backöl	prima goldgelb je Liter Milliarden Mark	1200
Kakao	holl. Vaneta je Pfund Milliarden Mark	2000
Reis	Burma Vollreis je Pfund Milliarden Mark	200
Kernseife	Doppelstück Milliarden Mark	300
Sunlight-Seife	Doppelstück Milliarden Mark	450

Ganz besonders preiswert:

Crumbach Uralt	Original, 38%. Ware, je Liter Milliarden Mk.	2400
Booth Gold	die Marke des Kenners, reiner Weinbrand, je Flasche Milliarden Mark	3000

alles ohne Glas,
jedoch werden alte Flaschen eingetauscht.

Löwen-Drogerien
Heßler, Heßlerstr. 15/17, Bulmke, Heinrichstr. 53.

Neustadt-Drogerie
H. C. Hoffmann, Bochumer Straße 51.

Weihnachts-Kerzen
Haushalt-Kerzen
preiswürdig bei
Strickling, Rotthausen.
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise. 27408

Reichardt-Schokolade

wieder eingetroffen. Wir bieten an sol.nge Vorrat reicht d. 100-Gr.-Tafel

Mellor	500	Milliarden
Blaukreuz	700	Milliarden
Schwertschlag und Eidotter	900	Milliarden

Reichardt-Kakao
pro Paket 500 Milliarden.
Ferner führen wir
Sarotti-, Mauxion-, Cailler-
Fabrikate zu den billigsten Tagespreisen. 27544

Hennes & Wilkop
Großdrogerie
Bahnhofstraße 77.

Zigaretten

Fabrikmarke Truia 27536

bei Mindestabnahme v. 3 Mille, solange der Vorrat reicht, ab Lager Barmen.

Munza	42 Goldmark pro Mille
Ida	31 Goldmark pro Mille
Truia	30 Goldmark pro Mille
Musula	24 Goldmark pro Mille

Probesendung von 500 Stück sortiert 19 Goldmark franko Haus.

Paul Kukelsberg, Vertreter,
Barmen, Mariestr. 9. Tel. 5261.

Größere Sendung
prima 27581

Bettfedern

eingetroffen.

Inletts und Steppdecken
in reichhaltiger Auswahl.

Bettfedernfabrik
L. Neuwald & Co.
Gelsenkirchen,
Arminstraße 15.

Friedenspreise!

Stauder-Bierhalle
Bahnhofstraße 82

Stauder-Bierecke
Schalker Markt 5 27474

Stauder-Pils

garantiert Hopfen und Malz
bekannt das Allerbeste

Sogenannte Einheitsbiere
führe ich nicht.

Friedenspreise!

Neu-Eröffnung

Wir geben hiermit den Wirten und Wiederverkäufern bekannt, daß wir am heutigen Tage eine der Neuzeit entsprechende

Tabakwaren-Grosshandlung

eröffnet haben. Wir führen nur Markensachen und sind in der Lage, unsere Abnehmer zu den günstigsten Bedingungen zu beliefern. — Bei Bedarf bitten wir, unser Angebot einzuholen.

Kospoli
G. m. b. H. für Tabakfabrikate, Gelsenkirchen.
Bureau und Lager: Zeppelinallee 3.
Fernruf 3803. 27316

Meinen werten Kunden zur Kenntnis!

Auf Teilzahlung

liefere ich wieder sämtliche
Manufakturwaren und Konfektion

Versandhaus Kurzberg
48 Schalkerstraße 48.

Sie sparen viel Geld!

Bevor Sie Ihre Weihnachtseinkäufe in
Schuhwaren aller Art
vornehmen, liegt es in Ihrem Interesse, meine Schaufenster zu besichtigen.

Liefere gute Qualitäten zu überraschend billigen Preisen.

Schuhwarenhaus Jampel
Gelsenkirchen 27576
Schalkerstraße 156, Ecke Grillostraße.

Auf Teilzahlung

kaufen Sie
Kleiderstoffe, Flanelle, Schürzensiamosen, Nessel, Hemdentuche, Bettbezüge, Bettbieber, 27758
sowie Herren-Konfektion
gegen bequeme Ratenzahlung bei

Scheinhorn & Co.
Kirchstraße 35
gegenüber dem kath. Krankenhaus.